

# JAHRES- BERICHT 2018

Inhalt:  
Vorwort  
2018 im Rückblick  
Zahlen und Statistik



## STADT RENNINGEN

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das neue Jahr ist nun schon einige Tage vorangeschritten und ich hoffe, Sie konnten einen guten Start in das Jahr 2019 genießen. Sicherlich haben Sie auch rückblickend den einen oder anderen Gedanken dem vergangenen Jahr gewidmet, und vielleicht sind Sie auch bereits voller Tatendrang, die guten Vorsätze für 2019 umzusetzen. Ziele sind für uns wichtig um uns deutlich zu machen, was wir verändern möchten oder wonach wir streben. Sie geben uns einen Leitfaden, an dem wir uns orientieren und Schritt für Schritt für deren Verwirklichung sorgen können. Und dann gibt es da noch die ganz kurzfristigen Ziele und jene, bei denen man einfach einmal beginnen muss, bei denen es jedoch Zeit und Geduld bedarf. Gemeinsam möchte ich mit Ihnen einen Blick auf all jene Ziele richten, deren Umsetzung im vergangenen Jahr erfolgreich begonnen wurde oder geglückt ist. Unser Jahresbericht bietet Ihnen eine weitere Möglichkeit, Nutzen von der Transparenz unserer Verwaltung zu nehmen. Sie erhalten auf den nachfolgenden Seiten einen Rundumblick über die wichtigsten Zahlen, Daten und Eckpunkte des Jahres 2018. Hierzu zählten Veranstaltungen, Jubiläen, strukturelle Veränderungen in der Verwaltung sowie bauliche Projekte.

Das vergangene Jahr 2018 war wieder von Veränderungen geprägt. Doch Veränderungen bergen stets etwas Positives. Der antike Feldherr Hannibal brachte seine Motivation zu Veränderungen mit einem wichtigen Satz zum Ausdruck:

**„Entweder wir finden einen Weg, oder wir machen einen.“**  
Ganz in diesem Sinne darf ich Sie einladen, in diesem Jahr mitzuwirken, damit wir gemeinsame Wege in die Zukunft unserer Stadt finden und auch neue gemeinsame Wege schaffen.

**Schauen wir gemeinsam zurück auf das Jahr 2018 und gleichzeitig ins neue Jahr hinein:** Die Renninger Krippe, eines der beliebtesten Ziele der Weihnachts- und Winterzeit

bringt uns zum inzwischens 39. Mal und mit dem Thema „Stille Nacht“ wieder einmal zum Nachdenken über unsere christlichen und gesellschaftlichen Werte. Auch das vielfältige Engagement für Natur und Umwelt war im vergangenen Jahr wieder bemerkenswert, z.B. die Bach- und Flurputzete, der jährliche Pflegeeinsatz auf dem Mühlberg, die vielen Baumpatenschaften oder das Engagement des Forums für Landschaftspflege und Naturschutz. Das Stadtmarketing-Projekt „Renningen macht mehr...“ konnte mit vielen Projekten das Ziel, die Attraktivität der Innenstadt in beiden Stadtteilen weiter zu verbessern und den Wirtschaftsstandort Renningen zu stärken, weiterentwickeln. Die inzwischen seit 10 Jahren stattfindende INTERKOM, unsere interkommunale Ausbildungsplatzbörse konnte 2018 wieder mit vielen Firmen und Ausbildungsplatzangeboten aufwarten.

Bei der Kinderbetreuung konnten wir mit dem neuen Kindergarten in der Jahnstraße 50 weitere Kindergartenplätze schaffen und befürchtete Platzdefizite weitgehend vermeiden. Der Baubeginn des Ganztagesbetreuungskindergartens in der Rankbachstraße bereitet weitere Meilensteine im Bereich Kinderbetreuung vor. Auch den Radverkehr konnten wir 2018 mit der Querung der Rutesheimer Straße bei der Bahnbrücke und mit der ersten Fahrradstraße in der Lindenstraße zwischen Bahnhofstraße und Rutesheimer Straße weiter fördern. Ganz im Zeichen der Verbesserung unseres Öffentlichen Personennahverkehrs steht die mit dem Fahrplanwechsel in diesem Dezember eingeführte Buslinie 637, die sowohl das Gewerbegebiet Raite als auch das Neubaugebiet Schnallenäcker in den Stadtverkehr einbindet. Derzeit bereiten wir für den Bau der seit Jahren dringend benötigten weiteren Sporthalle – sie wird „Riedwiesensporthalle“ heißen – einen Architektenwettbewerb vor.

Der Bau ist für 2020/2021 vorgesehen. Aber auch an anderen Stellen wird der zur Verfügung stehende Platz zunehmend eng: in der Friedrich-Silcher-Schule – auch mit Blick auf den Ausbau der Ganztagesbetreuung, im Kooperativen Bildungszentrum – dort vor allem in der Realschule und auch in den Rathausräumen, wo wir zwischenzeitlich mittelfristig Entlastung in den früheren Notariatsräumen schaffen konnten.

Ein besonderer Höhepunkt im Stadtgeschehen des vergangenen Jahres war sicher die Eröffnung des neuen Occhiobello-Platzes vor der Rankbachhalle zum 5-jährigen Jubiläum unserer Städtepartnerschaft mit Occhiobello. In der histori-





schen Stadtmitte ist inzwischen das Umfeld des neuen Evangelischen Gemeindehauses mit der östlichen Malmsheimer Straße, der nördlichen Weil der Städter Straße und einem kleinen Abschnitt der Hauptstraße neu saniert und gibt ein blitzsauberes Stadtbild ab. Weiter geht es in der Stadtmitte mit dem sozialen Wohnbauprojekt der Stadtbau GmbH an der Einmündung Magstadter- und Humboldtstraße, wo die Stadt dann ebenfalls die Straßengestaltung erneuert.

Letzter Abschnitt dieser Neugestaltung wird die Hauptstraße zwischen Magstadter Straße und Rathaus sein – ein Bereich, der dann (westwärts) als Einbahnstraße mit erweiterten Fußgängerbereichen gebaut wird. **Stichwort „knapper und bezahlbarer Wohnraum“ – ein Reizthema im ganzen Land:** Um die angespannte Wohnungsmarktsituation bei uns etwas zu verbessern, nimmt die Stadt Renningen am Förderprogramm „Flächen gewinnen-Aktivierung von Innenentwicklungspotentialen“ teil. Dabei geht es auch darum, Wohnbauflächen in Innenbereichen zu schaffen und leerstehende Wohnungen wieder für den Wohnungsmarkt zu aktivieren. Ende Oktober wurde der im Gemeinderat und im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitete Rahmenplan „Stadtmitte/Bahnhofstraße“ beschlossen, und in 2019 wird es uns an der ein oder anderen Stelle auch gelingen, zusätzlichen Wohnraum im Innenbereich zu schaffen. Da dies den enormen Bedarf allerdings nicht decken kann, bereiten wir von Seiten der Stadt das nächste Neubaugebiet vor und wollen alles versuchen, dass dort dann auch Wohnraum entsteht, den man sich auch als Familie und als „Normalverdiener“ leisten kann.



Bei all diesen aktuellen Entwicklungen zeigt sich deutlich, dass wir es selbst in der Hand haben, diese gemeinsam zu gestalten, ganz im Sinne von Henry Ford, der sagte:

**„Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“**

In diesem Sinne herzliche Einladung auch an Sie: Gestalten Sie mit, tragen Sie mit zur Meinungsbildung und Prioritätensetzung in unserer Stadt bei. Eine besonders gute Gelegenheit, dies zu tun, wird es am 26. Mai 2019 bei der Gemeinderatswahl geben. Bereits heute gilt mein herzlicher Dank allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich bereit erklärt haben, bei der Gemeinderatswahl zu kandidieren. Es freut mich sehr, dass so viele auf den Wahllisten mit dabei sind! Denjenigen, die nicht auf den Wahllisten stehen, gilt der dringende Appell: **GEHEN SIE WÄHLEN!** Das ist gelebte Demokratie – die aber nicht mit der Gemeinderatswahl aufhören kann. Auch diejenigen, die nicht in das neue Gremium gewählt werden, sind bereits heute herzlich eingeladen, den kommunalpolitischen Dialog mit Gemeinderat und Bürgermeister engagiert fortzusetzen – ganz egal ob in persönlicher oder digitaler Weise.

Abschließend gilt mein großer Dank und meine große Anerkennung allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen für ihre so wertvolle Arbeit. Es verdient den größten Respekt, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger in unseren Vereinen und Organisationen, in unseren Kirchen, in unseren Schulen und Kinderbetreuungsstätten, in der Renninger Agenda, im Arbeitskreis Asyl, im Jugendgemeinderat und besonders auch im Gemeinderat mit großem Engagement einbringen. Herzlichen Dank dafür!

Mein ganz besonderer Dank richtet sich auch am Beginn des neuen Jahres an die Mitglieder des Gemeinderats, an die Mitglieder des Jugendgemeinderates, an Herrn Ersten Beigeordneten Peter Müller sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Ich freue mich, dass wir unsere erfolgreiche Arbeit auch in diesem Jahr engagiert fortsetzen können, dass wir gemeinsame Wege finden und neue Wege schaffen werden!

Ihnen allen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit für das neue Jahr 2019!

Ihr Bürgermeister

  
 Wolfgang Faßl



Im Zeichen des Bürgerdialogs und als weiteren Schritt digitaler Rathausdienstleistungen standen auch die Bürgerversammlungen im November 2018. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, konnten über ein e-Beteiligungsmodul auf der Homepage der Stadtverwaltung – aber auch ganz analog über die Stadtnachrichten – die wichtigsten Themen auswählen, die dann bei den Bürgerversammlungen an Thementischen von den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgelesen und diskutiert wurden. Diese neue Form unserer Beteiligungsarbeit fand nicht nur bei den Besucherinnen und Besuchern Anklang, auch landesweit fand dies über den Staatsanzeiger Baden-Württemberg großes Interesse. **Auch bei der Digitalisierung der Angebote der Stadtverwaltung konnten wir im Sinne des Zitates von Hannibal weitere neue Wege gehen:** Neben bereits bestehender Angebote wie der Renninger App, dem Zugang zu öffentlichen WLAN-Angeboten sowie dem stadteigenen WhatsApp Kanal, wurde seit Februar 2018 auf der Startseite der Homepage der Stadt Renningen ein Zugang zum neuen Bürgerinformationssystem eingerichtet. Sie können damit einen erweiterten Einblick in die Arbeit des Gemeinderats erlangen.

## Rückblick 2018

### Jubiläen

80 Jahre Freibad Renningen  
75 Jahre Kleintierzuchtverein Renningen  
40 Jahre Renninger Schlüsselgesellschaft

### Gestorben

Rudi Stähle,  
Mitglied des Gemeinderats Renningen von 1984 -1994  
Karl Kronmüller,  
Mitglied des Gemeinderats Renningen von 1962 – 1980  
und von 1983 -1984  
Fritz Gall,  
Träger der Ehrennadel der Stadt Renningen  
Heike Gordt,  
Stellv. Schulleiterin des Gymnasiums Renningen  
Peter Hoffmann,  
Leiter des Bauhofs Renningen von 1979 – 1994  
Dr. Albrecht Diem,  
Mitglied des Gemeinderats Renningen  
und des Ortschaftsrats Malmshausen von 1989 – 1999

### Neujahrskonzert zugunsten des Palliativ-Care-Team Böblingen e.V.



Ein gelungener musikalischer Auftakt in das neue Jahr war das traditionelle Neujahrskonzert der Stadt Renningen am 28. Januar, welches in diesem Jahr bereits zum 15. Mal stattfand. Die Vereine Harmonikspielring Malmshausen, Musikverein Malmshausen sowie der Chor „Querbeat“ des Liederkrans Malmshausen und die Tanzgruppe „Show Invasion“ der Musikschule der Stadt Renningen begeisterten mit ihrem abwechslungsreichen Programm, mit vielen bekannten Evergreens, das Publikum in der voll besetzten Schulturnhalle Malmshausen und gaben ein beeindruckendes Zeugnis einer hervorragenden Kooperation der musiktreibenden Vereine untereinander und mit der Musikschule.



Landrat a. D. Bernhard Maier führte versiert und charmant durch das Programm. Wie die bisherigen Neujahrskonzerte war auch dieses Konzert wieder eine Benefizveranstaltung. Alle Einnahmen aus Spenden und Bewirtung (1.819,67 €) wurden dem Verein Palliativ-Care-Team Böblingen e.V. zur Verfügung gestellt.

### Vizepräsident des Europäischen Parlaments Rainer Wieland besucht die Renninger Krippe

Die jährliche Renninger Krippenausstellung in der Malmsheimer Martinuskirche hat sich in den 38 Jahren ihres Bestehens zu einem wichtigen örtlichen Kulturgut entwickelt. Rund 50.000 Gäste aus nah und fern besuchen in jedem Jahr die Renninger Krippe, um die über 400 handgefertigten, ausdrucksstarken Krippenfiguren inmitten immer neuer Arrangements von liebevoll gestalteten Häusern und Bauwerken zu bestaunen. Wohl kaum eine andere nichtkommerzielle Einrichtung in unserer Region erzeugt eine derartige Anziehungskraft, wie die ausschließlich von Ehrenamtlichen und von Herrn Pfarrer Franz Pitzal gestaltete Renninger Krippe. In diesem Jahr stand die Krippe unter dem Motto „Dein ist die Zeit“ und griff dieses Thema in vielfältiger Weise auf (Zeit des Lebens, Jahreszeit, Arbeitszeit, Weltzeit etc.). 53 Musik- und Gesangsgruppen mit außergewöhnlichen Musikinstrumenten wie Jagdhörnern, Balalaika und Drehorgel, gestalteten die Gottesdienste und Veranstaltungen in der Malmsheimer Martinuskirche. So sangen u.a. auch die Aurelius Sängerknaben unter der Leitung von Herrn Bernhard Kugler.

Dazu kamen insgesamt 39 Redner aus Politik, Gesellschaft und Kirche, deren Beiträge zum Thema der Krippe tiefe Eindrücke hinterließen, darunter Herr Rainer Wieland, Europaabgeordneter und Vizepräsident des Europäischen Parlaments sowie Weihbischof Johannes Kreidler.

Zur Schlussfeier der Krippe am 4. Februar durfte Herr Johannes Schmalzl, Hauptgeschäftsführer der IHK Region Stuttgart, als Festredner begrüßt werden. Er würdigte in seiner Ansprache das große Engagement, mit dem es Herrn Pfarrer Franz Pitzal und dem Krippenbauerteam auch in diesem Jahr gelungen war, die Betrachter durch zahlreiche liebevoll gestaltete Krippenfiguren und Krippenbauwerke in den Bann zu ziehen.



### Umbaumaßnahmen im Kooperativen Bildungszentrum Renningen

Nach den intensiven Bautätigkeiten im Bereich des Kooperativen Bildungszentrums mit dem Neubau der Schule und der Mediathek im Jahr 2015/2016 wurde im Jahr 2018 der Schulhofbereich des Bildungszentrums weiter aufgewertet und als Erlebnisraum für die Schüler gestaltet. Zusammen mit Eltern, Lehrern und Stadtverwaltung wurden Bausteine entwickelt, die nach und nach zur Umsetzung anstehen: Nach aufgemalten verschiedenen Hüpfspielen mit Rechenaufgaben (aus der von früher bekannten Himmel und Hölle ist z.B. eine Rechenkrake geworden) konnte mit Mitfinanzierung durch den Elternbeirat und der Bürgerstiftung eine Kletterpyramide installiert werden.

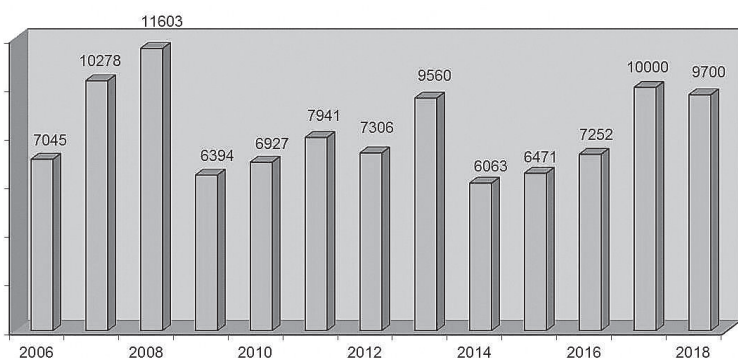
Im gleichen Zuge wurde durch eine Elternaktion und mit Hilfe des Bauhofs die Kletterwand erneuert. Zwei Basketball-Körbe

sowie zwei Tischtennisplatten ergänzen dieses Angebot bereits.

Außerdem sind mehrere weitere Ergänzungen in einer Größenordnung von 50.000 € geplant (Anbringung eines Fallschutzes aus Gummi, Boulderwand, Einrichtung von Balancier- und Klettergeräten für Koordinations- und Bewegungsschulung, Sanierung des Ruhepausenhofbereichs östlich der Friedrich-Schiller-Schule, Einrichtung eines Außenbereich-Klassenzimmers und eines Niederseilgartens). Nach Abschluss der Maßnahmen voraussichtlich im Frühjahr 2019 werden dann die Schüler ein vielfältiges Bewegungsangebot in ihren Pausen vorfinden, das hoffentlich rege genutzt wird. Für die Sommerferien 2018 war geplant, die Fassadenplatten des Realschulgebäudes mit einem neuen Anstrich zu versehen. Bei der genauen Überprüfung der zu beschichtenden Fassadenelemente stellte sich heraus, dass diese asbesthaltigen Platten teilweise beschädigt sind und so laut Gesetzgeber nicht mehr beschichtet werden dürfen. Nach Feststellung des Sachverhaltes wurden umgehend Luftmessungen in den Innenräumen der Schule durchgeführt. Die Messungen ergaben keine erhöhte Belastung durch Asbestfasern in der Raumluft. Um zu verhindern, dass Asbestfaserbestandteile in die Innenräume gelangen, wurden beschädigte Fassadenelemente während der Osterferien durch eine zertifizierte Firma abgedichtet. Im Anschluss wurden im Innenraum weitere Luftmessungen durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass auch hier keine erhöhte Belastung feststellbar war. Somit konnte der Schulbetrieb ohne Einschränkung weitergeführt werden. Über den Sommer wurde ein Konzept erarbeitet, in welchen Schritten die belastete Fassade saniert und die Realschule mit einer Erweiterung des Lehrerzimmers und mit vier Klassenzimmern vergrößert werden kann.

## Entwicklung des Haushaltsjahres 2018

Das Haushaltsjahr 2018 hat sich bereits zur Jahresmitte besser entwickelt als geplant. Im Verwaltungshaushalt ergeben sich nennenswerte Verbesserungen bei den Steuereinnahmen, im Kommunalen Finanzausgleich und bei den Baugenehmigungsgebühren durch größere Bauprojekte im gewerblichen Bereich. Nennenswerte Mehrausgaben sind zu verzeichnen durch die Renovierung und Schadstoffsanierung des Rathausobergeschosses, die höhere Abmangelbeteiligung der Stadt an den kirchlichen Kindergärten und durch die außerplanmäßige Renovierung des ehemaligen Jugendhauses Malmshaus als Büroräume für die Integrationsmanager. Im Ergebnis bleibt eine Verbesserung des Verwaltungshaushalts gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung in Höhe von 714.200 € mit einer Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe von 4.759.200 €.



Entwicklung der Gewerbesteuer in TEUR

Im Vermögenshaushalt schlagen auf der Ausgabenseite v.a. höhere Bauausgaben beim Umbau des Feuerwehrhauses Renningen (+ 300.000 €) und beim Breitbandausbau (+ 200.000 €) zu Buche. Die Mehrausgaben können durch die höhere Zuführungsrate überkompensiert werden, so dass das Ergebnis des Vermögenshaushalts im Nachtragshaushalt dennoch 112.600 € besser ausfällt, als ursprünglich geplant. Aufgrund der genannten Entwicklungen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt reduziert sich im Nachtragshaushalt

2018 die geplante Entnahme der allgemeinen Rücklage um 112.600 € auf nunmehr 8.333.900 €. Der Stand der Allgemeinen Rücklage reduziert sich so laut Nachtragshaushaltsplan zum Jahresende 2018 auf nunmehr rd. 8.017.000 €. Der Schuldenstand wurde durch planmäßige Tilgungen weiter reduziert und wird zum Jahresende 2018 noch rd. 235.000 € (ohne Eigenbetriebe) betragen. Die „unrentierliche“ Verschuldung der Stadt wird damit zum Jahresende bei rund 13 € pro Einwohner und damit weit unter dem Landesdurchschnitt für kreisangehörige Gemeinden in der Größenklasse zwischen 10.000 – 20.000 EW liegen. Dieser lag zum 31.12.2017 bei 379 € pro Einwohner (Regierungsbezirk Stuttgart 315 €). Der geringen Verschuldung des Kernhaushaltes stehen weit höhere Rücklagen gegenüber, so dass von einer faktischen „Nullverschuldung“ des kommunalen Haushalts gesprochen werden kann.

## Feldwegeunterhaltung

Um unsere Naherholungsgebiete für die Bürger und die Landwirte in einer hohen Qualität erhalten zu können, wurden wie in den Vorjahren auch im Jahr 2018 wieder einige Feldwege saniert. Auf Basis der Vorschläge der Landwirte des Ortsbauernverbands, die einen guten Überblick über den Zustand der asphaltierten Feldwege haben, legte der Gemeinderat Mitte Mai in einem Feldwegeprogramm 2018 die wichtigsten Unterhaltungsmaßnahmen fest: So erfolgte im Herbst die Sanierung des Feldwegs an der Schinderklinge in Richtung Silberberg sowie eine Erneuerung des Weges zum Ausweichparkplatz des Naturtheaters. Außerdem wurde der Feldweg in Verlängerung der Tannenstraße in Teilabschnitten saniert. Im Bereich des Verbindungswegs Leonberger Straße – Unter den Weinbergen wurden die Bankette nachgeschottert, ein Kreuzungsbereich aufgeweitet sowie eine befestigte Ausweichstelle hergestellt, um den landwirtschaftlichen Gespannen das Abbiegen zu ermöglichen. Ein Feldweg im Gewann Lauerhalde erhielt in Teilen eine neue Tragdeckschicht.



Die finanziellen Aufwendungen für diese Sanierungsarbeiten belaufen sich auf rund 150.000 €.

## Jugend- und Schulsozialarbeit weiter aktiv für unsere Jugend

Das Team der Jugendsozialarbeit Renningen mit Frau Dorothee Riedl und Frau Jasmina Wiehe setzte 2018 die Arbeit der Jugendsozialarbeit fort. Die beiden Sozialarbeiterinnen suchten auch in diesem Jahr die Treffpunkte der Jugendlichen auf, um den jungen Menschen als Ansprechpartner(in) bei Schwierigkeiten zur Verfügung zu stehen und gegebenenfalls Hilfestellungen geben zu können. Weiterer wichtiger Bestandteil der Jugendsozialarbeit war es, den Kindern und Jugendlichen offene Angebote (wie z. B. das Jugendcafé „Old School“, das „Kidscafé Renningen“, den „Kidstreff Malmshaus“, geschlechtsspezifische Projekte für Jungen und Mädchen) zur Gestaltung ihrer Freizeit zu machen.



Darüber hinaus brachten sich die Jugendsozialarbeiterinnen auch in die Gestaltung der Ganztagesbetreuung im Schulzentrum Renningen in Form offener Sportangebote und „offener Treffs“ in der Mensa sowie in die Betreuung der jugendlichen Flüchtlinge in unserer Stadt ein.

Die seit Ende des Jahres 2017 freie 70-%-Stelle im Team der Jugendsozialarbeit konnte im Herbst 2018 mit Herrn Tim Dietterle wieder besetzt und damit das Team der Jugendsozialarbeit wieder komplettiert werden.

Um dem steigenden Bedarf der Jugendlichen nach Beratungsangeboten an den Schulen gerecht zu werden und auch eine Beratung in den Grundschulen anbieten zu können, hatte der Gemeinderat im Juli 2017 beschlossen, die Schulsozialarbeit am Kooperativen Bildungszentrum und an der Friedrich-Silcher-Schule in Malmsheim zum Schuljahr 2017/2018 um eine Vollzeitstelle zu erweitern. Diese neu geschaffene Stelle konnte zum Beginn des Schuljahres 2017/2018 mit Frau Verena Preuß besetzt werden.

Das neue Team mit den Schulsozialarbeiterinnen Peggy Dieterich und Verena Preuß fand mit ihrer Arbeit im Kooperativen Bildungszentrum Renningen und an der Grundschule Malmsheim schnell zusammen. Die Schwerpunkte der Tätigkeit der beiden Schulsozialarbeiterinnen lagen dabei in der Einzelfallhilfe und Beratung, aber auch in der Arbeit mit den Schulklassen.



Leider schied Frau Dieterich zum Ende des Jahres 2018 aus dem Team der Schulsozialarbeit aus. Der Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen ist bestrebt, die vakante Stelle möglichst zeitnah wiederzubesetzen.

## Ehrenamtliches Engagement für Natur und Umwelt

Auch 2018 organisierte das von den örtlichen Vereinen, Landwirten, Jagdvertretern, der Renninger Agenda und der Stadt Renningen getragene Forum für Naturschutz und Landschaftspflege am 17. März eine Flur- und Bachputzete, die sich schwerpunktmäßig auf den Rankbach, den Maisgraben und die umliegenden Feld- und Waldränder konzentrierte. Rund 360 fleißige ehrenamtlichen Helfer, darunter Vertreter von 17 Vereinen und kirchlichen Gruppen sowie Schüler(innen) und Lehrer(innen) aller Renninger und Malmsheimer Schulen machten sich – ausgerüstet mit Gummistiefeln, Handschuhen und Greifzangen – daran, Abfall jeglicher Art einzusammeln. Rund 2 Tonnen achtlos weggeworfener Müll konnten so zum Bauhof gebracht und ordnungsgemäß entsorgt werden. Der gezeigte Einsatz verdient besondere Anerkennung und kann hoffentlich möglichst viele zu einem verantwortungsbewussten und rücksichtsvollen Umgang mit unserer Umwelt bewegen.



Als weitere wichtige Umwelt-Aktion führte das Forum für Naturschutz und Landschaftspflege am 24. November einen Pflegeeinsatz auf den Halbtrockenrasen im Bereich Mühlberg durch. Unterstützt wurden die Mitglieder des Forums

von Landwirten und Bürgerinnen und Bürgern aus beiden Stadtteilen. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Standort der seltenen Küchenschellen zu erhalten. Bei trockener Witterung und Sonnenschein wurde der bereits vom Bauhof abgemähte Halbtrockenrasen vom Mähgut befreit. Das Abfahren des Mähgutes verhindert das Eindringen von unerwünschten Nährstoffen in den Boden, sodass der für die Küchenschellen, für heimische Orchideen und die dazugehörige Artengemeinschaft wichtige „magere Boden“ erhalten bleibt.

Einen beispielgebenden Beitrag zur Erhaltung und Entwicklung der städtischen Grünanlagen leisten auch die insgesamt 45 Baumpaten in unserer Stadt, die jeweils einen oder mehrere der zahlreichen Straßenbäume und Beete in ihrem Wohnumfeld pflegen. Für ihr Engagement wurden die Baumpaten bei der Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs „Blühende und Grüne Stadt“ Ende Oktober mit einem Geschenk geehrt.

Die Stadtverwaltung bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden der verschiedenen Projekte für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

## Bedarfsgerechte Gewerbegebietentwicklung

Das Gewerbegebiet Raite ist mit Inkrafttreten der Bebauungspläne „Gewerbegebiet Raite III – Nord 2015“ und „Gewerbegebiet Raite IV 2016“ vervollständigt und der Ringchluss der Rosine-Starz-Straße fertiggestellt worden.

Das große Interesse an den Gewerbegrundstücken führte zu einem raschen Verkauf nahezu aller Gewerbeflächen an kleine und größere mittelständische Unternehmen. Die Bautätigkeit vor Ort ist 2018 enorm. Zwei Grundstücke wurden Ende 2018 allerdings von der Stadt zurückgekauft, nachdem dem ursprünglichen Erwerber das Bebauungskonzept – auch wegen gestiegener Kosten – entglitt. Die Stadt verfügt damit in 2019 noch über Gewerbebauflächen im Umfang von ca. 1,4 ha, die zur Vermarktung anstehen.

## Breitbandversorgung – Glasfaser für schnelles Internet

Die Stadt Renningen erhielt im Mai 2017 vom Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur mit dem Zuwendungsbescheid nach der Förderrichtlinie des Bundes zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland eine Zuwendung in Höhe von bis zu 50.000 € (brutto) zur Erstellung einer Masterplanung, welche die unterversorgten Gebiete in Renningen erfasst, den Handlungsbedarf aufzeigt und Handlungsanreize für die Breitband-Anbieter schafft. Ziel ist eine Versorgung des Stadtgebietes mit möglichst flächendeckenden 50 Mbit/s.

Die vollständige Glasfaser-Verkabelung konnte – auch durch Nutzung von seit Jahren durch die Stadt verlegten Leerrohren – inzwischen im Gewerbegebiet Wolfäcker/Raite im Norden des Stadtteils Renningen gelingen. Die Stadt Renningen versucht dies auch in anderen Gewerbe- und Stadtquartieren zu ermöglichen. Mittel hierzu sind neben der geförderten Masterplanung und Untersuchung das Mitverlegen von Leerrohren bei Straßen- und Gehwegaufgrabungen, das Werben und Zugehen auf die Breitbandversorger.

Für das Gewerbegebiet Heimsheimer Weg in Malmsheim wurde im Herbst 2018 ein Leerrohr bis weit in das Gewerbegebiet hinein verlegt. Mit diesem soll das Interesse einer Glasfaserversorgung des Gebietes bei den Betreibern der Netze geweckt werden.

Für die Wohnlagen in Renningen und Malmsheim konnten bei Telekom und Unitymedia eine Investitionsoffensive erreicht werden. Die Telekom setzt auf einen schrittweisen Ausbau ihres Netzes in der Fläche. Hierbei wird die Vectoring-Technik mit einem sogenannten Super-Vectoring verbessert. Das Glasfasernetz rückt dadurch näher an den Verbraucher heran. Dabei werden zusätzliche Verteiler mit aufwändiger Technik aufgestellt, die „letzte Meile“ zum Verbraucher aber immer noch in Kupfertechnik über die alten Telefonkabel abgewickelt. In Summe ist dabei eine Verbesserung zu erwarten, das Resultat ist allerdings vor allem



im Download begrenzt. Noch im Frühjahr 2018 kündigte die Telekom an, dass für diese Verbesserungsmaßnahmen nur wenige 100 Meter Tiefbauarbeiten erforderlich sind. Im Sommer erhöhte sich diese Zahl auf ca. 3,5 km, so dass im Verlaufe des Herbstes 2018 zahlreiche Gehwegbereiche in der Stadt in Bau waren.

Die Unitymedia, die schon ca. 70 % des Stadtgebietes mit bis zu 300 mbit/s über das Netz des Kabelfernsehens versorgt (dieses Antennenkabel ist durch die Abschirmung deutlich leistungsfähiger als das Telefonkabel), versucht ebenfalls weitere Gebiete, die noch nicht mit ausreichender Bandbreite versorgt sind, zu erschließen. Auch dies wird weitere Tiefbauarbeiten in Gehwegbereichen auslösen.

Die Stadt Renningen führt schon seit ca. 10 Jahren zur Unterstützung der Breitbandversorgung eine Mitverlegung von Leerrohren durch, auch um den Zugang zu den Gebieten auch Mitbewerbern zu ermöglichen. Hier soll eine Monopolbildung verhindert werden. In der Talstraße in Malmshheim, in der Malmshheimer Straße/Rankbachstraße/Schwänenstraße und im Gebiet Burg in Renningen soll in den nächsten zwei Jahren die Leerrohr- und Glasfaserverlegung fortgesetzt werden.

Schnelles Internet wird sowohl für die Gewerbegebiete als auch für die Wohngebiete eine wichtige Daueraufgabe der Stadt Renningen bleiben.

Der Landkreis Böblingen forciert gemeinsam mit der Region Stuttgart, vertreten durch die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS), den benachbarten Landkreisen und der Landeshauptstadt Stuttgart den Breitbandausbau mit einem bislang einzigartigen Ausbauprojekt der Telekom. Ziel dieser regionalen Kooperation ist es, bis 2025 nahezu alle Gewerbegebiete und mindestens 50 % der Privathaushalte mit einem gigabitfähigen Glasfaseranschluss zu versorgen. Bis 2030 sollen dann 90 % der Haushalte und alle Gewerbebetriebe die Möglichkeit eines solchen Glasfaseranschlusses haben. Hierzu wird derzeit auf Landkreisebene die Gründung eines Zweckverbands Breitbandausbau Landkreis Böblingen vorbereitet. Dieser Zweckverband soll eine Vertretung kommunaler Interessen gegenüber der regionalen Ebene sichern. Aufgabe des Zweckverbandes ist es in erster Linie Mittler zwischen den Städten und Gemeinden wie auch dem Landkreis und der WRS bzw. dem Kooperationspartner Telekom zu sein. Daneben soll der Zweckverband auf Kreisebene Ausschreibungen, Fördermaßnahmen und das Leerrohrmanagement bündeln, als Bindeglied zwischen den einzelnen Vertragspartnern agieren und nicht zuletzt als Gesellschafter einer Breitband-Service-Gesellschaft auf Regionsebene auftreten, die den Rahmen für die regionale Kooperation mit der Telekom setzt.

## Planungen zur Umgestaltung der Friedhöfe

Der Gemeinderat beschäftigte sich bereits im Herbst 2017 mit der Frage der künftigen Gestaltung der Friedhöfe Renningen und Malmshheim. Dabei wurde zunächst für beide Friedhöfe eine Bedarfsermittlung erstellt.

Aufgrund des erhobenen Bedarfs wurde für den Friedhofsteil I in Renningen die teilweise Neuplanung der bestehenden Gesamtplanung für die Abteilungen I und IV beauftragt und dabei die Schaffung von Urnengrabfeldern sowie von Urnenbeisetzungsmöglichkeiten an Bäumen in diesem Bereich vorgesehen. Dieser gesamtheitliche, mit der Arbeitsgruppe Friedhof abgesprochene Entwurf wurde dem Gemeinderat im September 2018 vorgestellt.

Beim Entwurf wurde auch auf eine gute technische Bewirtschaftungsmöglichkeit der Flächen geachtet. Dies wird sich z. B. durch größere Abstände zwischen den Gräbern und auch durch Asphaltierung aller großen Wege (auch im Bereich der Abteilungen II und III) zeigen.

Insgesamt werden durch diesen Planungsentwurf eine Vielzahl neuer Grabarten und Begräbnisstätten geschaffen (u.a. auch Rasenurnengräber am Baum und Urnengräber mit Gemeinschaftsgrabmal bzw. am Baum).

Der Entwurf zeigt auch die Möglichkeit von Kleinurnengemeinschaftsanlagen (KUGA) im nordöstlichen Bereich der Abteilung IV und großen „gepflegten“ Grabfeldern im Fried-

hofsteil II Abteilungen V-VIII auf. Derzeit steht die Verwaltung in Abstimmung mit anderen Kommunen, wie ein solches Feld umgesetzt werden kann. Die Flächen können eventuell von Genossenschaften zur Pflege übernommen werden. Eine andere Variante wäre die Umsetzung/Anlage durch die Stadt und die Vergabe der Pflege an eine Genossenschaft bzw. die Umsetzung in Teilstücken. Diese Flächen sollen erst nach entsprechender Klärung und dem Finden möglicher Interessenten angegangen werden. Der Gemeinderat konnte sich bei der Friedhofsbesichtigungsfahrt am 23. Juni 2017 unter anderem ein sehr positives Bild von genossenschaftlich gepflegten Grabfeldern auf den Friedhöfen in Pforzheim und in Mühlacker machen.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Maßnahme für den Friedhofsteil I werden auf ca. 272.000 €, die Kosten für die Umgestaltung des Friedhofsteil II, Abteilungen V-VIII auf ca. 156.000 € geschätzt.

Der Gemeinderat stimmte im September 2018 dieser Planung zu. Die Bauarbeiten für den Friedhofsteil I werden nach der Winterpause im Frühjahr 2019 beginnen.

Bezüglich der Umgestaltung des Friedhofsteils II, Abteilungen V-VIII sind noch Klärungen erforderlich, deren Ergebnisse der Gemeinderat 2019 beraten wird. Auf dieser Basis werden dann auch die Benutzungs- und die Gebührenordnung für die Friedhöfe angepasst.

Auch auf dem Friedhof Malmshheim müssen zur Bedarfsdeckung in erster Linie neue Urnengrabfelder vorgesehen werden. Mit Blick auf die Friedhofsbesichtigungsfahrt in 2017 ging es auch darum, „alternative Bestattungsformen“ (z.B. eine Urnentafelwand nach dem Beispiel Mühlacker) vorzusehen.

Mit der Untersuchung wurde das Büro Fischer + Partner, Büro für Freiraumplanung und Landschaftsarchitektur aus Reichenbach an der Fils beauftragt, welches dem Gemeinderat im November das erarbeitete, mit der Projektgruppe Friedhof abgestimmte Gesamtentwicklungskonzept inklusive der untersuchten Varianten vorstellte. Dieses Konzept sieht die Schaffung folgender Grabarten vor:

- 100 Bestattungsplätze vor einer Urnentafelwand (Modul 2, 1. Bauabschnitt)
- 48 Gräber für je 2 Urnen und 24 Gräber für je 1 Urne, 6 Rasengräber für Erdbestattung (Modul 4)
- 42 Gräber für je 2 Urnen (Modul 6, 1. Bauabschnitt)

Der Gemeinderat sprach sich dafür aus, 2019 die Module 2 und 6 umzusetzen. Das Modul 4 soll umgesetzt werden, sobald die Rahmenbedingungen und eventuelle Interessenten (Genossenschaften) für die Bewirtschaftung (Pflege) vorhanden sind.

## Notarzt-Standort des Roten Kreuzes in Renningen



Mit einer ganzen Reihe von neuen und zusätzlichen Maßnahmen garantiert das Deutsche Rote Kreuz des Kreisverbandes Böblingen den Bürgerinnen und Bürgern von Renningen und dem Umland inzwischen einen hohen Standard an menschlicher Hilfe in akuten Notfällen: In diesem Jahr wurde der bestehende Rettungswagen der Rettungswache durch ein

neues, hochmodern eingerichtetes Fahrzeug ersetzt. Im März 2018 vollzog das Deutsche Rote Kreuz mit der Einrichtung eines Notarzt-Standorts in der Rettungswache und Stationierung eines Notarzteinsetzwagens eine erhebliche Aufwertung der Notfallrettung in Renningen und dem Umland. Dies war auch dank vieler Spenden von Bürgerinnen und Bürgern möglich geworden. Die mit diesen zusätzlichen Fahrzeugen erforderliche Erweiterung der Rettungswache wird 2019 erfolgen.

## Fahrrad-Infrastruktur weiter verbessert

Die Stadt Renningen engagiert sich weiterhin schrittweise und konsequent für den Ausbau und die Förderung des Radverkehrs: Hierzu zählt auch die fast flächendeckende innerörtliche Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h. Im Jahr 2017 erfolgte der Bau eines Sicherheitsstreifens für Radfahrer in der Bahnhofstraße und in 2018 folgte die Querung der Rutesheimer Straße im Bereich der Bahnbrücke.

Ein Mix aus Querunginsel, Sicherheitsstreifen nordwärts sowie eine durchgängige vorfahrtsberechtigende Querung der Industriestraße, ergänzt durch einen verbreiterten Geh- und Radweg auf der Eisenbahnbrücke mit Einfädelspur für Radfahrer in die Rutesheimer Straße (südwärts), ermöglichen den Radfahrern, die Querung der Rutesheimer Straße besser und sicherer zu bewältigen.

Eine weitere große Tiefbaumaßnahme für den Radverkehr war die Erneuerung des überregionalen, in die Jahre gekommenen Radwegs von Weil der Stadt nach Renningen entlang der B295. Die Querung der K1007 wurde durch die Schaffung eines Abzweigs für die Radfahrer erleichtert.

Für diese Maßnahmen erhielt die Stadt Renningen Zuschüsse aus dem Radwegeprogramm des Landes und des Landkreises. Darüber hinaus wurde das Fahrradabstellangebot am Bahnhof Renningen erweitert durch die Einrichtung von 15 abschließbaren Fahrradboxen auf dem Areal des ehemaligen Imbisses. Im Jahr 2019 wird die Sanierung und Erweiterung der Fahrradabstellmöglichkeiten am S-Bahn-Halt Malmshaus (im Bereich der Calwer Straße) folgen.

## Interkommunales Fahrrad- und Pede- lec-Verleihsystem RegioRadStuttgart



**RegioRad  
Stuttgart**

Die Deutsche Bahn Connect startete am 1. Mai 2018 mit RegioRadStuttgart das neue regionale und interkommunale Fahrrad- und Pedelec-Verleihsystem mit insgesamt 800 fabrikneuen Rädern für die Landeshauptstadt Stuttgart und weitere Kommunen in der Region. Mit je 3 Pedececs und 2 Rädern an den 3 Stationen (an der Südseite des Bahnhofs Renningen, am Bahnhof Renningen Süd sowie am Bahnhof Malmshaus), ist auch Renningen Teil des neuen Angebots. RegioRadStuttgart ist eine ideale Ergänzung zum ÖPNV und wird zu einem wichtigen Baustein für eine durchgehend umweltfreundliche und grüne Mobilität.

Die Nutzung des Verleihsystems gestaltet sich für die Kunden einfach und bequem: Einmalig anmelden und direkt eines der neuen RegioRäder ausleihen. Für polygoCard-Inhaber ist die erste halbe Stunde kostenlos. Im Basis-Tarif kosten 30 Minuten je einen Euro. Die Entleihe und Rückgabe der Räder erfolgt an Stationen über die RegioRadStuttgart-App, mit der polygoCard oder direkt über das Terminal der Station. Besonders praktisch für die Kunden ist dabei, dass die entlehnten Räder auch in einer anderen RegioRad-Kommune wieder abgegeben werden können. Außerdem kann auch eine Reservierung von Rädern vorgenommen werden.



## Renningen belegt Spitzenposition beim Stadtradeln 2018



**STADTRADELN**  
Radeln für ein gutes Klima

Vom 31. Mai bis zum 20. Juni 2018 fand in Renningen das Stadtradeln statt. Ziel war es, dass privat sowie beruflich möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, sodass ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet und ein

Zeichen für vermehrte Radnutzung gesetzt wird.

Insgesamt wurden von den Renninger Bürgerinnen und Bürgern 81.621 km geradelt und damit 11.590 kg CO<sub>2</sub> eingespart. Die Strecke entspricht dem 2,04-fachen des Äquatorumfangs. Damit konnte das gute Ergebnis Renningens aus dem Jahr 2017 nochmals annähernd verdoppelt werden. Mit dieser außerordentlichen Leistung belegte Renningen unter der ersten Städte-Teilnehmerrunde im Frühjahr insgesamt den ersten Platz der geradelten Kilometer je Einwohner im Landkreis Böblingen!

Am 26. Juli 2018 wurden die aktivsten Teams und Radler von der Stadt ausgezeichnet. Das aktivste Team war in diesem Jahr die Feuerwehr Renningen, die insgesamt 12.814 km zurücklegte. In der relativen Wertung lag das Team „Sauhaufen Malmshaus“ mit 782,7 geradelten km pro Teammitglied vorne.

Eine Kampagne des



**Klima-Bündnis**



Die Stadt dankt allen Teilnehmern für ihr Engagement und hofft auf eine weitere rege Teilnahme im nächsten Jahr mit einem dann vielleicht sogar noch weiter verbesserten Ergebnis.

Der beim Stadtradeln gezeigte Einsatz der zahlreichen Renninger Teilnehmer zeigt eindrucksvoll, wie fahrradaktiv unsere Stadt ist. Dies gilt es beizubehalten und nach Möglichkeit auszubauen. Hierfür sollen auch weiterhin, so weit möglich, von allen kommunalen Akteuren die Bedingungen für Radfahren in Renningen weiter optimiert werden.



## Schulpreis verliehen

Im Jahr 2018 konnte der Schulpreis der Stadt Renningen wieder an mehrere Schülerinnen und Schüler des Kooperativen Bildungszentrums verliehen werden. Mit diesem Preis zeichnet die Stadt Renningen die besten Leistungen der Schüler der Abschlussjahrgänge der Werkrealschule, der Realschule und des Gymnasiums in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern Geschichte, Gemeinschaftskunde und Geografie bzw. in den heutigen Fächerverbänden dieser Unterrichtsbereiche in Verbindung mit ehrenamtlichem Engagement aus. Den Schulpreis an der Friedrich-Schiller-Schule (Werkrealschulabschluss) teilten sich Eva Keck und Bianca Fleck. Den Schulpreis an der Realschule erhielt Alicia Haug. Am Gymnasium wurde der Schulpreis an Catarina Santos Carvalho und Konrad Krämer vergeben.

## Fortsetzung der Umsetzung des Lärmaktionsplans Renningen

Der im Jahr 2014 beschlossene Lärmaktionsplan konnte bereits in vielen Teilbereichen umgesetzt werden. So wurden bereits mehrere Maßnahmen aus den Bereichen Verkehrslenkung, Umgestaltung von Straßen, Einbau lärmindernder Bauteile und Durchsetzung von Geschwindigkeitsbeschränkungen und deren Kontrolle mittels Geschwindigkeitsmessgeräten realisiert und dadurch die Lärmbelastung an vielen Stellen reduziert.

Im Jahr 2018 erfolgten weitere Baumaßnahmen:

### a) Lärmschutzwall Kindelberg

Nach schwierigen Grundstücksverhandlungen wurde der Lärmschutz an der B295 im Bereich Kindelberg gebaut. Ein 5 Meter hoher Lärmschutzwall im östlichen Bereich und eine 4 Meter hohe Lärmschutzwand im Westen sorgt für eine Reduktion des Lärms um bis zu 6 dB(A). Die Feldwegefahrt wird mit einem Bauwerk aus lärmschluckenden Gabionen gefasst um einen Stroboskop-Effekt zu vermeiden.

Die Lärmschutzwallerarbeiten wurden durch die Firma Josef Rädlinger Bauunternehmen GmbH ausgeführt. Das Material wurde kostenlos von der Baumaßnahme Tunnel Darmsheim geliefert und eingebaut. Jedoch musste für die Wallarbeiten der Oberboden abgetragen und der bestehende Feldweg verlegt werden. Die vorgefundene Dränage musste verlängert und an den Straßenkanal angeschlossen werden. Diese zusätzlichen Arbeiten schlugen mit ca. 70.000,00 € zu Buche. Die Kostenberechnung ergab für den Bau der Lärmschutzwand 400.000,00 € brutto. An der Feldwegefahrt wurden beidseitig Gabionenwände gebaut, die mit 100.000 € berechnet wurden.

Der Lärmschutzwall erhält auf seiner Südseite eine Anspritzbegrünung. Hier wird ein Magerrasenstandort mit Wildkräutern und Blühblumen entstehen. Auf der Nordseite des Walls werden Busch- und Baumgruppen mit Wiesengräsern gepflanzt. Hier werden Refugien für Kleintiere (z.B. Eidechsen, Wildbienen oder Haselmäuse) entstehen.

Zusätzlich wird in Kürze ein stationärer Blitzer dort installiert, der auch Motorräder erfassen kann, die dort eine erhebliche Lärmquelle darstellen.

### b) Verkehrsberuhigung in der Bahnhofstraße

Ein weiteres Projekt aus dem Lärmaktionsplan ist die Lärmreduktion in der Bahnhofstraße im Bereich des Ernst-Bauer-Platzes. Durch die zentrale Lage und den langen geraden Verlauf der Straße gibt es dort auftretende Verkehrslärmspitzen. Deshalb wird hier eine Blitzersäule dafür sorgen, dass die dort geltende Geschwindigkeit von 30 km/h eingehalten wird. Messungen haben ergeben, dass bei dieser Geschwindigkeit der Verkehrslärmpegel deutlich niedriger liegt.

Im Laufe des Jahres 2019 steht eine Überprüfung mit einer Fortschreibung des Lärmaktionsplanes an. Hier werden dieses Mal auch Lärmquellen von Seiten des Bahnverkehrs (Schienennebenstrecken: Bahnbogen und weiter nach Süden über den Südbahnhof hinaus sowie S6-Verlauf bis Malmsheim) berücksichtigt.

Größere Vorhaben wie der Lückenschluss der B295/464 liegen im Verantwortungsbereich des Bundes und können nur

schwierig beeinflusst werden. Trotzdem konnte die Stadt Renningen durch Kostenübernahmeerklärung über den Differenzbetrag zum normalen Asphalt das Einbringen eines neuartigen lärmindernden Asphalts auf der B295 vom Einmündungsbereich der Leonberger Straße bis in den Bereich Lerchenberg erreichen. Dies führte zu einer deutlich hörbaren Lärmreduktion um ca. 5 dB(A).

Nächster Abschnitt könnte der Bereich der B295 am Längenbühl sein. Hier führt die Stadt Renningen zur Zeit Gespräche mit dem Regierungspräsidium Stuttgart, wann hier eine Deckensanierung gemacht werden kann und inwiefern auch hier das Einbringen eines lärmarmen Asphalts in Frage kommt.

## Wohngebiet „Schnallenäcker“ und Stadtteilpark

Im Baugebiet Schnallenäcker II konnten im Jahr 2018 die letzten Fertigstellungsarbeiten abgeschlossen werden. Als einer der letzten Bausteine wurden die Baumbeete gepflanzt. Diese Pflanzungen wurden erst jetzt vorgenommen, um die jungen Bäume zu schützen und nicht dem Baustellenverkehr auszusetzen.

2018 wurden im Straßenraum der Nelkenstraße, der Strohgäustraße, der Anna-Theurer-, Anna Rauh-, Mathilde-Hasenkamp- und von Süßkind-Schwendi-Straße insgesamt 48 Bäume gepflanzt, die Unterpflanzung in den Beeten erfolgte im Herbst.



Mit dem Stadtteilpark als grüne Lunge, in den die Pflanzstrukturen mit Rasenflächen, Blühwiesen, Retentionsmulden und Baum- und Strauchgruppen gut ablesbar angewachsen sind und mit dem Lärmschutzwand, auf dem die Pflanzen gut gedeihen, zeigen die gepflanzten Straßenbäume, dass das Baugebiet angenommen wurde und die Einwohner dort angekommen sind. Dies stellt auch den letzten Schritt vom Baugebiet zum Stadtquartier dar.

Die Pflege des Stadtteilparks liegt wegen der Aufwuchsgewährleistung noch in der Verantwortung der für Herstellung, Anwuchs- und Entwicklungspflege zuständigen Gartenbau-fachfirma.

Da das Wohngebiet Schnallenäcker II sehr zügig weitgehend aufgesiedelt worden ist und der Stadt Renningen bereits seit über 2 Jahren keine Wohnbaugrundstücke mehr zur Veräußerung zur Verfügung stehen, hatte der Gemeinderat 2016 und 2017 die ersten Beschlüsse für ein weiteres Wohnbaugbiet Schnallenäcker III nördlich der Wohngebiete Schnallenäcker I und II gefasst.

Nachdem die Grundstücksverhandlungen für die angestrebte freiwillige Baulandumlegung (die später in ein formales Umlegungsverfahren überführt wird) im Frühsommer 2018 erfolgreich zu Ende gebracht werden konnten, fasste der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Schnallenäcker III 2018“ sowie den Beschluss über die Umlegung von Grundstücken im Geltungsbereich des Bebauungsplans.

## Moderate Anpassung städtischer Gebühren

Die vom Gemeinderat bereits am 3. Juli 2017 beschlossene geänderte Gebührensatzung für die Benutzung der städtischen Kindertageseinrichtungen sieht für das Kindergartenjahr 2018/2019 zum teilweisen Ausgleich der tariflichen Personalkostensteigerung eine moderate Erhöhung der Gebührensätze für die Kindertageseinrichtungen/Spielgruppen

der Stadt Renningen um ca. 3 % vor. Auch nach dieser Gebührenanpassung liegen die Gebührensätze weiterhin deutlich unter dem empfohlenen Richtwert eines Elternbeitrags in Höhe von 20 % der Kosten.

Die Gebührensätze der Musikschule Renningen wurden letztmals zum 1. Oktober 2017 angepasst. Entsprechend der Beschlussfassung des Gemeinderates sollen Gebührenerhöhungen möglichst jährlich und in Orientierung an die steigenden tariflichen Personalkosten und so möglichst moderat erfolgen. Ab Oktober 2018 wurden die Musikschulgebühren um durchschnittlich 2,96 % erhöht. Der zu erwartende städtische Abmangel wird sich trotz dieser Gebührenerhöhung auf voraussichtlich ca. 481.500 € und damit oberhalb der als Ziel definierten 350.000 € belaufen (Kostendeckungsgrad ohne Raum- und kalkulatorische Kosten: 59,22 %). Die Gebühren bewegen sich im regionalen Vergleich auch nach der Gebührenerhöhung weiterhin im oberen Drittel.

## Personalwechsel in der Stadtverwaltung

Das Jahr 2018 war geprägt durch den Eintritt mehrerer langjähriger Fachbereichs-/Abteilungsleiter der Stadtverwaltung in den Ruhestand:

Herr Helmut Holzmüller trat 1982 in den Dienst der Stadtverwaltung Renningen und leitete dort zunächst das Steueramt. 2008 übernahm er nach der Neuorganisation der Stadtverwaltung die Leitung des Fachbereichs 4 Finanzen und Zentrale Dienste. In den über 35 Jahren seiner Amtszeit hat Herr Holzmüller immer wieder neue Aufgaben und Verantwortungsbereiche übernommen und zahlreiche städtische Projekte angestoßen und durchgeführt. Die Leitung des Eigenbetriebs „städtische Wasserversorgung“ hatte er seit 1996 inne. Herr Helmut Holzmüller trat am 01.04.2018 in die Freistellungsphase einer Sabbatjahrregelung. Zu seiner Nachfolgerin hatte der Gemeinderat bereits im Oktober 2017 Frau Carmen Lörcher aus Calw gewählt, die ihre neue Stelle zum 01.03.2018 antrat.

Frau Ingrid Kanellopoulos leitete fast 29 Jahre die Abteilung Hoch- und Tiefbau der Stadtverwaltung. Projekte wie Kindergartenneubauten, Straßensanierungen oder auch Schulbauprojekte, zuletzt die Neubauten im Kooperativen Bildungszentrum, wurden von ihr federführend begleitet und durchgeführt. Zum 1.4.2018 trat sie in den verdienten Ruhestand.



Ihre Nachfolge trat Herr Michael Kohler an. Bürgermeister Faißt bedankte sich im Rahmen einer verwaltungsinternen Abschiedsfeier am 9. März 2018 bei den beiden ausscheidenden Mitarbeitern für ihr langjähriges Engagement und die stets gute Zusammenarbeit. Für die kommende

Zeit des „Un“ruhestandeswünschte er ihnen viele heitere Stunden und die allerbeste Gesundheit.

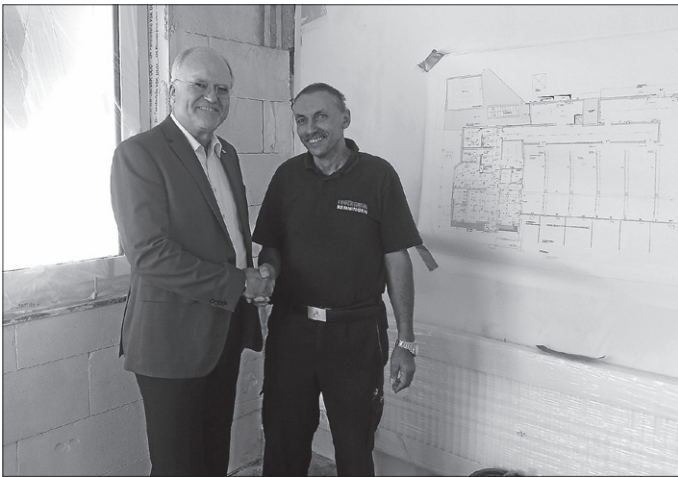
Der Leiter der Abteilung Liegenschaften, Herr Claus Schwalm, trat zum 01.05.2018 in den verdienten Ruhestand. Am 13. April 2018 verabschiedeten Bürgermeister Wolfgang Faißt und Erster Beigeordneter Peter Müller den langjährigen Abteilungsleiter und bedankten sich bei ihm für sein langjähriges engagiertes Wirken bei der Stadtverwaltung und die stets gute Zusammenarbeit. In seiner rund 27-jährigen Amtszeit als Leiter der Liegenschaftsabteilung und fast 50 Jahren im öffentlichen Dienst hat Herr Schwalm die Entwicklung Renningens mitgeprägt und seine Aufgaben vorbildlich erfüllt. Neben den Grundstücksgeschäften gehörten z. B. die Flüchtlingsunterbringung und Verpachtung von Grundstücken in sein Aufgabenresort. An Projekten wie der Ansiedlung des Bosch Forschungs- und Entwicklungszentrums aber auch der Ausweisung neuer Baugebiete wie Schnallenäcker, Keltenstraße und Raite war er vorbereitend maßgeblich beteiligt. Frau Deborah Berg trat am 1. April 2018 seine Nachfolge an.



Der Leiter des städtischen Bauhofs, Herr Dieter Butzer, ist zum 01.01.2019 in den Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfolger wählte der Gemeinderat Herrn Stavros Kallias aus Renningen. Herr Kallias war bislang stellvertretender Leiter des Bauhofs Renningen und hat seine neue Stelle zum 01.01.2019 angetreten. Neuer stellvertretender Bauhofleiter ist seit 1.1.2019 Herr Ulrich Heimerding.



Entsprechend der Beschlussfassung im Gemeinderat hat Herr Erhard Mohr am 2. Juli zur Unterstützung des Ehrenamtes die neu geschaffene Stelle als feuerwehrtechnischer Mitarbeiter, Zivil- und Katastrophenschutz angetreten. Diese Stelle ist im Fachbereich Bürger und Recht eingegliedert. Herr Mohr wird neben Verwaltungstätigkeiten im Bereich des Feuerwehrwesens auch den Bereich Zivil- und Katastrophenschutz übernehmen sowie die Freiwillige Feuerwehr Renningen in ihren Aufgaben unterstützen.



Dabei bleibt Herr Mohr nach wie vor gewählter ehrenamtlicher Feuerwehrkommandant der Stadt Renningen. Er ist also kein hauptamtlicher Feuerwehrkommandant, sondern er führt die immer umfangreicheren und komplizierteren hoheitlichen Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr in seinem neuen Hauptamt aus.



Neu im Team der Stadtverwaltung ist seit 1. Oktober Frau Theresa Finkenauer, die die Assistenzstelle des Bürgermeisters übernommen hat und sich um Termin-Koordinationen, Alters- und Ehejubilare, WhatsApp, das Beschwerdemanagement sowie

die allgemeine Unterstützung von Herrn Bürgermeister Faißt kümmern wird.

## 9. Renninger Jugendgemeinderat mit neuen Impulsen

Der im Mai 2016 gewählte 8. Renninger Jugendgemeinderat setzte in seinem zweiten Amtsjahr seine vereinbarten Ziele und Projekte weiter engagiert um. Auch beim Jugendcafé „Old School“ brachte sich der Jugendgemeinderat in bewährter Weise ein. Im Januar 2018 führte der Jugendgemeinderat erneut das Sozial-Projekt „Sonnenschein“ durch. Ziel dieser Aktion war es, Lebensmittel für Bedürftige in Renningen und Malmshaus zu sammeln und diese dann zu verteilen. Am 20. Januar hatten die Vertreter des Jugendgemeinderats vor dem REWE Nord und dem REWE Süd jeweils einen Stand aufgebaut und fragten die Einkaufenden, ob sie bereit sind, zusätzliche Lebensmittel einzukaufen und diese zu spenden. Insgesamt konnten so mehrere große Kartons voll Lebensmittel und Drogerieprodukte für Bedürftige gesammelt werden. Ein großes Dankeschön gilt dem REWE Markt für die freundliche Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle auch allen Spenderinnen und Spendern gesagt.

Die Wahl des neuen Jugendgemeinderates fand vom 17. – 26. April wieder als Online-Wahl statt.

Alle Wahlberechtigten erhielten mit der Wahlbenachrichtigung einen persönlichen Zugangscode, mit welchem sie über das Internet ihre Stimmen elektronisch abgeben konnten. Insgesamt bewarben sich 35 Kandidatinnen und Kandidaten um einen der insgesamt 18 Sitze im Jugendgemeinderat. Die Wahlbeteiligung lag mit insgesamt 36,02 % etwas höher als bei Jugendgemeinderatswahl 2016 (28,67 %). Neben 12

neuen Jugendgemeinderäten gehören dem Gremium auch sechs Jugendräte an, die sich bereits im 8. Renninger Jugendgemeinderat engagiert hatten.

Bürgermeister Faißt verabschiedete die Jugendräte in der letzten Sitzung des Jugendgemeinderats im April und bedankte sich für deren engagiertes Arbeiten. Er würdigte dabei den ehrenamtlichen Einsatz der Jungparlamentarier für die Interessen der Jugendlichen in unserer Stadt. Die ausscheidenden Jugendgemeinderäte erhielten ein Ehrenamtszeugnis als Nachweis über ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Jugendgemeinderat Renningen, welches sie u.a. auch bei Bewerbungen um einen Ausbildungs- oder Studienplatz vorlegen können.



Der neue Jugendgemeinderat wurde in der konstituierenden Sitzung am 17. Mai 2018 von Bürgermeister Faißt in sein Amt eingeführt. Zur Vorsitzenden wurde Mika Mia Sharif vom Gymnasium, zu ihrem Stellvertreter Nicolas Galli (ebenfalls Gymnasium) gewählt. Das Amt der Schriftführerin wurde Luise Haberland vom Gymnasium Renningen übertragen. Zum Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit wurde Henry Zimmermann (Gottlieb-Daimler-Schule 2 Sindelfingen) gewählt. Die Finanzen des Jugendgemeinderats verwaltet Lina Siedentopf (Gymnasium Renningen).



Die neuen Jugendräte erarbeiteten in einer Klausurtagung Mitte Juni in Bad Liebenzell eine gemeinsame Vereinbarung, welche Projekte in den nächsten 2 Jahren umgesetzt werden sollen. An dieser Tagung nahmen neben Bürgermeister Wolfgang Faißt und der Jugendsozialarbeiterin Jasmina Wiehe auch Mitglieder des bisher amtierenden achten Renninger Jugendgemeinderats teil, um so ihre Erfahrungen einzubringen. Neben bewährten Projekten wie z.B. dem Sozialprojekt Sonnenschein wurden auch zahlreiche neue Projekte ausgearbeitet, die vom Jugendgemeinderat bereits unmittelbar nach der Klausurtagung engagiert angegangen wurden (Kreativwettbewerbe, Treffen mit dem Gemeinderat, Erneuerung Sportforum, Teilnahme am Weihnachtsmarkt, Belebung des Jugendhaus Old School).

## Überlegungen zum Bau einer weiteren Sporthalle

Mit steigenden Schülerzahlen wächst nicht nur der Platzbedarf in den Schulen, auch in den Sporthallen macht sich die Raumknappheit bemerkbar. Auch der Bedarf an Übungsmöglichkeiten im Vereinssport nimmt zu.

Der Gemeinderat sprach sich daher in seiner Sitzung am 16. April für den Bau einer zusätzlichen dreiteiligen Sporthalle aus, die nördlich der Rankbachhalle errichtet werden soll. Die neue Sporthalle wird den Namen „Riedwiesensporthalle“ tragen. Die Riedwiesensporthalle ist als dreiteilige Ballsporthalle mit Tribüne, Umkleiden, Foyer und Nebenräumen und zusätzlich mit einem Hallenteil für Turnen und Gymnastik (fest installierte Sportgeräte) konzipiert.

Eine separate Leichtathletikbahn soll als späterer Anbau ermöglicht werden. Ebenfalls muss eine künftige Zusammenführung der neuen Halle mit der Rankbachhalle im Falle einer Sanierung/Erneuerung dieser in die Planung geprüft werden bzw. einfließen. Weitere Aufgabenstellungen für die Architekten wird die Einhaltung einer Kostenobergrenze für die Baukosten von 10,0 Mio. € sein. Diese Summe ist überschlägig als Kostenrahmen ermittelt worden. Die Stadt Renningen wird versuchen, für den Bau der Sporthalle eine Zuschussbewilligung nach der Verwaltungsvorschrift Kommunale Sportstättenbauförderung zu bekommen.

Über den Herbst/Winter 2018/2019 wurde bzw. wird aktuell ein Realisierungswettbewerb für die Architektur- und Ingenieurleistungen mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren durchgeführt, die Planung soll dann in 2019 durchgeführt werden. Der Baubeginn sollte möglichst im Jahr 2020, spätestens in 2021 erfolgen, da dieser sich auch nach der Bewilligung der Förderung richtet.

## Lückenschluss am Knotenpunkt B 295/B 464 Renningen

Ein großes Verkehrsprojekt lässt vor den Toren Rennings weiter leider noch immer auf sich warten: Der Lückenschluss, die Verbindung von B295 und B464, wurde seitens des Regierungspräsidiums nachrangig zu den Autobahnbaustellen nach hinten geschoben. Der Renninger Gemeinderat hat im Juli 2017 mit einer Resolution noch einmal auf die immer prekärer werdende Verkehrssituation hingewiesen und befürchtet während den Autobahnbaustellen auf der A8 und A81 Dauerstau rund um Renningen, als Knotenpunkt auf der Hauptumfahrungsstrecke. Die Dauerstausituation 2017/2018 während des Ausbaus der A8 zwischen Leonberg und Stuttgarter Kreuz hat dies bereits bestätigt.

Um weitere Dauerstausituationen zumindest zeitlich zu verkürzen, wurden mit Unterstützung des Landratsamtes Konzepte diskutiert, inwiefern Bausteine aus der Planung des Lückenschlusses aus dem Planfeststellungsverfahren herausgelöst und vorgezogen realisiert werden können. Es geht dabei um das Vorziehen von Baumaßnahmen abseits des lfd. Verkehrs und vor allem um die Realisierung der Verlängerung der K1008 über die B295 in die Magstadter Straße einmündend und weiterführend als Südrandstraße bis zum ersten Kreisverkehr beim Kindelberg. Diese Straßentrasse ist als Kreisstraße angedacht und soll die Verkehrsmenge auf der B295 in diesem höchstbelasteten Bereich reduzieren. Die grundsätzliche Unterstützung des Regierungspräsidiums wurde unter der Voraussetzung einer GVfG-Förderfähigkeit der Südrandstraße bereits signalisiert.

Als erste Maßnahmen führte das Regierungspräsidium und das Landratsamt Verbesserungen an den bestehenden Einrichtungen durch: neben der Sanierung der Fahrbahnen in den Provisorien erleichtert nun eine zusätzliche Turbo-Spur im südlichen Kreisverkehr den Verkehr in Richtung Süden (Sindelfingen/Böblingen). Eine Verlängerung der Verflechtungsspur von der B464 auf die B295 in Richtung Leonberg bis zur Warmbronner Straße wurde ebenfalls umgesetzt.

## Klärschlammreformer geht in Regelbetrieb

Am 13.10.2017 konnte, nach rund dreijähriger Bauzeit und fast 11 Jahren Planungs- und Forschungsarbeit, der Klärschlammreformer in der Kläranlage in Renningen in Probebetrieb genommen werden. Inzwischen konnte der Klärschlammreformer in Regelbetrieb gehen.



Mit dem SolarMining-Verfahren geht die Stadt Renningen völlig neue und innovative Wege. Ziel des Verfahrens ist die weitere Vergasung des solargetrockneten Klärschlammes und vor allem auch die Rückgewinnung des lebensnotwendigen und auf der Erde nur begrenzt

vorhandenen Phosphors direkt in der Kläranlage. Gleichzeitig sollen Verkehrsaufkommen und Abfallmenge auf ein Minimum reduziert und eine langfristig gesicherte Klärschlammverwertung in Eigenregie erreicht werden. Der Bau der Anlage wird vom Bundesumweltministerium mit einem Betrag in Höhe von 506.400 € (Fördersatz 30 %) gefördert.

In einer zweiten Ausbaustufe, die nun im Jahr 2019 vorgesehen ist, soll der zurückgewonnene Rohstoff Phosphor weiter veredelt und dem Nährstoffkreislauf noch optimaler zugeführt werden. Evtl. wird es für dieses Folgeprojekt auch eine Förderung durch das Landesumweltministerium geben.

## Stadtmarketing: Renningen macht mehr...

Auch 2018 wurde das vor Jahren initiierte Stadtmarketing-Projekt „Renningen macht mehr...“ mit verschiedenen Projekten fortgesetzt. Gewerbe- und Handelsverein Renningen e.V. und die Stadt Renningen verfolgen mit diesem gemeinsamen Projekt das Ziel, die Attraktivität der Innenstadt in beiden Stadtteilen weiter zu verbessern und den Wirtschaftsstandort Renningen zu stärken.

Ein großer Erfolg war auch 2018 wieder der Ostermarkt im Stadtteil Malmshaus am Palmsonntag, der wieder einmal zahlreiche Besucher anlockte.

Ebenso großer Beliebtheit erfreute sich auch die Lange Einkaufsnacht am 29. Juni, zu welcher der GHV Renningen in diesem Jahr bereits zum 12. Mal eingeladen hatte. Zahlreiche Geschäfte in der Stadt hatten bis 22.00 Uhr geöffnet und boten ein Shoppingfest für die ganze Familie mit einem bunten Rahmenprogramm, spektakulärer Feuershow sowie großem Abschluss-Rockkonzert.



Am 7. Oktober lud der GHV zum Renninger Herbstmarkt mit einem verkaufsoffenen Sonntag ein, der allen interessierten Kunden

die Gelegenheit bot, abseits der Hektik des Alltags gemütlich in den Geschäften einzukaufen und sich über das breite Leistungsspektrum und den Service des örtlichen Einzelhandels zu informieren. Um bequem von einem Geschäft zum nächsten zu kommen, bot der GHV für die Kunden einen kostenlosen Buspendelverkehr in zwei unterschiedlichen Routen durch das Stadtgebiet an. In den Straßen der Stadt herrschte bei strahlendem Sonnenschein reges Treiben: Am Ernst-Bauer-Platz konnten die Besucher verschiedene Fahrgeräte auf Rollen auf einem extra eingerichteten Parcours ausprobieren und sich an den Ständen der örtlichen Jäger und des Jugendgemeinderats informieren.

Vor dem Renninger Rathaus gab es auch in diesem Jahr wieder eine große Showbühne mit einem vielseitigen Rahmenprogramm. Hier begeisterte die Garde der RSG mit ihren Tänzen die Zuschauer.



## Wirtschaftsförderung ausgebaut

Bereits im November 2017 hatte der Gemeinderat dem Vorschlag der Stadtverwaltung zugestimmt, die Stellenanteile für eine städtische Wirtschaftsförderung auszubauen. Diese Stelle hat Marlies Delago zum 1. Oktober 2018 übernommen. Gemeinsam mit Bürgermeister Faißt kann sie nun mit einem Stellenanteil von ca. 70 % eine erste Anlaufstelle für die örtlichen Unternehmerinnen und Unternehmer in allen Fragen der Wirtschaftsförderung sein. Ob Existenzgründer, Start-up oder Familienunternehmer, ob Industrie, Handel, Handwerk oder Dienstleistungsunternehmen – Frau Delago ist gemeinsam mit dem Bürgermeister die Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und Wirtschaft. Wir sind Ihnen behilflich bei Ihren unternehmerischen Vorhaben und lotsen Sie durch die gesetzlichen und behördlichen Regelungen. Doch auch die Unterstützung des Gewerbe- und Handelsvereins fällt in das Aufgabengebiet. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an den 1. Vorsitzenden Marcel Seyther für die tolle Arbeit der vergangenen Jahre und die gute Kooperation!

Als erste Aktion konnte bereits Ende November der Renninger Adventskalender mit tollen Aktionen und Rabatten der Einzelhändler herausgegeben werden.

Ein möglichst enger Kontakt und ein lebendiger Informationsfluss zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung sind für eine aktive Wirtschaftsförderung unverzichtbar. Deshalb bietet die Stadtverwaltung, gemeinsam mit dem Gewerbe- und Handelsverein, regelmäßig Wirtschaftsgespräche an. Am 12. Juni 2018 war es wieder so weit. Beim Vortrag „Der lokale Einzelhandel von morgen – worauf wir uns einstellen dürfen“ erfuhren die rund 50 Teilnehmer allerlei Wissenswertes über den Strukturwandel im deutschen Einzelhandel. Die Entwicklung des Einzelhandels in Deutschland wird maßgeblich durch fünf zentrale Einflussfaktoren bestimmt: Alterung der Bevölkerung, Flexibilisierung des Alltags, Neues Bewusstsein in Bezug auf Gesundheit und Nachhaltigkeit, Zunehmend digitale Vernetzung und Zuwanderung. Daher die These: Online ist Pflicht. Im Anschluss der Vorträge konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Gewächshäusern der Firma Blumen-Garten Marquardt austauschen und ins Gespräch kommen.



Auch das kostenlose Beratungsangebot der Senioren der Wirtschaft in Renningen wurde im vergangenen Jahr gut angenommen. Unter dem Motto „Aus der Praxis – für die Praxis!“ stehen die Mitglieder des Vereins „Senioren der Wirtschaft“ Unternehmern oder Gründern als kompetente und unabhängige Berater, Coaches und Sparringspartner bei der Erarbeitung / Justierung der für ihr Unternehmen erfolgsrelevanten Parameter ehrenamtlich zur Verfügung. Die Inhalte der Gespräche werden – auch im Verhältnis zur Stadtverwaltung – streng vertraulich behandelt.

Am 13. April 2018 veranstalteten die Wirtschaftsförderung des Landkreises Böblingen, die IHK-Bezirkskammer Böblingen und die Senioren der Wirtschaft den Gründerwettbewerb „Start-up BW Elevator Pitch Regional Cup Böblingen“. Am Hauptsitz der IBM Deutschland, in Ehningen, hatten Startups, Gründer und Gründungsinteressierte die Möglichkeit, sich zu präsentieren, Kontakte zu knüpfen und von den Erfahrungen

erfolgreicher Gründer zu profitieren. Die Jungunternehmen, Gründerinnen und Gründer hatten drei Minuten Zeit, um die Zuhörer von ihrer Geschäftsidee zu überzeugen.

Die Wirtschaftsförderung Renningen war zum ersten Mal als Mitveranstalter dabei. Auch bei weiteren wichtigen Projekten des Landkreises Böblingen war die Wirtschaftsförderung eingebunden.

Neben der städtischen Wirtschaftsförderung ist Frau Delago auch als Pressesprecherin und als Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit tätig.

## Renninger Agenda 21: Lebendiges bürgerschaftliches Engagement



Wie in den Vorjahren konnten die Arbeitskreise der Renninger Agenda auch im Jahr 2018 wieder zahlreiche Projekte umsetzen:

Sobot die Arbeitsgruppe Rankbach des Agenda-Arbeitskreises Natur und Umwelt wieder Führungen für

Schulklassen und andere Interessierte

am Bachlehrpfad, der durch eine neue Lehrtafel in der Nähe des Pflegeheims Malmshaus erweitert werden konnte, an und setzte die regelmäßige Beobachtung und Pflege des renaturierten Bachbereichs fort.

Auch bei der Flur- und Bachputzete im Frühjahr 2018 wirkte die Arbeitsgruppe engagiert mit. Ein weiteres Augenmerk der Arbeitsgruppe galt der Bekämpfung des indischen Springkrauts am Rankbach. Unterstützt wurde das „Bachgruppen-Team“ um Joachim Polster durch den Naturschutzbund.

Wichtige Tätigkeitsschwerpunkte des Agenda-Arbeitskreises Soziales und Bildung waren 2018 die Sprachförderung an der Friedrich-Schiller-Schule, die Hausaufgabenbetreuung an der Friedrich-Silcher-Schule, das Internetcafé für Senioren, das Angebot eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes sowie das „Erinnerungscafé“/Selbsthilfegruppe „Leben ohne Dich“. Auch die Beteiligung an Projekten der Sucht- und Gewaltprävention gehörte zu den Themen des Agenda-Arbeitskreises Bildung und Soziales.

Des Weiteren konnte der Agenda-Arbeitskreis Soziales auch 2018 wieder in den Osterferien einen „Zirkusworkshop“ und in der Vorweihnachtszeit eine „Pralinenwerkstatt“ anbieten.



Das vor elf Jahren vom Arbeitskreis Soziales initiierte Projekt „Renninger Sicherheitsinseln“ konnte im Jahr 2018 leider nicht wie erhofft ausgebaut werden, da es derzeit an Ehrenamtlichen

mangelt, die sich hier einbringen möchten. Insgesamt gibt es über 160 Sicherheitsinseln in beiden Teilen unserer Stadt, die sich als Anlaufstelle für Hilfe suchende Personen zur Verfügung stellen. Die Arbeitsgruppe hofft, dass im kommenden Jahr Ehrenamtliche gewonnen werden können, die den Kontakt zu den bestehenden Sicherheitsinseln pflegen und evtl. neue Sicherheitsinseln hinzugewinnen können.

Der im Dezember 2014 gegründete Arbeitskreis Asyl war auch 2018 mit großem Engagement aktiv, um die Situation der in der Stadt Renningen lebenden Flüchtlinge und Asylbewerber soweit möglich zu verbessern und ihnen Unterstützung anzubieten (u.a. Patenschaften für Flüchtlinge, Freizeitangebote, Begleitung bei Behördengängen, Sprachförderung, Kleidermarkt, Sachspenden, Möblierung/Reinigung von Wohnungen für die Anschlussunterbringung, Asylcafés). Vertreter des Arbeitskreises nehmen auch regelmäßig teil an den gemeinsamen Koordinationstreffen aller im Bereich Integrationsarbeit beteiligten Organisationen/Institutionen (Stadtverwaltung, Sozialarbeit, Integrationsmanager, Landratsamt, Vereine/Kirchengemeinden).

Frau Gusti Breier musste im Sommer 2017 leider ihre Funktion als Sprecherin des Arbeitskreises aus persönlichen Gründen niederlegen. Da es sich jedoch schwierig gestaltete, eine Nachfolgerin/einen Nachfolger für diese Funktion zu gewinnen, übt Frau Breier weiterhin die Gesamtleitung des Arbeitskreises als Koordinatorin in Vertretung aus. Der Arbeitskreis ist bestrebt, baldmöglichst eine geeignete Lösung

für die künftige Besetzung der Sprecherfunktion des Arbeitskreises zu finden.

Auf Anregung aus dem Gemeinderat initiierte die Renninger Agenda in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen im Herbst eine Online-Ehrenamtsbörse. Diese soll Personen, die sich gerne ehrenamtlich engagieren möchten und Vereine, die gerne weitere ehrenamtliche Mitwirkende gewinnen möchten, einfach und unkompliziert online zusammenbringen und so das gesellschaftliche Ehrenamt stärken. Interessenten können auf der Homepage der Renninger Agenda [www.agenda-renningen.de](http://www.agenda-renningen.de) unter der Rubrik Mitmachbörse in den Angeboten der Vereine stöbern und sich ggf. direkt mit der Kontaktperson des jeweiligen Vereins in Verbindung setzen.

Das im Dezember 2015 von der Renninger Agenda initiierte Projekt Bürgerrufauto erfreute sich 2018 zunehmender Beliebtheit. Ziel dieses ehrenamtlich organisierten Angebotes ist es, Menschen die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, von „A“ nach „B“ und wieder zurück zu bringen. Ihnen soll mit dem Bürgerrufauto ermöglicht werden, aus den Wohngebieten zu ihrer Arztpraxis oder zu den Einzelhandelsgeschäften in beiden Ortsmitten zu gelangen. Das Angebot steht immer dienstags- und mittwochvormittags sowie donnerstags- und freitagnachmittags zur Verfügung.

Die Angebote der Renninger Agenda sind kostenfrei, jedoch können die Teilnehmer des Internetcafés für Senioren und die Fahrgäste des Bürgerrufautos nach der Fahrt eine kleine Spende zugunsten der Aktion Notnagel geben. Insgesamt konnte so im Jahr 2018 ein Spendenbetrag in Höhe von 1.800,00 € erlöst werden, den Vertreter der beiden Agenda-Arbeitskreise im Rahmen des Weihnachtsmarktes dem Verein Aktion Notnagel überreichten. Die Aktion Notnagel bedankte sich sowohl bei den Ehrenamtlichen der Agenda-Arbeitskreise für ihr Engagement als auch bei allen Spendern für ihre Spende.



## 10 Jahre „INTERKOM“ – Eine Erfolgsgeschichte

Die acht Kommunen Renningen, Leonberg, Rutesheim, Weil der Stadt, Aidlingen, Grafenau, Magstadt und Weiss-

sach veranstalteten auch im Jahr 2018 wieder – bereits zum zehnten Mal – gemeinsam eine Interkommunale Ausbildungsplatzbörse, welche am 12. Oktober in Renningen stattfand. Organisiert wurde die „INTERKOM 2018“ in routinierter Weise federführend von Kerstin Raschke vom Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen e.V.



Dem Ausstellerrekord von knapp 70 Firmen und Institutionen folgte im Laufe des Tages ein Besucherrekord von etwa 2000 Besuchern, die sich bis zum Nachmittag in der Rankbachhalle, der Stegwiesenhalle und auf der Rankbachstraße informierten. Über 1000 Schülerinnen und Schüler

von 15 Schulen der acht Kommunen nutzten das umfangreiche Berufsinformationsangebot während der Unterrichtszeit am Vormittag. Weitere Jugendliche und Erwachsene aus dem Landkreis Böblingen sowie angrenzender Orte, einschl. Stuttgart, kamen ab Mittag nach Renningen, um sich 129 Ausbildungsberufe und 68 Duale Studiengänge präsentieren zu lassen.

Am Ende der Veranstaltung zeigten sich die Aussteller zufrieden mit der Vielzahl an interessierten Gesprächen. Für die Veranstalter der Interkom, die Städte Leonberg, Renningen, Rutesheim, Weil der Stadt und die Gemeinden Aidlingen, Grafenau, Magstadt, Weissach war es die bisher erfolgreichste Ausbildungsborse in ihrer Region.

Am 10.10.2019 wird die INTERKOM erneut stattfinden, dann wieder in Leonberg.

## Kultusministerin Dr. Eisenmann besucht das Kooperative Bildungszentrum Renningen

Die baden-württembergische Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann besuchte im März den Wahlkreis der CDU-Landtagsabgeordneten Sabine Kurtz (Leonberg). Als erste Station stand dabei das Kooperative Bildungszentrum in Renningen auf dem Programm. Bei einem Rundgang stellten Bürgermeister Wolfgang Faißt und Gerhard Kicherer, Rektor der Friedrich-Schiller-Schule, den Besuchern das moderne Schulzentrum und die im Jahr 2016 eröffnete neue Mediathek vor. Die Kultusministerin ging im Rahmen ihres Besuchs auf zahlreiche Aspekte der Bildungspolitik ein. So sprach sich die CDU-Ministerin dafür aus, dass die Grundschulempfehlung wieder bei der Anmeldung an den weiterführenden Schulen vorgelegt werden muss. Die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft sei eine große Herausforderung. Ein Ansatz sei die Stärkung der Realschulen mit zusätzlichen Poolstunden zur Differenzierung von leistungsstarken und leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern. Dies komme allen Schülerinnen und Schülern zugute, und davon profitiere auch die Realschule Renningen, freute sich Sabine Kurtz.



Die Ministerin berichtete ferner von dem Maßnahmenkatalog 2017 der Landesregierung zur Gewinnung von Lehrern, mit welchem dem gegenwärtigen Lehrermangel entgegengewirkt werden soll.

Abgeordnete Sabine Kurtz hob in ihren Ausführungen u.a. auch die Bedeutung der Werkrealschulen für das baden-württembergische Schulsystem hervor. Anschließend nutzten die zahlreichen anwesenden Schulleiter, Eltern- und Schülervertreter sowie Vertreter der Stadt die Gelegenheit, sich mit Dr. Eisenmann über aktuelle Themen der Bildungspolitik auszutauschen.

## Digitalisierung der Angebote der Stadtverwaltung weiter verbessert

Zunehmender Beliebtheit erfreut sich die im Herbst 2015 auf Initiative der Stadt Renningen in Kooperation mit dem Gewerbe- und Handelsverein Renningen entwickelte **Renningen-App**. Die App beinhaltet Angebote und Aktivitäten in Renningen und Malsheim. Neben Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Nutzer auch Informationen zur Gastronomie, über öffentliche Einrichtungen, Veranstaltungen, Sehenswür-



digkeiten, über Vereins- und Zielgruppen-Angebote. Nach kurzer Registrierung können die Nutzer über das Medium „Mängelmeldung“ der Stadtverwaltung Schadensmeldungen oder Verbesserungsvorschläge, auch mit Bild und Koordinaten, mitteilen. Insgesamt ist die Renningen App seit der Einführung bereits über 1.300 Mal heruntergeladen worden. Die **öffentlichen W-LAN-Angebote** wurden weiter ausgebaut. Inzwischen können sich Nutzer im Bereich Bahnhofstraße/ Ernst-Bauer-Platz, im Bereich der Mediathek, im Bereich des neuen Stadtparks und auch im Bereich des Rathauses Renningen kostenfrei in das Internet einwählen und Informationen aus dem weltweiten Netz abrufen.

Bürgermeister und Stadtverwaltung sind seit September 2017 auch über einen eigenen **WhatsApp-Kanal** erreichbar. Bürger, die ein Anliegen an ihre Stadt richten möchten, können dies unkompliziert mit einer Nachricht per Smartphone an die Mobilnummer 0163/7061149 tun. Voraussetzung hierfür ist eine vorherige und unkomplizierte Anmeldung bei der Stadtverwaltung. Auch dies ist ein wichtiger Baustein, um die Stadtverwaltung noch moderner und bürgerfreundlicher zu gestalten. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen. Es wurden bereits über 100 Anfragen gestellt und beantwortet und über 100 Bürgerinnen und Bürger nutzen den neuen WhatsApp-Infokanal, um sich zu aktuellen Themen in Renningen und Malmshaus zu informieren.

Seit Februar 2018 findet sich auf der Startseite der Homepage der Stadt Renningen unter der Rubrik „Schnell gefunden“ ein Zugang zum neuen **Bürgerinformationssystem der Stadt Renningen**. Dieses ermöglicht einen interessanten Einblick in die Arbeit des Gemeinderats:

- Der eingestellte Sitzungskalender bietet einen ausführlichen Überblick über alle Termine der öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse
- Unter der Rubrik „Ratsmitglieder“ findet sich eine Übersicht über die Mitglieder des Gemeinderats und deren Mitwirkung in den einzelnen Ausschüssen des Gemeinderats
- In der Rubrik „Gremien“ können die Einladungen und öffentlichen Beratungsunterlagen zu den öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse abgerufen werden.
- Die Rubrik „Recherche“ bietet die Möglichkeit, in den Unterlagen der Sitzungen ab 1.1.2018 zu recherchieren.

Im August 2018 führte die Stadt Renningen einen weiteren Schritt zu einer verbesserten Digitalisierung durch. Als Pilotkommune bietet die Stadt Renningen in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium zwei **digitale Prozesse** (Wohnungsgeberbestätigung und Abmeldung ins Ausland) online über [www.service-bw.de](http://www.service-bw.de) an. Diese beiden Prozesse können über die Homepage [www.renningen.de](http://www.renningen.de) unter der Rubrik „schnell gefunden -Rathaus 4.0“ vollkommen digital abgewickelt werden, wodurch dem Bürger der Weg zum Rathaus erspart wird. Gleichzeitig führen die beiden Verfahren auch für die Rathausmitarbeiter zu einer Verwaltungsvereinfachung.

## Weiterentwicklung der Kinderbetreuungsangebote



Im Mai 2018 hat der TAPiR (Tagespflege in anderen geeigneten Räumen) seine Pforten geöffnet. Bis zu 7 Kinder können hier im Anschluss an den Kindergarten bis 17.00

Uhr von zwei qualifizierten Tagesmüttern betreut werden.

### Kindergarten Hummelbaum A

Zum 01.09.2018 wurde die zweite Gruppe im Kindergarten Hummelbaum A von einer Regelgruppe hin zu einer Ganztagesgruppe umgewandelt. Dadurch entstehen zehn weitere Ganztagesplätze im Stadtgebiet Renningen. Im historischen Ortskern wurde im evangelischen Kindergarten Kronenstraße ebenfalls zum 01.09.2018 eine Regelgruppe in eine Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten umgewandelt. Allerdings muss zu Beginn des Jahres 2019 mangels ausreichender

Personalkapazität die Betreuungszeit erst einmal eingeschränkt werden.

### Kindergarten Rankbachstraße

Unter Beisein von Gemeinderäten, Fachplanern, Projektbeteiligten sowie Erzieherinnen als auch Eltern erfolgte am 23. Oktober 2018 der symbolische Spatenstich für den Ganztageskindergarten in der Rankbachstraße Renningen. Dabei packten auch Kindergartenkinder fleißig mit an.

Die neue Betreuungseinrichtung wird Platz für bis zu 75 Kinder (je nach Betreuungsumfang) im Alter von 3 – 6 Jahren bieten und zum Ausbau der Ganztagesbetreuung beitragen. Der Kindergarten wird sich schwerpunktmäßig auf das Thema „Sport und Bewegung“ ausrichten.

Für das Bauvorhaben stand kurzfristig das städtische Gelände des jetzigen Ausweichparkplatzes des Freibades auf dem Grundstück nördlich der Kinderkrippe Rankbachstraße zur Verfügung. Die neue Kita ist als Flachdachbau mit ca. 800 m<sup>2</sup> Nutzfläche geplant. Die Ausschreibung der ersten Gewerke wurde über den Sommer erstellt. Bis zu den ersten Vergaben wird der Förderbescheid erwartet, ein Baubeginn ist Anfang 2019 anvisiert. Es ist eine Bauzeit von ca. 2 Jahren vorgesehen, sodass der Kindergarten voraussichtlich ab Schuljahresbeginn 2020 seinen Betrieb aufnehmen kann. Die Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 3,8 Mio. € Brutto-Gesamtsumme.

Für den Kindergartenneubau wird die Stadt Renningen Fördermittel in Höhe von 372.000 € aus Bundesmitteln der Kinderbetreuungsfinanzierung erhalten.

### Kindergarten Jahnstraße



Seit November 2018 ist der Kindergarten Jahnstraße in Renningen in Betrieb. Am 27. November 2018 konnte Bürgermeister Wolfgang Faißt den symbolischen Schlüssel für den Kindergarten übergeben. Nach nur vier Monaten ist auf ca. 265 m<sup>2</sup> ein Kindergarten mit Platz für zwei Kindergartengruppen mit bis zu 50 Kindern im Alter von 3-6 Jahren in der Betreuungsform für verlängerte Öffnungszeiten entstanden. Die Kindergartenleitung übernahm Frau Sandra Umlauf, die bereits seit zwei Jahren als pädagogische Fachkraft in der Kinderkrippe Rankbachstraße tätig ist. Der Kindergarten wird einen sozial-emotionalen Schwerpunkt erhalten.



Der modular aufgebaute Kindergarten wurde fast fertig angeliefert und mit Kränen aufgestellt. Beheizt wird das Gebäude über eine Luft-Wärmepumpe. Die Raumzellen sind – falls nötig – nach entsprechender Wartung auch wiederverwendbar. Der Kindergarten ist mindestens für die kommenden 10 Jahre am Standort vorgesehen. Der Zugang zum Gebäude ist barrierefrei. Ein großzügiger Außenbereich mit einer Terrassenfläche, einer Spielfläche für Bewegungsspiele mit Spielanlagen für ein kombinierbares Spielen, eine

Sandspielfläche sowie eine Rasenspielfläche mit insgesamt rund 950 m<sup>2</sup> ergänzen das Angebot. Die Kosten für den provisorischen Kindergarten liegen bei ca. 800.000 €. Mit diesem zusätzlichen Kindergartenangebot konnte es gelingen, rechtzeitig auf den steigenden Bedarf nach Kindergartenplätzen in dieser Betreuungsform zu reagieren und Engpässe zu vermeiden.

## Waldbegehung des Gemeinderats



Traditionell findet jährlich eine Waldbegehung des Gemeinderats statt, bei der die Forstverwaltung vor Ort über aktuelle, den Wald und den städtischen Forstbetrieb betreffende Themen informiert.

Am 27. April 2018 besuchte der Renninger Gemeinderat den Stadtwald und ließ sich von Förster Maier und seinem Team des Forstbetriebs über zahlreiche realisierte und geplante Maßnahmen informieren.

Dem Gemeinderat wurde dabei im Bergwald erläutert, dass der gesamte Stadtwald über 2,4-fach mit den verschiedensten Schutzfunktionen wie Bodenschutz, Wasser- und Quellschutzgebieten, Klimaschutz, Immissionsschutz, Erholungswald, Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Naturdenkmale und Waldbiotope belegt ist. Bei sämtlichen geplanten Betriebsarbeiten werde stets die Verträglichkeit mit diesen Schutzfunktionen geprüft, damit so der hohe Standard im Bereich Naturschutz gewährleistet werden kann. Im Bergwald wurde dem Gemeinderat ferner eine für den kommenden Herbst geplante Durchforstung eines Buchenbestandes vorgestellt und erläutert, wie der gesamte Arbeitsablauf von der Planung bis zur Hiebsmaßnahme aussieht.

Die Kennzeichnung der aus Sicht des Naturschutzes sehr wichtigen Habitatbäume für Vögel werden künftig nicht mehr mit einem farbigen Zeichen versehen sondern bekommen eine Plakette mit der Bezeichnung Biotopbaum. Die erste dieser Plaketten wurde von Herrn Bürgermeister Faißt an einer alten Eiche im Bergwald angebracht.

Im Lerchenberg wurde dem Gemeinderat noch ein im letzten Jahr angelegtes Feuchtbiotop vorgestellt, bei dessen Bau der Forstbetrieb der Stadt sowie die örtlichen Jagdpächter sehr gut zusammengearbeitet haben. Das Feuchtbiotop ist schon jetzt sehr gut mit Amphibien besetzt und wird von zahlreichen Tieren des Waldes gerne angenommen.

Anhand von Auswertungen über den Holzeinschlag und sämtlichen weiteren Pflegearbeiten im Stadtwald Renningen in den letzten Jahren wurde betont, dass im Renninger Wald bewusst nicht die maximalmögliche Holzmenge genutzt wird, um den Gesamtbestand an Bäumen sowie speziell die Anzahl von dicken, alten Bäumen zu erhöhen. Dies dient vor allem dem ökologischen Wert des Waldes, aber auch die Attraktivität des Waldes für Waldbesucher gewinnt dadurch.

## Planungen/Projekte zur Verbesserung des Hochwasserschutzes

Sowohl Gemeinderat als auch Stadtverwaltung sehen einen ausreichenden Hochwasserschutz im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt nicht zuletzt auch auf Grund der

Unwetterhäufung der vergangenen Jahre als wichtiges Projekt. Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes bzw. zum Schutz der Stadt Renningen vor einem bis zu 100-jährigen Hochwasserereignis hatten Gemeinderat und Stadtverwaltung im Frühjahr 2016 ein Hochwasserrückhaltebecken im Bereich des „Lückenschlusses“ der Bundesstraßen B295 und B464 ins Auge gefasst. Eine Machbarkeitsstudie des beauftragten Ingenieurbüros Wald+Corbe hatte dann jedoch aufgezeigt, dass diese Hochwasserschutzvariante zwar technisch machbar, jedoch aufgrund der mangelnden Wirtschaftlichkeit wohl nicht förderfähig sein würde. Das Büro legte jedoch dar, dass mit lokalen kleineren Einzelmaßnahmen (z. B. Freiborderhöhungen, kleine bachbegleitende Mauern und Wälle, Retentionsmaßnahmen am Maisgraben und an dessen Zusammenfluss mit dem Rankbach) ebenfalls ein Hochwasserschutz bis zu einem hundertjährigen Hochwasser (= vergleichbar der Wirkung eines Hochwasserrückhaltebeckens) sehr viel günstiger erreicht werden kann. Hierfür stehen auf Grund der deutlich günstigeren Investition Landesfördermittel in Aussicht.

Im Bereich der Sportplätze im Gebiet Hirschländer konnte – da hier keine Förderrichtlinien zu beachten waren – der Hochwasserschutz als erster Baustein bereits 2017 realisiert werden.

Für die Schutzmaßnahmen der Wohnlagen im Ortskern Renningen im Bereich Mühlgasse, Tintengassen, zwischen den Brücken Leonberger und Bahnhofstraße, an der Wilhelmstraße und im Brühl konnten 2018 die Vorbereitungen zur Umsetzung des Hochwasserschutzes erfolgen, die Ausführungspläne abgeschlossen und die Fördergelder beim Regierungspräsidium reserviert werden. Den betroffenen Grundstückeigentümern wurden die konkreten vorgesehenen Maßnahmen im Frühjahr 2018 im Rahmen einer Infoveranstaltung erläutert. Im Laufe des Jahres 2019 wird die Hochwasserschutzplanung abschnittsweise umgesetzt werden. Mit einem Ende der Baumaßnahmen wird im Winter 2019/2020 gerechnet.

Die Ausführung der geplanten Hochwasserschutzmaßnahme am Maisgraben wird derzeit noch in Varianten diskutiert.

## Occhiobello-Platz eingeweiht

Der Vorplatz der Rankbachhalle wurde in diesem Sommer aufgewertet und gestaltet. Die alten, schadhafte Baumbeste wurden entfernt und die drei noch vorhandenen großen Ahornbäume wegen mangelhafter Vitalität und eher kurzer Lebenserwartung gefällt. Anstelle der alten Hochbeete ist ein neues Hochbeetaus Betonfertigteilen mit Sitzelementen aus Holz geschaffen worden. Im Beet sind Neupflanzungen von Bäumen und Blumen erfolgt. Die Randeinfassung des neuen Baumbestes erhielt den Schriftzug „Occhiobello-Platz“. Der vorhandene Grünstreifen zwischen Rankbachstraße und Gehweg wurde Richtung Norden verlängert, weitere Bäume gepflanzt und die Fahrradspur für Schüler deutlicher herausgearbeitet. Die vier Kugelleuchten in der Platzmitte wurden gegen neue Stelen-Leuchten ausgetauscht und die in die Jahre gekommenen Fahrradständer durch neue ersetzt.

Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit der italienischen Partnerstadt Occhiobello fasste der Gemeinderat den Beschluss, korrespondierend zu dem Menecy-Platz in der Hirschstraße, den Platz vor dem Eingang der Rankbachhalle nach der Partnerstadt Occhiobello zu benennen.







Der Platz bot sich hierfür in mehrfacher Hinsicht an: Am nördlichen Rand des Platzes liegt das Relief, welches die Stadt Occhiobello vor 5 Jahren der Stadt Renningen zur Gründung der Städtepartnerschaft geschenkt hat. Dieses Relief wurde in die Sanierung des Platzes eingebunden.

Ähnlich wie beim Mennecey-Platz, wo sich durch den dort befindlichen Kinderspielplatz viele Kinder und damit die Zukunft unserer Stadt aufhalten, ist auch der Platz vor dem Haupteingang der Rankbachhalle aufgrund seiner Nähe zum Schulzentrum und zum Sportzentrum ein lebendiger Platz, der insbesondere auch gerne von der Jugend genutzt wird. Der neue Occhiobelloplatz konnte im Rahmen des Festakts der Jubiläumsfeierlichkeiten mit unserer Partnerstadt Occhiobello am 29. September 2018 eröffnet werden (siehe hierzu auch die Ausführungen unter der Rubrik „Städtepartnerschaften“ dieses Jahresberichts).

## Veränderung im Gemeinderat



Herr Stadtrat Reinhard Händel beantragte zum Ende Juli 2018 aus persönlichen Gründen sein Ausscheiden aus dem Gemeinderat. In der Gemeinderatssitzung am 23. Juli erfolgte die Verabschiedung von Herrn Händel

im Gemeinderat. Bürgermeister Faißt bedankte sich bei dem ausscheidenden Stadtrat für dessen über 28-jähriges Engagement im Gemeinderat und für die gute Zusammenarbeit. Bereits im September 2015 war Herr Händel für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im Rahmen des Ehrenamtsfestes der Stadt Renningen mit der Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für sein langjähriges erfolgreiches Wirken im Gemeinderat Renningen überreichte Bürgermeister Wolfgang Faißt Herrn Händel im Namen des Gemeinderates ein Geschenk der Stadt Renningen und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.

Für Herrn Händel rückte für die SPD-Gemeinderatsfraktion Herr Jan Hambach nach, der in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 26. September von Bürgermeister Faißt auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten verpflichtet wurde.

Der Bürgermeister hieß Herrn Hambach im Gremium herzlich willkommen. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.



## Neue Buslinie 637 nimmt ihren Betrieb auf

Der Landkreis Böblingen hat als Träger des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) unter anderem die Busverbindungen in und um Renningen neu ausgeschrieben. In diesem Zuge war es für die Kommunen möglich, Änderungswünsche, soweit verkehrlich sinnvoll, zu äußern und Zubestellungen zu tätigen, die dann zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 umgesetzt wurden.

Aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung im Auftrag des Gemeinderates mit allen Beteiligten (unter anderem auch mit der Firma Bosch) Gespräche geführt. Dabei wurden Fahrplan-Änderungsvorschläge erarbeitet, welche vom VVS in den Entwurf des neuen Fahrplans aufgenommen wurden: Zielsetzung dabei war es, die Runde durch den Hummelbaum auf Grund mangelnder Auslastung aufzugeben, da-

für aber das Industriegebiet Raite und das Neubaugebiet Schnallenäcker anzubinden. Die Verbindung von Renningen nach Weissach ist jetzt die Buslinie 636 und die Anbindung an Bosch sowie die „Stadtrunde“ jetzt die Buslinie 637. Durch die neue Linienführung sind neue attraktive Verbindungen für Berufspendler vom Renninger Ortskern zum Robert-Bosch-Campus und dem Gewerbegebiet in der Malmshheimer Wankelstraße entstanden. Gleichzeitig entstand in der jeweiligen Gegenrichtung eine Anschlussverbindung auch vom Neubaugebiet Schnallenäcker von/zur S6/S60 sowie an das Schulzentrum in Renningen, als auch an die Einkaufszentren. Die alternierende Linienführung erschließt neue Fahrgastpotentiale, indem aus der bisherigen Nebenlastrichtung eine weitere (Teil-)Hauptlastrichtung erzeugt wird.

Weitere Verbesserungen sind, dass die Kurzfahrten zum Robert-Bosch-Campus im Fahrplan getrennt dargestellt werden, damit der 15-Minuten-Takt deutlicher herausgestellt wird. Für die Renninger Innenstadt besteht nun eine halbstündliche Verbindung in/aus Richtung Böblingen (S60). Alle Abfahrten Richtung Robert-Bosch-Campus in der Industriestraße befinden sich nun auf der Nordseite, alle Ankünfte von dort auf der Südseite. Dies stellt für die Fahrgäste nun einen eindeutigen Richtungsbezug her. Die Spätanbindungen vom Campus an den Bahnhof bieten nun, ohne den Umweg über Malmshheim fahren zu müssen, eine Anbindung an die S60 nach Böblingen sowie an die S6 nach Weil der Stadt.

Zur Umsetzung dieser neuen Buslinienführung richtete die Stadt Renningen zusammen mit dem Landkreis Böblingen im Jahr 2018 sechs neue Haltestellen ein (am Kindelberg, Hummelbaum, Keltenstraße, Raite, Lilienstraße und Schnallenäcker). Fünf der bisher bestehenden Haltestellen wurden aufgegeben. Insgesamt wird hier durch die neue Buslinie die ÖPNV-Anbindung in beiden Stadtteilen Renningens verbessert.

## Unterbringung und Integration von Flüchtlingen

### Vorläufige Erstunterbringung durch den Landkreis im Stadtgebiet

Zum Jahresanfang 2018 befanden sich am Standort Voithstraße ein Malmshheim in städtischen und kreiseigenen Sammelunterkünften ca. 130 Asylbewerber bzw. Flüchtlinge und am Standort Gottfried-Bauer-Straße/Festplatz Renningen ca. 60 Personen in der vorläufigen Erstunterbringung durch den Landkreis.

Der Landkreis baut die bestehenden provisorischen Sammelunterkünfte soweit möglich ab. Daher wurde der Standort Gottfried-Bauer-Straße/Festplatz Renningen im Sommer 2018 aufgelöst. Der Abbau des Gebäudes durch das Landratsamt ist für das Frühjahr 2019 geplant.

### Anschlussunterbringung durch die Stadt Renningen

Stand November 2018 wohnten 107 Personen in städtischen Unterkünften der Anschlussunterbringung. Seit dem Jahr 2015 hat die Stadt Renningen insgesamt rund 180 Personen in Anschlussunterbringung übernommen.

Es konnten fünf städtische Wohnungen und sieben geeignete Privatwohnungen für die Anschlussunterbringung genutzt werden. Für die Anschlussunterbringung 2019 stehen weitere private Objekte zur Verfügung.

Erfreulicherweise konnten inzwischen mehrere Familien eigene Wohnungen anmieten. Die frei werdenden Räume stehen damit wieder zur Verfügung und können von neuen Familien bezogen werden.

Zwischenzeitlich wurden Teile der in den städtischen Wohnheimen in der Voithstraße genutzten VU-Plätze gegenüber dem Landkreis gekündigt und dort weitere Personen in Anschlussunterbringung untergebracht. Damit wurde die Aufnahmequote der Stadt für 2018 bereits im Herbst voll erfüllt.

### Betreuung / Integration

Die Betreuung der in den Wohnheimen in Malmshheim untergebrachten Asylbewerber und Flüchtlinge (vorläufige Erstunterbringung) erfolgt durch hauptamtliches Personal (Sozialarbeiter/Heimleiter) des Landratsamtes.

Die Sozialarbeit im Bereich der Flüchtlingsbetreuung in der Anschlussunterbringung wurde in Renningen 2018 neu organisiert. Das Land hat auf den großen Betreuungsbedarf in

der kommunalen Anschlussunterbringung reagiert und Fördermittel im Bereich Integrationsmanagement im Rahmen des Paktes für Integration zur Verfügung gestellt.

Durch diese Förderung kümmern sich nun 3 Integrationsmanager mit insgesamt 175 % Arbeitsumfang um die Integrationsarbeit der Geflüchteten in der Verantwortung der Stadt Renningen. Die Integrationsmanager waren zunächst in zwei Büros der Landkreis-Sammelunterkunft Gottfried-Bauer-Str. 90 untergebracht. Mit dem geplanten Abbau der Einrichtung im Frühjahr 2019 wurden die Arbeitsplätze nach einer entsprechenden Sanierung in das ehemalige Jugendhaus (früheres Feuerwehrhaus) in der Merklinger Straße in Malmshaus verlagert.

Durch das Integrationsmanagement wurde eine einheitliche Betreuungsstruktur der Flüchtlinge in den Kommunen geschaffen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der bewussten Planung der weiteren Integration. Die Geflüchteten werden aufgefordert, zu überlegen, welche Pläne sie haben und welche Ziele sie erreichen möchten. Mit Hilfe der Integrationsmanager werden die dafür notwendigen nächsten Schritte festgelegt und die Umsetzung besprochen. Darüber hinaus sind die Integrationsmanager Ansprechpartner für alle Alltagsfragen. Die Unterstützung ist als Hilfe zur Selbsthilfe angelegt. Sie soll ermutigen, immer mehr Aufgaben unter Anleitung bis hin zur Selbstständigkeit selbst zu übernehmen. Vor allem im Bereich Korrespondenz ist viel Unterstützung notwendig, weil das in den Briefen verwendete Amtsdeutsch die Sprachkenntnisse der Flüchtlinge übersteigt.

Viele Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung in Renningen haben sich bereits gut in der Stadt orientiert und sind aktuell dabei, ihre Deutschkurse abzuschließen. Wir erwarten daher im Bereich Integrationsmanagement zukünftig einen Schwerpunkt in der Unterstützung bei der Berufswahl und Arbeitssuche.

Es gibt weiterhin regelmäßige Koordinationstreffen der Beteiligten in der Flüchtlingsbetreuung (Sozialarbeiter aus den Heimen, städtische Mitarbeiter im Bereich Flüchtlingsbetreuung, Jugendsozialarbeit. Da es für die Leitungskreismitglieder des AK Asyl zeitlich schwierig ist, an diesen Koordinationstreffen teilzunehmen, wurde diese Aufgabe durch eine hauptamtliche Kraft aus dem Bereich Integrationsmanagement seit Anfang 2018 übernommen, um die Verbindung und den Informationsfluss zwischen beiden Kreisen sicherzustellen.

Im AK Asyl gibt es nach wie vor eine größere Anzahl von Ehrenamtlichen, die sich in verschiedenen Bereichen sehr engagiert und schon über einen langen Zeitraum einbringen. Die Ausrichtung der Projekte und Programme beim AK Asyl hat sich mittlerweile vom Schwerpunkt „Ankommen“ in Richtung „Integration“ verändert. Das bildet eine gute Grundlage für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen.

Darüber hinaus werden nun nach der personellen Verstärkung mehr Projekte aus dem kommunalen Flüchtlingsdialog 2017 und dem Leitbild Integration angegangen werden können.

#### Aussichten für 2019

Auch wenn sich die Situation spürbar entschärft hat und das Land und die Landkreise ihre Kapazitäten inzwischen wieder zurückfahren, kann auf der Ebene der Städte und Gemeinden noch keine Entwarnung gegeben werden, weil alle anerkannten Personen, die sich derzeit noch in der vorläufigen Unterbringung befinden, letztlich den Gemeinden zur Anschlussunterbringung zugewiesen werden. Ein weiterer Faktor, der die Kommunen bei der Unterbringung und Integration fordern wird, ist der zu erwartende Familiennachzug anerkannter Asylbewerber.

## Sanierung Hauptstraße/ Malmshaus Straße

Im Herbst 2014 hatte das Architekturbüro Ernst, Vorschläge zur Gestaltung der Hauptstraße im Zuge der notwendigen Kanal- und Wasserleitungssanierung erstellt. Zielsetzung mit dieser Gestaltung ist eine bauliche Grundlage zur Belebung des historischen Ortskerns von Renningen.

In der Vorschlagsvariante wurden Themen besprochen und festgelegt, wie Einbahnstraßenverkehr in der Hauptstraße

von Ost nach West (die eingesparte Fläche wird den Fußgängerbereichen zugeschlagen), Wasserlauf (mögliche Ausgestaltung), öffentliche Stellplätze (entlang der Straße sowie ebenso hinter dem Krippenmuseum), Gestaltung mit Bäumen (Bäume auf der Südseite als Schattenspendler für die Fußgängerbereiche, freihalten der Sichtachsen usw.). Südlich der Straße werden Längsparker angeordnet, nördlich werden Freiflächen für eine Außenbestuhlung für Pizzeria und einem eventuell noch anzuesiedelndem Café geschaffen und unterstreichen dadurch den Platzcharakter bzw. zeigen neue Räume auf. Stadtmöblierung wie Fahrradständer, Bänke und Müllboxen werden ebenfalls installiert.

Auch die Aufteilung in 3 Bauabschnitte (Trennung an der Ostseite des Rathauses, Magstadter Straße als 3. BA) wurden angesprochen sowie das Materialkonzept mit asphaltierten Straßenbereichen – bis auf den Vorplatz des Rathauses – und mit Betonwerkstein gepflasterten Fußgängerbereichen und Granit-Flachbordsteinen als Abgrenzung der Fahrbahn sowie Granitpflasterstreifen quer zur Fahrbahn als verbindendes Element.



In diesem Jahr konnten nun die Tiefbauarbeiten zur Sanierung des 1. Bauabschnittes der Hauptstraße mit Auswechslung von Kanal und Wasserleitung durchgeführt werden. Dieser 1. Bauabschnitt verläuft von der östlichen Rathausecke bis zur Einmündung in die Humboldtstraße/Weil der Städter Straße und in der Malmshaus Straße bis zur Einmündung in die Kirchgasse. Eine Neukonzeption der Straßenbeleuchtung mit modernen LED-Lichtstelen und die Neukonzeption der

Baumbeete sind ebenfalls Teil der Sanierungsmaßnahme.

Ende Dezember konnten die Sanierungsarbeiten in diesem Abschnitt termingerecht fertiggestellt werden. Die Kosten des ersten Bauabschnitts belaufen sich auf ca. 1,1 Mio. €.

Als nächster Bauabschnitt der Sanierungsmaßnahme soll 2019 der ursprünglich als 3. Bauabschnitt vorgesehene Bereich (Magstadter Straße/Humboldtstraße/Hauptstraße) saniert werden. Bei einer Sperrung an dieser Stelle müsste sonst der Umleitungsverkehr über den dann umgestalteten mittleren Teil der Hauptstraße geleitet werden, der aber dann als Einbahnstraße nicht den ganzen Umleitungsverkehr abwickeln könnte. Auch die Kanalerneuerung fällt in dieser Reihenfolge einfacher. Auch kann so die Bauentwicklung größtenteils parallel mit dem Wohnungsbauprojekt der Stadtbau Renningen GmbH auf dem Grundstück Magstadter Str. 12 (ehem. Schlachthaus) erfolgen, sodass hier Synergieeffekte erzielt werden können.

Der Gemeinderat stimmte in seiner Sitzung im November 2018 der vom Büro Schädel erarbeiteten Entwurfsplanung für die Umplanung dieses weiteren Bauabschnitts zu. Zentraler Entwurfsgedanke ist die Umgestaltung des Kreuzungsbereichs mit der Anordnung eines Kreisverkehrs. Entfallen können nach den Veränderungen in den Verkehrsführungen der letzten Jahre (z.B. Lückenschluss, Ortseingang am Südbahnhof) beide Bushaltestellen sowie die Linksabbiegespur von der Magstadter- in die Humboldtstraße. Entlang den neuen Straßen werden Parkbuchten für Längsparker geschaffen. Besonders Augenmerk legt der Entwurf auch die Berücksichtigung der Belange von geh- und auch sehbehinderten Menschen.

Auf der Ostseite des Kreisverkehrs wird der im Vergleich zur Bebauung zu große kahle Platz durch die Anordnung von straßenbegleitenden Bäumen optisch gefasst. Die bestehenden Hochbeete werden umgestaltet. An der westlichen Seite entsteht ein Platz mit einem in Metall eingefassten Hochbeet für den Baum und einer davorliegenden gepflasterten Freifläche zur Platzierung einer Stele, eines Kunstobjektes o.Ä.. Der Bestandsbaum auf der Südseite muss entfernt werden, da



er nicht langfristig vital bleiben wird. Hier wird das Hochbeet aufgelöst und ein neuer Baum mit ebenengleicher Baumscheibe gepflanzt.

Das Material der Oberflächen und Möblierungen wird der bisherigen Stadtgestaltung (Hauptstraße BA 1, Ernst-Bauer-Platz, Ortsmitte Malmshaus) angepasst.

In einem folgenden weiteren Bauabschnitt wird dann die Umgestaltung des Bereichs vom Rathausvorplatz bis zur Kreuzung Hauptstraße/Magstadter Straße) erfolgen.

## Sanierung Goethe-/ Lange-/ Martin-Luther-Straße

Die Sanierung der Kanäle, Wasserleitungen und Straßenoberflächen im Gebiet des Ortsbauplans Renningen war in Abschnitten von Nord nach Süd vorgesehen. 2013 konnte das Gebiet um die Straßen Mozart-, Hegel- und Hölderlinstraße abgeschlossen werden.

Da die Kanalbefahrung nördlich der Gottfried-Bauer-Straße ergeben hat, dass das gesamte Gebiet dringend saniert werden sollte, erfolgte 2018 erstmals die Sanierung eines deutlich größeren Straßengebiets. Ausgehend vom tiefsten Punkt des Kanals (der wird tiefer gelegt, damit am Ende der Stränge zur Zeit vorhandene Hochpunkte mit zu geringen Überdeckungen richtiggestellt werden können) erfolgte die Sanierung von Nord nach Süd. Die festgestellten Zustände der Kanäle stützen diese Vorgehensweise, die Kanäle in der Lehenbühlstraße sind in einem vergleichsweise guten Zustand.

Die Planung wurde 2017 durchgeführt, die Arbeiten konnten im Spätherbst ausgeschrieben und im Dezember 2017 an die Fa. A.T.S.-Bau GmbH zum Preis von ca. 2,4 Mio. € vergeben werden.

Im Rahmen einer Bürgerinformation im April 2018 hatten die betroffenen Anlieger die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen einzubringen, die – soweit möglich – in die Planung eingearbeitet wurden. Start der Baustelle war der 4. Juli 2018: Die Laufzeit der Baustelle ist auf ca. 2,5 Jahre geschätzt, sodass mit einer Fertigstellung der Sanierungsarbeiten Ende 2020 gerechnet werden kann.

## Weitere Aktivierung von Innenentwicklungspotentialen

Um der angespannten Wohnungsmarktsituation gegenzusteuern und möglichst wenig landwirtschaftliche Flächen durch Bebauung zu verlieren, hat die Stadt Renningen auch 2018 ihre Bemühungen zur Aktivierung von Innenentwicklungspotentialen weiter verstärkt. Mit dem Landkreis Böblingen nimmt Renningen am Förderprogramm „Flächen gewinnen – Aktivierung von Innenentwicklungspotentialen“ teil. Durch Abfragen der Bauinteressen von Eigentümern von Baulücken und Althofstellen, Ermitteln von untergenutzten Innenbereichsflächen und untergenutzten Gebäuden, wird über Beratungsgespräche und öffentliche Informationsveranstaltungen versucht, Flächen für Wohnbebauung zu schaffen oder aufzuwerten, mit dem Ziel, die Qualität der Innerortslagen zu steigern. Parallel wurde ein Konzept entwickelt, die Dichte z. B. entlang der Bahnhofstraße mit einem städtebaulichen Rahmenplan zu entwickeln und Nutzungsbereiche zu stärken. Nach Vorüberlegungen in Gemeinderatssitzungen, in der Gemeinderatsklausur am 9.-10. März 2018 sowie nach zahlreichen Besprechungsrunden zwischen Verwaltung und dem Büro Institut für Städtebau und Raumplanung (IfSR) wurde der Entwurf des Rahmenplans am 25. Juni 2018 im Gemeinderat der Öffentlichkeit vorgestellt.

In einer darauf folgenden Öffentlichkeitsbeteiligung in der Mediathek am 28.06.2018 hatten interessierte Bürger(innen) die Gelegenheit, an Thementischen ihre Vorstellung von einer zukünftigen Entwicklung der Renninger Mitte zu erarbeiten und die Ergebnisse in den Rahmenplan einfließen zu lassen. Auch während der Langen Einkaufsnacht am 29.06.2018 wurden die Passanten zu diesen Themen befragt. Dabei zeigte sich, dass durch die gute Vorarbeit, die Wünsche und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger schon weitgehend enthalten und eingearbeitet waren.

Ende Oktober 2018 wurde der – unter Berücksichtigung der eingebrachten Anregungen der Bürger(innen) – erarbeitete Rahmenplan „Stadtmitte/Bahnhofstraße“, vom Gemeinderat beschlossen. Dieser stellt die Basis für die künftige Entwicklung der Stadtmitte Renningens dar und sieht als wichtige Zielsetzungen vor, die Aufenthaltsqualität am gestalteten Ernst-Bauer-Platz weiter zu verbessern und von dort verbindende Stationen zu anderen Plätzen zu schaffen, um so die Stadtmitte besser zu vernetzen. Als konkrete erste Maßnahmen hierzu sind u.a. die Einrichtung von „Trittsteinen“, die die Strecken zwischen attraktiven Punkten in der Stadt verkürzen, bereichern und dadurch verknüpfen sollen sowie die Einrichtung einer flexiblen Möblierung auf dem Platz und einzelner Spielstationen auf den breiten Gehwegen angedacht. Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Bereichen des Rahmenplanes Bahnhofstraße herausarbeiten. Auch 2019 soll die Aktivierung weiterer Innenentwicklungspotentiale erfolgen, z.B. durch Beratungsangebote an Eigentümer leerstehender Gebäude und unbebauter Grundstücke im Innenstadtbereich.

## Umbau Notariatsräume und Einzug des Fachbereichs Planen-Technik-Bauen

Aufgrund der Notariatsreform wurden die bisher vom Notariat Renningen genutzten Räume im Gebäude Hauptstraße 3 + 5 frei. Hierdurch ergab sich die Gelegenheit, die beengten Platzverhältnisse im Renninger Rathaus zu verbessern. Die in die Jahre gekommenen Notariatsräume wurden hierfür renoviert, dabei auch die Raumgrößen auf ein ausreichendes Maß angepasst und hierbei zwei zusätzliche Räume geschaffen. Die so geschaffene Neueinteilung bietet der Fachbereichsleitung und der Abteilung Baurecht des Fachbereichs 2 Planen-Technik-Bauen einen neuen Standort.

Mit einer Gesamtnutzfläche ca. 340 m<sup>2</sup> bietet der Bereich im 1. OG des Versorgungszentrums Platz für 8 Büros, einen Besprechungsraum, einen großzügigen Flurbereich und das lange ersehnte ausreichend große Aktenlager.



Direkt nachfolgend wurde in der verbleibenden Jahreshälfte das Rathaus Renningen im Dachgeschoss überarbeitet. Die Rochade des Fachbereichs 2 mit dem Umzug ins ehemalige Notariat bot die Möglichkeit, die frei gewordenen Räume neu herzurichten, bevor die

sehr beengt untergebrachten Abteilungen der Verwaltung in die freien Räume umziehen können.

Neben der Renovierung der Räume wurde die Gelegenheit genutzt, die Situation der sanitären Anlagen zu verbessern und ein zusätzliches WC anzuordnen.

Durch die neue Unterbringung ergibt sich die Chance, wieder ein Besprechungszimmer für kleinere Besprechungen einzurichten. Ferner kann dann auch das Trauzimmer Renningen wieder uneingeschränkt für seinen eigentlichen Zweck genutzt werden.

## Gedenkfeier für den Frieden und für die Opfer der beiden Weltkriege

Die Stadtverwaltung lud Ende November zur traditionellen Gedenkstunde für die Toten und Opfer der beiden Weltkriege und Mahnung für den Frieden in der Welt ein. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus unserer Stadt kamen in die Aussegnungshalle des Friedhofs Renningen. Die musikalische Begleitung übernahmen der Chor der ev. Petruskirche und der Musikverein Renningen.

Der Volkstrauertag soll – so machte Bürgermeister Faißt in seiner Begrüßung deutlich – auch nach 73 Jahren seit dem Ende des 2. Weltkriegs und 100 Jahre nach dem Ende des

1. Weltkrieges ein Gedenktag sein, aber auch eine Mahnung für Frieden und Versöhnung. Nur Versöhnung, Kooperation und Verständigung, Kommunikation und Wertschätzung schaffen einen dauerhaften Frieden.

Angesichts von Terrorismus, von rechts- und linksextremen Tendenzen, begleitet von Populismus brauche unsere Gesellschaft demokratische Werte heute mehr denn je. Eine kritische Reflexion gegen billige Parolen, welche Menschen anderer Herkunft, Religion oder Hautfarbe abwerten sei unverzichtbar. Deshalb gelte diese Gedenkstunde nicht nur den Opfern der beiden Weltkriege und der zahllosen Kriege, die es seither weltweit gab und gibt. Gemeinsam wolle man heute an den Frieden appellieren – an den Frieden in der Welt, in unserem Land, aber auch ganz konkret hier bei uns in Renningen und Malmshaus. Es sei wichtig, Zivilcourage zu zeigen – in Solidarität mit allen Verfolgten und von Gewalt betroffenen Menschen.

Pfarrer Bauschert erinnerte in seiner Ansprache an das Ende des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren und an die Reichspogromnacht am 09.11.1938 und zitierte hierzu mehrere bewegende und erschütternde Augenzeugenberichte. An dem heutigen Gedenktag gelte es, sich an die Schrecken der Vergangenheit zu erinnern, um daraus Konsequenzen zu ziehen für Gegenwart und Zukunft. Das unsägliche Leid, welches Krieg und Verfolgung verursachen, seien Mahnung an alle, wachsam zu sein und bleiben. Wir alle seien es den Opfern der Kriege, den Verfolgten, Unterdrückten und Hilfesuchenden schuldig, nicht müde zu werden, den Weg des Friedens und der Gerechtigkeit zu suchen.

Von Seiten des Sozialverbandes VdK erinnerte Martina Oberrauch im Namen des Ortsverbands Renningen und des Ortsverbands Malmshaus an die schlimme Zeit der Weltkriege. Angesichts von Millionen Kriegstoten und deren Angehörigen sei es für uns alle eine wichtige Pflicht, für den Frieden, für Solidarität und Respekt zwischen den Menschen und den Kulturen einzustehen.

Vertreter der Arbeitskreis Asyl bereicherten durch ihren beeindruckenden Beitrag ebenfalls die Gedenkfeier. Sie hatten eine Umfrage in Renningen und Malmshaus zu dem Thema „Was verstehen Sie unter Frieden“ durchgeführt und präsentierten in der Gedenkfeier die mit Tonband aufgezeichneten Ergebnisse dieser Befragung. Abgerundet wurde dieser Beitrag durch ein eindrucksvolles Lied von Herrn Klaus Hünerfeld zum Thema Frieden, das zu einem fairen Umgang der Staaten untereinander auffordert und sich gegen eine Ausbeutung der sog. „Dritten Welt“ wendet.

Nach einer Gedenkminute wurde der Kranz der Stadt Renningen zu den Kriegsgräbern getragen. Die abschließenden Worte mit Gebet von Herrn Pfarrer Franz Pitzal rundeten die außerordentlich gelungene Feierstunde ab.

## Gut besuchte Bürgerversammlungen

Alle zwei Jahre finden Bürgerversammlungen statt, in denen über die Entwicklung der Stadt gesprochen und diskutiert wird. Die Stadt möchte damit eine aktive Partizipation fördern und Einblicke hinter die Kulissen politischer Entscheidungen und des Verwaltungshandelns geben. So lud die Stadt Renningen am 28. und 29. November zu Bürgerversammlungen in das Bürgerhaus Renningen und in die Schulturnhalle Malmshaus ein.

In diesem Jahr hatte die Stadt ganz neue Wege der Beteiligung beschritten: Die Bürger(innen) waren im Vorfeld der beiden Veranstaltungen eingeladen, online oder analog darüber abzustimmen, über welche vier Themen in den Bürgerversammlungen gesprochen werden soll. Rund 100 Bürger(innen) beteiligten sich an dieser Abstimmung und sprachen sich dafür aus, dass folgende vier Themen für diese Abende aufgearbeitet und an den Bürgerversammlungen zum Mitdiskutieren vorgestellt werden sollen:

- Kinder- und Schülerbetreuung: Kindertagesstätten / Schülerbetreuung
- Schulentwicklung: Erweiterung der Schulen
- Verkehr: Lärmschutz – Lärmaktionsplan, Mobilität, Radverkehr

- Natur und Grün (Forst), Naherholung und Umweltschutz  
Auch der Ablauf der Bürgerversammlungen wurde neu strukturiert und moderner gestaltet:
- Begrüßung durch Bürgermeister Wolfgang Faißt
- „Speeddating“ an den vier Thementischen mit einem kurzen Vortrag und anschließend Zeit für Rückfragen – alle 30 Minuten wird dann der Thementisch gewechselt
- Zusätzlich ist der Jugendgemeinderat vor Ort

Die zahlreichen anwesenden Bürgerinnen und Bürger nutzen bei beiden Bürgerversammlungen rege die Gelegenheit, Meinungen auszutauschen und Anregungen oder Fragen einzubringen. Dabei sind viele nützliche Hinweise bei der Verwaltung eingegangen, die diese abwägen und berücksichtigen wird. Die Bürger/innen erhielten zudem einen Blick hinter die Kulissen politischer Entscheidungen und des Verwaltungshandelns.

Insgesamt fand die Veranstaltung im neuen Rahmen großen Anklang. Wenngleich auch für die Bürgerversammlungen in den kommenden Jahren Kleinigkeiten im Ablauf noch angepasst werden müssen, stieß das neue Format der Bürgerversammlungen auf eine sehr positive Resonanz.



## Erfolgreiche Renninger Sportlerinnen und Sportler geehrt



Mitte November durfte Bürgermeister Wolfgang Faißt bei der traditionellen Sportlerehrung in der Festhalle Stegwiesen gemeinsam mit Sandra Feigl, Abteilungsleiterin für den Bereich Sport und Kultur, und mit Herrn Fachbereichsleiter Marcello Lalloin gesamt 196 Sportlerinnen und Sportler die Sportehrenmedaille der Stadt Renningen verleihen. Ausgezeichnet wurden insgesamt 100 Sportlerinnen und Sportler für ihre Erfolge auf Kreis- und Bezirksebene mit der Bronzemedaille, 77 für landesweite Erfolge mit der Silbermedaille und 19 für herausragende Leistungen auf Bundesebene und darüber hinaus mit der Goldmedaille.

In seiner Ansprache hob der Bürgermeister auch die gesellschaftliche Bedeutung der Vereine und des Engagements der ehrenamtlichen Betreuer/innen hervor.



## Hermann-Hesse-Bahn

Das Planfeststellungsverfahren zur Reaktivierung der Bahnlinie Calw – Renningen, der Hermann-Hesse-Bahn (HHB), wurde bislang über zwei öffentliche Auslegungen (12. September – 11. Oktober 2016 und 5. September – 4. Oktober 2017 mit Beteiligung der betroffenen Städte Weil der Stadt und Renningen durchgeführt. Die Stadt Renningen hatte jeweils über Herrn Rechtsanwalt Dr. Struck von der Rechtsanwaltskanzlei Eisenmann, Wahle, Birk & Weidner, Einwendungen und Bedenken vorgebracht.

Am 17. April 2018 fand nun mit der Rechtsanwältin des Landkreises Calw, den Projektbetreuern und der Stadt Renningen mit Rechtsanwalt Dr. Struck ein gemeinsames Gespräch statt, in dem die Einwendungen und Bedenken nochmals detailliert dargestellt werden konnten. Am 30. April folgte eine gemeinsame Informationsveranstaltung der Städte Weil der Stadt und Renningen sowie der Landkreise Calw und Böblingen, in welcher neben dem aktuellen Planungsstand auch das Ergebnis der Fahrplanrobustheitsprüfung vorgestellt wurden und Gelegenheit für die Bürger(innen) bestand, Fragen zur Hermann-Hesse-Bahn zu stellen.

Daraufhin hat der Landkreis Calw die Planfeststellungsunterlagen nochmals überarbeitet und einige der Kritikpunkte ausgeräumt, so z. B. dass der Stadt im Bereich des Anschlusses der Unterführungsrampe an den Geh- und Radweg ein Grundstücksteil im Eigentum verbleibt, damit der Fuß- und Radweg künftig nicht rechtwinklig dort abknickt und dass die Versickerungsmulden/-rinnen nördlich des Endgleises der HHB südlich außerhalb der Geh- und Radwegflächen zu liegen kommen.

Die Änderungsunterlagen zur Planfeststellung wurden der Stadtverwaltung Renningen Ende August 2018 vom Regierungspräsidium Stuttgart zugeleitet.

Der Gemeinderat beauftragte in seiner Sitzung Ende September 2018 die Stadtverwaltung, über den die Stadt vertretenden Rechtsanwalt, die Punkte zu der Geh- und Radweginanspruchnahme während der Bauzeit, der Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens für die gesamte Bahnstrecke mit Lärmschutzanforderungen im Rahmen der Anhörung zu der Änderung der Planfeststellungsunterlagen als Forderungen ausarbeiten zu lassen und beim Regierungspräsidium Stuttgart vorzubringen.

Im Übrigen werden die bereits 2017 von der Stadt Renningen vorgebrachten Einwendungen aufrechterhalten, soweit diese durch Planänderungen nicht ausgeräumt wurden. Inzwischen steht ein großes Investitionspaket des Verbands Region Stuttgart für die nächsten Jahre auf der Tagesordnung. Unter anderem ist hierbei auch eine neue S-Bahnlinie S62 im Zwischentakt der S6 zwischen Stuttgart-Feuerbach und Weil der Stadt mit einem Fahrgastvolumen von rd. 9.000 Personen pro Tag vorgesehen. Diese zusätzlichen Fahrgastzahlen könnten rd. 7.000 Fahrzeuge von der Straße auf die Schiene bringen, und damit ein Vielfaches einer kleinen Hesse-Bahn. Durch die Nutzung des Zwischentaktes (d.h. es würden alle 7,5 Minuten S-Bahnen ab Weil der Stadt in Richtung Stuttgart fahren) wäre eine Hermann-Hesse-Bahn auf der eingleisigen Strecke zwischen Weil der Stadt und Malmshaus nicht mehr möglich. Deshalb ist nun zu prüfen, ob die Hermann-Hesse-Bahn mit Blick auf diese zusätzlichen S-Bahn-Kapazitäten auch bis Weil der Stadt wirtschaftlich dargestellt werden kann. Damit würden sowohl das für die Hesse-Bahn geplante Endgleis im Bahnhof Renningen als auch hochdefizitäre Fahrten der Hessebahn zwischen Weil der Stadt und Renningen obsolet. Unabhängig davon gilt es weiter zu prüfen, ob eine Verlängerung der S6 bis Calw wirtschaftlich dargestellt werden könne. Bis zum Jahresende 2018 wurde eine standardisierte Bewertung hierzu nicht vorgelegt.

## Gymnasium Renningen und Friedrich-Schiller-Schule unter neuer Leitung

Am 20. Juli 2017 war der langjährige Leiter des Gymnasiums Renningen, Herr Siegfried Klingler, im Rahmen einer Feierstunde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden.



Im Februar 2018 trat Frau Gaby Bundschuh die Nachfolge von Herrn Klingler an. Am 10. April fand in der Festhalle Stegwiesen die feierliche Einsetzung von Frau Bundschuh in ihr neues Amt statt. Dabei drückten alle Redner ihre Freude darüber aus, dass Frau Bundschuh die

Leitung des Gymnasiums übernommen hat und bereits in den ersten Wochen ihrer Tätigkeit gezeigt hat, dass sie jederzeit ein offenes Ohr für die Wünsche, Anregungen und Sorgen aller am Schulleben Beteiligten hat. Frau Bundschuh brachte in ihrer Ansprache zum Ausdruck, sie habe sich ganz bewusst für das Gymnasium Renningen entschieden, weil sie diese Schule kenne und schätze. Das Erreichte wolle sie bewahren und behutsam weiterentwickeln.

Für den feierlichen Rahmen sorgten Musiklehrerinnen mit einer breiten Palette an unterschiedlichen Musikstücken und Stilrichtungen.

Am 18. Juli wurde im Rahmen einer stimmungsvollen Feier der Rektor der Friedrich-Schiller-Schule in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

29 Jahre lang leitete Herr Kicherer die Friedrich-Schiller-Schule und nahm ab 2008 auch die Funktion des Geschäftsführenden Schulleiters des Kooperativen Bildungszentrums wahr.

Die zahlreichen Festredner in der voll besetzten Stegwiesenhalle betonten übereinstimmend, dass es Herr Kicherers offene und menschliche Art sowie sein pädagogisches Geschick waren, die die Grundlage für eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit bildeten.

Bürgermeister Faißt bedankte sich bei dem scheidenden Rektor für dessen gute pädagogische Arbeit und dessen Engagement für „seine“ Friedrich-Schiller-Schule und ihre Schüler(innen) und Lehrkräfte. Herr Kicherer habe in den fast drei Jahrzehnten als Rektor bleibende Spuren gesetzt. Er gehe zwar heute als Schulleiter „von Bord“, bleibe jedoch Renningen glücklicherweise als Stadtrat, als Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung und als Vorstand des Vereins Aktion Notnagel erhalten.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Schulchor, einem Tanz der Werkrealschüler und dem Lehrerchor.

Seit 1. August leitet Frau Melanie Diehm, die bislang die stellvertretende Leitung der Schule innehatte, als Nachfolgerin von Herrn Rektor Kicherer die Friedrich-Schiller-Schule. Damit ist Kontinuität gewahrt und die Schule wird ohne Vakanzzeit weitergeführt.

Am 14. November wurde Frau Diehm feierlich als neue Rektorin der Friedrich-Schiller-Schule eingesetzt. In einem bunten Programm wurde Frau Diehms bisherige Arbeit als Konrektorin der Friedrich-Schiller-Schule gewürdigt und man ließ ihr viel Zuspruch für die neue Position an der Schule zukommen. Die leitende Schulamtsdirektorin des Staatlichen Schulamtes Böblingen, Frau Angela Huber gab einen kurzen Rückblick über Frau Diehms bisherige Tätigkeiten vor ihrer Zeit in Renningen.





Bürgermeister Faißt nahm Bezug auf das Leitbild der Friedrich-Schiller-Schule und die Veränderung der Schullandschaft in den letzten Jahren. Abschließend verblieb er mit dem Wunsch an Frau Diehm das Wünschenswerte vom Realisierbaren zu unterscheiden und diese beiden Schlagworte bei ihrer Arbeit stets im Blick zu haben. Susanne Hindemith und Jennifer Löser lobten in Vertretung für das Kollegium der Schule Frau Diehms unerschöpfliche

Energie und ihre stets gute Laune. Das Kollegium freue sich auf die Zusammenarbeit mit ihrer neuen Schulleiterin. Für gelungene musikalische Einlagen bei der Feier sorgten die Klassen 4 mit einem Lied für Frau Diehm und die Klassenstufe 9 mit einem Tanz. Frau Diehm selbst betonte in ihrer Rede die Bedeutung aller am Schulleben Beteiligten. Viel Lob und Dank ging dabei vor allem an das Kollegium für die Gestaltung der Feier und die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Lehrerchor mit einem eigens komponierten Gesangstück.

## Zwei weitere Bauabschnitte zur energetischen Sanierung der Straßenbeleuchtung abgeschlossen

Nach der Bewilligung eines Zuschusses durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative\* im Jahr 2017 wurde bis zum Sommer 2018 ein weiterer fast 10 Straßenkilometer langer Bauabschnitt zur energetischen Sanierung der Straßenbeleuchtung abgeschlossen (u.a. in den Bereichen Diesel-, Voith- und Wankelstraße, unteres Westerfeld, Kornblumen-, Narzissen-, Dahlienweg, Lilien-, Kelten-, Römerstraße, Hummelbaum, Alemannenstraße, Platanenhof, Am Schlaggraben, Kребenstraße, Mittelweg, Arzetstraße, Maisenburg-, Pfarrgartenweg, Ulmenstraße, Eiben-, Eschen-, Kastanien-, Ahorn-, Birken-, Forchen-, Erlenweg, Widdum-, Berg-, Alb-, Schul-, Ebert-, Umland-, Kant-, Heidestraße, Viehtrieb, Perouser-, Bühl-, Hardtstraße, nördl. Kornblumenweg, Auenweg, Mörike-, Hardt-, Enzian-, Veilchenstraße, Narzissen-, Dahlien-, Geranien-, Asternweg, Nelken- und Lilienstraße). Die Maßnahme umfasste den Austausch von 310 älteren Leuchtenköpfen auf bestehenden Lichtmasten gegen neue hocheffiziente LED-Leuchten in Eigenregie durch die Elektro-Abteilung des Bauhofs. Die errechnete jährliche Stromersparung der Maßnahme beträgt ca. 120.000 kWh (je nach Leuchtentyp 83-92 %), was einer CO<sub>2</sub>-Minderung von jährlich ca. 71 Tonnen (CO<sub>2</sub>-Mix für Deutschland Stand 2014) entspricht. Die förderfähigen Investitionskosten betragen rd. 79.400 €. Die Bundesförderung beträgt 25 % (rund 19.850 €). Dieser im Rahmen des Förderprogramms höchstmögliche Fördersatz wird nur bewilligt, wenn durch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen von mindestens 80 % nachgewiesen werden kann.

Ein zweiter Bauabschnitt mit dem Austausch weiterer 280 älterer Leuchtenköpfe in der Fröbel-, Tal-, Brunnenfeld-, Hirsch-, Schwarzwald-, Spansberg-, Berliner-, Karpaten-, Sudeten-, Schlesierstraße, Holunder- und Fliederweg sowie am P+R-Platz Malmshelm erfolgte von September bis Dezember 2018. Die errechnete jährliche Stromersparung dieses Bauabschnitts beträgt ca. 100.000 kWh (je nach Leuchtentyp 74-87 %), was einer CO<sub>2</sub>-Minderung von jährlich ca. 59 Tonnen (CO<sub>2</sub>-Mix für Deutschland Stand 2014) entspricht. Die förderfähigen Investitionskosten betragen rd. 66.000 €. Die Fördermittel des Bundes aus dem KInvFG-Förderprogramm für finanzschwache Kommunen betragen rund 53.600 €.

Bereits seit dem Jahr 2010 leistet die Stadt Renningen

durch die energetischen Sanierung der Straßenbeleuchtung einen Beitrag zum Klimaschutz, als mit Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II damit begonnen wurde, in beiden Stadtteilen sukzessive veraltete Leuchten und Quecksilberdampf-Leuchtmitteln gegen effiziente, dem damaligen Stand der Technik entsprechende Leuchten mit Spiegeltechnik und Cosmopolis-Leuchtmitteln auszutauschen. Weitere Maßnahmen mit gleicher Lichttechnik folgten im Zuge der Ortskernsanierung Malmshelm sowie in Renningen im Bereich zwischen Eichendorfstraße und Lehenbühlstraße und der südlichen Bahnhofstraße. Bei der Sanierung der Industriestraße im Jahr 2013 kamen dem inzwischen üblichen Stand der Technik entsprechend erstmals Leuchten mit hocheffizienter LED-Technik zum Einsatz. Es folgten die ersten Wohngebiete, die auf LED-Leuchten umgerüstet wurden mit den Bereichen Hinterried, Pfarrtor I, Post- und Brunnenstraße. Zusammen mit den nun im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossenen Bauabschnitten sind damit zwischenzeitlich etwa die Hälfte (1490) von insgesamt ca. 2900 Leuchten im Stadtgebiet energetisch saniert. Die jährliche Stromersparnis aller seit 2010 durchgeführten Maßnahmen, beträgt inzwischen rd. 520.000 kWh, was einer CO<sub>2</sub>-Minderung von jährlich ca. 298 Tonnen entspricht (CO<sub>2</sub>-Mix für Deutschland Stand 2014).

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

\* Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen.

## Sanierungsmaßnahme Renningen „Südliche Bahnhofstraße“

Die Sanierungsmaßnahme „Südliche Bahnhofstraße“ wurde im März 2010 mit einem Förderrahmen von 1,5 Mio. € in das Landesenergieprogramm aufgenommen und der Förderrahmen auf Antrag der Stadt im März 2015 auf nunmehr 4,0 Mio. € aufgestockt.

Als erster Bauabschnitt wurde von März 2014 bis Juli 2015 die Neugestaltung des Straßenraums der Bahnhofstraße von der Güthlerstraße einschließlich Erneuerung des Ernst-Bauer-Platzes durchgeführt. Parallel zu den Bauarbeiten im öffentlichen Straßenraum wurde das Areal „Geschäftsbereich Südliche Bahnhofstraße“ zwischen Wörnet- und Güthlerstraße von einem privaten Investor mit drei Wohn- und Geschäftshäusern bebaut und die Stadtmitte deutlich aufgewertet.

Die zweite große Investitionsmaßnahme im Sanierungsgebiet war der bis zum Sommer 2016 fertiggestellte Bau der neuen Mediathek in der Jahnstraße. Hierdurch entstand eine neue Raumkante für die südlich anschließenden Freibereiche und in Verbindung mit der Achse zum vorhandenen Bürgerhaus räumlich ein neuer Quartiereingang in den inneren Stadtkern, der durch die öffentlichen Nutzungen und die vorhandenen Parkierungsflächen in enger Beziehung zum bestehenden Sanierungsgebiet „Südliche Bahnhofstraße“ steht. Entsprechend wurde bereits am 19.05.2014 der Geltungs-



bereich der Sanierungssatzung nach Westen erweitert, um auch die dortigen öffentlichen Bereiche durch entsprechende Neugestaltung aufzuwerten und mit dem Bereich der südlichen Bahnhofstraße zu einer Einheit zu verschmelzen. Erster Baustein hierzu und zugleich der 2. Abschnitt der Sanierungsmaßnahme war die bis zum Spätsommer 2017 fertiggestellte Gestaltung eines großzügigen Vorplatzes südlich der Mediathek. Im Jahr 2018 wurde im Sanierungsgebiet der neue zweigruppige Kindergarten Jahnstraße erstellt. Als Gemeinbedarfseinrichtung sind 30 % der Baukosten im Rahmen der Sanierungsmaßnahme förderfähig.

Zum Jahresende 2018 bestand abzgl. des noch abzurufenen Zuschusses für den Kindergarten noch ein Fördermittelrest von rund 670.000 €. Dieser soll bis zum Ende des Bewilligungszeitraums im April 2020 für die Förderung privater Modernisierungsmaßnahmen und weitere städtebauliche Aufwertungen im Sanierungsgebiet verwendet werden. Entsprechend dem am 22.10.2018 vom Gemeinderat verabschiedeten „Rahmenplan Bahnhofstraße“ steht dabei u.a. eine Wegeverbindung zwischen Bahnhof- und Hindenburgstraße mit Stegen entlang des Rankbachs zur Diskussion. Auf Grundlage der vom Gemeinderat beschlossenen Förderrichtlinien für private Modernisierungs- und Ordnungsmaßnahmen, konnten im Sanierungsgebiet auch verschiedene Modernisierungsmaßnahmen für private Gebäudesanierungen erfolgreich abgeschlossen werden. Mit bewilligten Fördermitteln von bislang 175.000 € konnten dabei private Investitionen mit einem Volumen von rund 1,03 Mio. € generiert werden. Weitere private Modernisierungs- und Ordnungsmaßnahmenverträge werden erwartet. Der Bewilligungszeitraum läuft noch bis April 2020.

## Bürgerstiftung Renningen

Auf Initiative der Stadt Renningen wurde am 16. Juli 2014 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, örtlichen Gewerbebetrieben und der Stadt die Bürgerstiftung Renningen mit einem Kapitalstock von seinerzeit 132.619 € gegründet. Nach



der von den Gründungsstiftern verabschiedeten Satzung soll die Bürgerstiftung Renningen den bürgerschaftlichen Gemeinsinn und das demokratische Staatswesen, das Miteinander der Kulturen und Generationen, die Arbeit mildtätiger Einrichtungen, die Gesundheitsfürsorge, Bildung, Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Kunst, Kultur, Denkmalpflege, Wissenschaft, Forschung, Natur- und Umweltschutz, Landschaftspflege im Sinne der Naturschutzgesetze, die Jugend- und Altenarbeit sowie den Sport stärken und insbesondere innovative Ansätze fördern sowie hilfsbedürftige Personen im Sinne der Förderung der Chancengleichheit unterstützen. Die Bürgerstiftung ist den Grundwerten der persönlichen Freiheit, der Toleranz und der Solidarität sowie den Grundrechten der Verfassung verpflichtet. Sie verwaltet sich selbst, ist wirtschaftlich und politisch unabhängig und über konfessionelle Grenzen hinweg offen.

Seit die Bürgerstiftung im Herbst 2014 ihre Arbeit aufgenommen hat, wurde aus Stiftungsmitteln die finanzielle Unterstützung verschiedener Förderprojekte bewilligt. Bis zum Jahr 2016 waren dies u.a. Integrationsprojekte für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Asyl und dem DRK, Elementares Musizieren mit Senioren im Altenpflegeheim „Haus am Pfarrgarten“ in Kooperation mit DRK und Musikschule und die Beschaffung eines Kletterspielgeräts für den Schulhof der Friedrich-Schiller-Schule. Die wichtigsten Förderprojekte im Jahr 2017 waren die Finanzierung eines dreijährigen Berufsorientierungsprojekts von *worldskillsgermany* für Real- und Werkrealschüler am Schulzentrum Renningen, die Beschaffung eines Kleinbusses zur Entleerung an die örtlichen gemeinnützigen Vereine und Einrichtungen.

In Anbetracht der Negativzinspolitik der EZB ist ein beherrschendes Thema, wie die Bürgerstiftung ihr Stiftungskapital sicher und zugleich ertragreich anlegen kann, was Anbetracht der derzeitigen Null-Zinsen für sichere Geldanlagen

derzeit und wohl auch mittelfristig einer Quadratur des Kreises gleichkommt. Da das Stiftungskapital aktuell keine Zinserträge erwirtschaftet, ist die Bürgerstiftung zur Förderung ihrer Projekte weiterhin auf Spenden aus der Bürgerschaft und aus dem Kreis des örtlichen und regionalen Gewerbes angewiesen. Dank solcher Zuwendungen u.a. auch der Fa. Bosch und weiterer Spenden konnten bislang rund 95 000 € an Projektfördermitteln im Sinne des Stiftungszwecks ausgeschüttet werden.

Bzgl. der sicheren und ertragbringenden Anlage des Stiftungskapitals waren zuletzt auch weitreichende Überlegungen anzustellen, nachdem die Bürgerstiftung im Februar 2017 aus einem privaten Nachlass ein größeres Geld- und Immobilienvermögen geerbt hatte. Da das Vermögen in den Kapitalstock der Stiftung ging, kann das Vermögen selbst nicht für die Erfüllung laufender Stiftungszwecke eingesetzt werden. Vorstand und Stiftungsrat haben deshalb im Laufe des Jahres 2017 nach eingehender Beratung in mehreren Sitzungen im Sinne der Stifterin beschlossen, auf dem Erbgrundstück Alte Bahnhofstr. 27, das bestehende ältere Wohnhaus abzubauen und ein neues Gebäude mit 9 Wohneinheiten für seniorengerechtes Wohnen zu erstellen. Die Stiftung widmet das Haus mit dem Namen der Stifterin Ursula Mathes und sieht in der Aufgabe die Erfüllung eines Vermächtnisses. Schwerpunkt der Stiftungsarbeit des Jahres 2018 war somit die Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung für das Bauvorhaben sowie die Ausschreibung und Vergabe an einen Generalunternehmer. Der Spatenstich für das „Modellprojekt seniorengerechtes Wohnen“ fand am 06.11.2018 statt.



*Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrats beim Spatenstich am 06.11.2018*

Die Bauzeit des Ursula-Mathes-Hauses ist auf rund 15 Monate veranschlagt. Die Bürgerstiftung wird die Mietwohnungen im Stiftungsvermögen behalten und nicht verkaufen. Die Ausschreibung für die Mietwohnungen erfolgt im späten Frühjahr 2019 in den Stadtnachrichten. Bis die Vergabekonditionen feststehen, wird keine Warteliste gebildet.

## Stadtarchiv Renningen



Mit Stand zum 01.12.2018 besuchten 11 Personen das Renninger Stadtarchiv zu Recherchezwecken. Der Zweck dieser Recherchen reicht von der Ahnenforschung über heimatkundliche Fragestellungen bis hin zu schulischen Arbeiten. Da aus dem Archivbestand keinerlei Unterlagen entliehen werden und gemäß der Archivordnung lediglich eine Nutzung vor Ort gestattet ist suchen die Personen das Stadtarchiv in der Regel ganztägig bzw. an mehreren Tagen auf.

Weiterhin fanden ab Herbst 2018 wöchentliche Archivbesuche durch eine Schulklasse des Gymnasiums statt. Diese Schulklasse nimmt am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teil, das Stadtarchiv unterstützt dieses Projekt nach Kräften.

Auch die Beantwortung verwaltungsinterner historischer Anfragen gehört zu den permanenten Aufgaben des Stadtarchivs. Telefonisch und schriftlich wurden im Jahr 2018 unzählige,

jedoch statistisch nicht näher erfasste Anfragen zur Orts- und Heimatgeschichte sowie zu genealogischen Anliegen beantwortet.

Im zurückliegenden Jahr 2018 wurden zehn geführte Ortsrundgänge in Renningen und Malsheim sowie zwei heimatgeschichtliche Vorträge mit insgesamt über 400 Teilnehmern veranstaltet.

Die Beratung der Stadtverwaltung im Bereich der analogen sowie digitalen Schriftgutverwaltung wurde wie schon in den Vorjahren weiter fortgeführt. Zahlreiche Software-Schulungen für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung wurden durch das Stadtarchiv durchgeführt.

Die sich aus dem Landesarchivgesetz ergebenden Anforderungen stellen die Grundlage der täglichen Arbeit des kommunalen städtischen Archivs dar.

Dazu gehört unter anderem die jährliche Übernahme zahlreicher Unterlagen aus dem laufenden Betrieb der vielen verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung heraus und deren Eingliederung in den Archivbestand. Aufgrund von umfangreichen Umbauarbeiten im Rathaus Renningen wurden dem Stadtarchiv außergewöhnlich viele Unterlagen zur Übernahme angeboten. Obwohl ein neuer Magazinraum für das Stadtarchiv geschaffen wurde bleibt die räumliche Situation nach Absage des Projektes Mühlgasse sehr angespannt.

Von 20. Januar 2019 bis 31. März 2019 veranstaltet das Stadtarchiv Renningen eine große Sonderausstellung unter dem Titel „Der Ihinger Hof im Wandel der Zeit“. Die sehr umfangreichen Recherchen und Vorbereitungen zu dieser spannenden Veranstaltung wurden im Frühjahr 2018 begonnen und dauern noch an.

**DER IHINGER HOF** Im Wandel der Zeit

EINE AUSSTELLUNG DES STADTARCHIVS RENNINGEN UND DER UNIVERSITÄT HOHENHEIM

20. Januar bis 31. März 2019

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Sa. und So. von 13 bis 17 Uhr  
Mo. bis Fr. nach Anmeldung im Hauptgebäude am Ihinger Hof

**Sonderführungen** auf Anfrage.  
Buchen unter 07159-924 787

**AUSSTELLUNGSORT**  
Seminargebäude  
Versuchsstation Agrarwissenschaften, Ihinger Hof, Renningen

**RAHMENPROGRAMM**  
Alle Vorträge und Termine:  
[www.renningen.de/stadtarchiv](http://www.renningen.de/stadtarchiv)

VERSUCHSTATION AGRARWISSENSCHAFTEN  
UNIVERSITÄT HOHENHEIM  
STADT RENNINGEN

**FREIER EINTRITT**

## Archäologisches Museum Renningen (AMR)

Im Jahr 2018 war das Archäologische Museum Renningen (AMR) an insgesamt neun Sonntagen regulär geöffnet, hinzu kam eine Sonderöffnung am Schulfest der Realschule. Ohne die ehrenamtliche Mitwirkung des Museumsdienstes wären diese regelmäßigen Öffnungszeiten nicht zu leisten. Daher gilt den Mitarbeitern Frau Barbara Heimerdinger, Frau



Eva Helms, Frau Marianne Zink sowie den Herren Rolf Mayer und Manfred Barsch größter Dank für Ihre Arbeit!

Mit Stand zum 01.12.2018 wurden bei diesen zehn Öffnungsterminen **174** (Vorjahr: **188**) Besucher gezählt. Zusätzlich wurden 2018 im Museum sieben Sonderführungen mit insgesamt ca. 150 Teilnehmern veranstaltet.

Beim diesjährigen Archäologischen Vortrag am 16. November referierte Dr. Oliver Nelle zum Thema „Holzerbe und Baumarchäologie“. Auch dieser Vortrag, bei dem wiederum neueste Erkenntnisse zur Grabung in der Raite erläutert wurden, fand mit über 85 Personen ein reges Interesse.

# Mediathek



## STADT RENNINGEN

Die Mediathek mit Neubau der Hauptstelle in Renningen und der Zweigstelle in Malsheim ist weiter auf Erfolgskurs. Die Anzahl der **Entleihungen** hat zum ersten Mal in der Geschichte die **120 000er Marke „geknackt“**. Darin enthalten sind auch die Entleihungen der Onleihe, die bereits einen Anteil von über 6 % ausmachen. Zur Erinnerung: erst seit Oktober 2017 ist Renningen Mitglied im Verbund der Onlinebibliothek BB und schon jetzt werden pro Monat zwischen 600 und 900 Entleihungen mit E-Medien erzielt.

Auch die Anzahl der **aktiven Entleiher**, die 2018 mindestens einmal entliehen haben, ist angestiegen und zwar auf **über 2 500!**

Das umfangreiche Zeitschriften- und Zeitungsangebot wurde



durch ein Abo der **Kreiszeitung Böblinger Bote** ergänzt. Damit sind alle regionalen Tageszeitungen (Leonberger Kreiszeitung, Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung und Böblinger Bote) sowie ein Wochenend-Abo der Süddeutschen Zeitung im Bestand. Die Zeitschriftenlektüre steht jedem Besucher offen: er kann sich in komfortablen Sesseln oder an Tischen niederlassen und dabei neuerdings auch eine **Tasse frisch gebrühten Kaffees** genießen. Der Kaffee ist fair gehandelt

und wird in Porzellantassen ausgeschenkt: „**Coffee to stay**“...

Im Februar ging das erweiterte Angebot an technischen Geräten für Mediatheksausweis-Inhaber an den Start. Außer dem **stationären PC**, steht nun ein **Windows-Surface**, ein **Laptop** und ein **E-Book-Reader** zur Nutzung im Haus zur Verfügung. Weitere Details findet man auf der Website der Mediathek ([www.renningen.de](http://www.renningen.de), Familie und Bildung, Mediathek).



Im Haus gibt es im Obergeschoss die Möglichkeit, an **2 Hörstationen** Musik-, Entspannungs- oder Literatur-CDs zu hören. Die Stationen werden regelmäßig neu bestückt. Im Erwachsenenbereich hat der Kopfhörer nun ein längeres Kabel, so dass man bequem im Sessel sitzend aus dem Fenster schauen kann. Und im Kinderbereich wurde ein zweiter Kopfhörer angeschlossen, so dass nun auch endlich **Freunde gemeinsam hören können**.





Eine neue Kooperation mit dem Stadtarchiv Renningen gewährt monatlich einen **Blick zurück in die Zeit vor 50 Jahren**: manchmal reibt man sich ungläubig die Augen, weil es so aktuell erscheint... Herr Graner wählt aus Zeitungsartikeln und Amtsblatt eine Mischung aus Spektakulärem (Bankraub!) und Alltäglichem (ein verregneter Sommer) aus.



Die Zusammenarbeit mit der VHS, den Lesementoren, der Renninger Agenda 21 und dem Kunstforum wurde fortgesetzt. Im Juli wurden drei großformatige **Graffiti-Bilder** im Erdgeschoss ausgestellt. Sie entstanden in einem Workshop, den die Schulsozialarbeit organisiert hatte. Eines der Bilder bleibt dauerhaft in der Mediathek.



Im Juni fand das öffentliche Beteiligungsverfahren zum „Rahmenplan Stadtmitte“ in der Mediathek statt und im März besuchte die Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann das kooperative Bildungszentrum um über bildungspolitische Fragen zu diskutieren und nahm auch die Mediathek in Augenschein. Höhepunkte im Veranstaltungsjahr waren die Sonntage unter

dem Motto „**Ein Sonntagnachmittag in der Mediathek**“ im März mit dem Spieleexperten Werner Liebald und im Oktober mit Alexander Steffensmeier, dem Schöpfer der berühmten „Lieselotte“-Geschichten.

## Kulturelle und traditionelle Veranstaltungen der Stadt Renningen - Renninger Reihe



### Lesung Gunter Haug „Margrets Schwester“

Am 17.01.2018 lud die Stadt Renningen ins Bürgerhaus ein um mehr über Margrets Schwester zu erfahren. Gekonnt und sympathisch trug der Bestseller-Autor Gunter Haug aus seinem Roman vor. Ein kurzweiliger Abend, der mit persönlichen Buchsignierungen endete.

### Trauerweg in Renningen



Die monatlichen Führungen über den Trauerweg sind zum festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Stadt geworden. Die Resonanz aus der Bevölkerung und von auswärtigen Besuchern ist enorm und motiviert dieses Angebot aufrecht zu halten.

### Große Kunstausstellung und Kunstausstellung „Innovation – Revolution – Leben

Das vor fünf Jahren gegründete Kunstforum Renningen vertritt seit jeher die These, dass die Kunst außerhalb der Zentren mit ihrer etablierten Hochkultur keineswegs provinziell sein muss. Davon konnten sich voriges Jahr zahlreiche Besucher in zwei fulminanten Ausstellungen überzeugen, beide gemeinsam mit der Stadt organisiert.

So wie etwa bei der großen Schau in der Stadionsporthalle, die sich an Ostern in einen veritablen Kunstpalast verwandelt hatte. Hier präsentierten 29 Teilnehmer eine ebenso beeindruckende wie facettenreiche Palette ihres kreativen Schaffens, die viele Gäste zum Nachdenken, zum Träumen, ja fast immer auch zum Staunen einlud. Und so ermöglichte es die Kunst, „Emotionen aus den tiefsten Tiefen des Menschen herauszukitzeln“ wie die Leonberger Kreiszeitung treffend formulierte. Eine Vielzahl farbenprächtiger, ästhetisch sehr ansprechender Bilder waren in der Schau ebenso vertreten wie solche mit einem eher dezenten, zurückhaltenden aber zugleich harmonischen Farbauftrag. Auch ließen sich verschiedene Stile und Arbeitsmethoden der Kunstschaaffenden studieren, mal mit raffinierten Kombinationen unterschiedlicher Materialien, mal als eindrucksvolle, in ausgeklügelten Prozessen bearbeitete Fotografien oder als Aufnahmen, die der Künstler mit japanischer Haiku-Lyrik verknüpft hatte. Große Aufmerksamkeit und Bewunderung rief bei den Besuchern gleichfalls die als Ikebana präsentierte Blumenkunst hervor sowie eine ganze Reihe sehenswerter, ausdrucksstarker und handwerklich fein bearbeiteter Skulpturen.

In einer Sonderausstellung auf der Galerie der Sporthalle wollte das Kunstforum diesmal auch den jüngsten künstlerischen Talenten eine Chance geben, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen. Und so erschufen 20 Mädchen und Jungen aus der Vorschule des Kindergartens Hummelbaum B gemeinsam mit ihren Erzieherinnen Ingrid Reinhardt und Ursula Schneller mit großer Begeisterung etliche feine, kleine Kunstwerke. Zur Krönung ihrer Schau hatten die Kinder nach vielen lustvollen Mal- und Bastelstunden aus Alltagsgegenständen eine originelle Skulptur kreiert.

Einen weiteren künstlerisch-kulturellen Höhepunkt erlebte Renningen im Oktober: Das Kunstforum hatte gemeinsam mit Bosch und der Stadt zur Ausstellung „Innovation – Revolution – Leben“ auf den Forschungscampus des Unternehmens geladen. Hier hieß es Wissenschaft trifft Kunst, eine durchaus anspruchsvolle Herausforderung für die 22 Teilnehmer. In mannigfaltigen Formen und Techniken, in Malereien, Skulpturen und einer aufwendigen Installation hatten sich die Künstler mit dem komplexen Thema auseinandergesetzt. So erwartete die Besucher ein ebenso anregender wie spannender Parcours durch die Welt der Kunst und der Wissenschaft.

Letzteres deutete auf eine spezielle Note dieser Schau hin: In Gemeinschaftsarbeiten haben sogenannte Tandems, bestehend aus einem Bosch-Forscher und einem Künstler, zu ungewöhnlichen Allianzen gefunden. Mit dem Ergebnis, dass die unterschiedlichen Blickwinkel von Forscher und Künstler nach langen kreativen Prozessen den Weg zu ästhetisch ansprechenden, aber auch überraschenden Ideen geebnet hatten. Im lichtdurchfluteten Foyer des Bosch-Campus konnten die gemeinsam geschaffenen Kunstwerke ihre außergewöhnliche Wirkung und Ausdruckskraft voll entfalten. Kein Wunder also, dass diese einzigartige Ausstellung auf eine breite Resonanz beim Publikum stieß und in der gesamten Region große Beachtung fand.



Neben Beach- und Volleyball, Schnuppertauchen, Hüpfburg, Ballonkünstler waren etliche andere Spiel-, Sport- und Schwimmwettbewerbe angesagt und machten das Sommerwochenende perfekt.

### Erweiterung des Weltkulturpfades

Am 26.10.2018 wurde der Weltkulturpfad entlang des Rankbachs zum 13. Mal erweitert.



Eindrucksvoll und interessant erläuterte Pfarrer Franz Pitzal einzelne Stationen des Pfades, bevor Joachim Härter und Andreas Furtwängler die neu hinzugekommene Station „Brücke der Begegnung“ vorstellten.

Symbolisch befestigten sie gemeinsam mit Bürgermeister Wolfgang Faißt die ersten Schlösser am Brückengeländer als Zeichen der Begegnung und Verbindung. Solche Schlösser an Brückengeländern sind weltweit zu finden – und nun auch in Renningen! Pfarrer Pitzal ging mit einfühlsamen Worten auf das neue Objekt „Herz der Barmherzigkeit“ ein, Andreas Furtwängler widmete sich in seinen Ausführungen besonders dem Objekt „Ecken und Kanten“. Die Betrachter sollen beim Begehen des Weges insgesamt zum Nachdenken über Kultur und Religionen angeregt werden. Hilfreich dabei sind die neuen Erklärungstafeln, die an den einzelnen Stationen aufgestellt wurden.

### Gunter Haug erzählt von Knorr – Die Päcklessuppen-Dynastie

Zum zweiten Mal in diesem Jahr durften wir am 14.11.2018 Gunter Haug im Bürgerhaus begrüßen. Nach einer kulinarischen Einstimmung – selbstverständlich durch einen Teller „Knorr-Süppchen“ erzählte Gunter Haug spannend und unterhaltsam Geschichten der Familie Knorr.



### Renninger Kunsthandwerkermarkt am 21.05.2018

Auch in diesem Jahr fand, traditionell am Pfingstmontag, der Renninger Kunsthandwerkermarkt statt. Wieder machten sich zahlreiche KunsthandwerkerInnen aus nah und fern auf, um in Renningen auf dem Kirchplatz, der Kleinen Gasse und im Haus am Rankbach ihre Werke auszustellen.

Auch das Kunstforum Renningen präsentierte sich wieder beeindruckend im Rahmen eines „offenen Ateliers“. Ebenso sind die Landfrauen Renningen mit ihrem großen Angebot an Kuchen nicht mehr wegzudenken.

### Beach-Party am 14./15.07.2018

Was gibt es Schöneres, als an einem warmen Samstagmorgen bei herrlichem Sommerwetter ins Freibad zu gehen und bei Musik, Spiel und Spaß zu entspannen? Dieses Erlebnispaket konnten die Besucher an der diesjährigen Beach-Party am 14./15.07. im Freibad Renningen erleben. Überall im Freibad gab es etwas zum Zuschauen oder Mitmachen.



## Lesung Ernst Konarek „Opa muss mit“

Opa muss mit, ob er will oder nicht.  
Da hilft auch nicht Rüdigers selbstgebestellter, kurioser Weihnachtskalender.  
Ja, das ist immer so eine Sache mit den Weihnachtseinladungen!  
Vor allem wenn Opa vor hat, einen ganz großen Bahnhof für die  
Weihnachtsgäste zu veranstalten.  
Da ist einfach keine Zeit für ein Interview mit dem Weihnachtsmann. Oder doch?  
Also mit dem ICE nach Berlin zu einer geeigneten, gutmenschgerechten Weihnachtsfeier.  
Zu guter Letzt lassen Sie uns noch einen Truthahn mit Whisky braten, dann steht einem gesegneten,  
harmonischen Weihnachten nichts mehr im Wege!

**Eben,**  
Ernst Konarek

**SR**  
Stadt Renningen

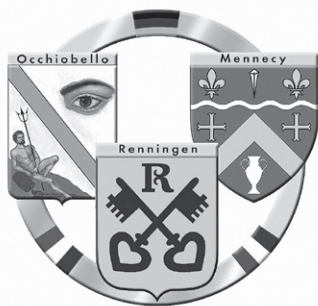
Stadt Renningen lädt ein:  
Lesung – Ernst Konarek  
Bürgerhaus Renningen  
Freitag, 21. Dezember 2018  
19:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)  
Eintritt 10,- (inkl. Glühwein)

Karten sind ab sofort erhältlich in den Rathäusern Renningen (Info-Theke) und Malmshelm (Fr. Feigl, 1. Stock).

...und amüsierte das Publikum wieder einmal mit herrlichen Geschichten zum Schmunzeln und Lachen. Schon beim Betreten des Bürgerhauses konnte man sich der adventlichen Stimmung nicht mehr entziehen: Kerzenlicht und Glühweinduft ließen dem vorweihnachtlichen Stress keine Chance. Ein durchweg stimmiger und kurzweiliger Abend.

## Partnerschaft Mennecy / Countesthorpe / Occhiobello

Auch im Jahr 2018 gab es mit den Partnerstädten Mennecy (Frankreich) und Occhiobello (Italien) sowie der befreundeten Stadt Countesthorpe (England) wieder zahlreiche Begegnungen und Aktivitäten. Der nachfolgende Jahresbericht zeigt auf, wie sehr die Partnerschaften in allen beteiligten Städten gelebt werden. Stadtverwaltung und Partnerschaftskomitee freuen sich über die rege Beteiligung der örtlichen Vereine und Organisationen an den Austauschprojekten und sind bestrebt, die Möglichkeiten zur innereuropäischen Begegnung und zum Austausch mit unseren befreundeten Städten Mennecy, Occhiobello und Countesthorpe weiter auszubauen.



## Mennecy

### 35-jähriges Bestehen der Städtepartnerschaft Mennecy – Renningen

Nachdem im Mai 2017 in Renningen die Feierlichkeiten anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit unserer französischen Partnerstadt Mennecy begangen wurden, reiste auf Einladung aus Frankreich vom 2. bis 4. März 2018 eine 38-köpfige Delegation mit Vertretern der Stadtverwaltung, des Gemeinderats, des Jugendgemeinderats, des Partnerschaftskomitees und verschiedener Vereine zur Partnerschaftsfeier nach Mennecy. Ebenfalls nach Frankreich eingeladen waren Delegationen aus unserer Partnerstadt Occhiobello (Italien) und Countesthorpe (England), den weiteren Partnerstädten Mennecys.

Am Samstagvormittag standen in einer Feierstunde im Theater im „Espace Culturel Jean Jacques Robert“ die Festansprachen der Bürgermeister auf dem Programm. In Anbetracht des erstarkenden Rechtspopulismus innerhalb der Europäischen Union hob Bürgermeister Wolfgang Faißt in seiner Festansprache hervor, dass nur ein gemeinsames staatliches und wirtschaftliches Handeln als Europa unsere Bedeutung in der Weltpolitik und in der Weltwirtschaft das erforderliche Gewicht verleihen werde. Die Kommunen mit ihren Städtepartnerschaften sollten sich dabei ganz auf das Europa der Menschen an der demokratischen Basis unserer Länder konzentrieren. Wenn man weiterhin engagiert an der Vertiefung unserer freundschaftli-

chen Beziehungen arbeite und dabei vor allem die Jugend mit einbeziehe, trage man auch als Kommune seinen Teil für ein gemeinsames Europa bei und bringe die Menschen unserer Städte und Länder immer näher zusammen.

Als „Geburtstagsgeschenk“ der Stadt Renningen wurde die Renninger Stadtsilhouette in Edelstahl zur Anbringung in oder an einem öffentlichen Gebäude in Mennecy überreicht.



Nach einem Mittagsbuffet wurde ein Ausflug zur Besichtigung des eindrucksvollen Schlosses Fontainebleau unternommen, das neben Versailles eine der größten Schlossanlagen Frankreichs und zugleich UNESCO Weltkulturerbe ist.

Am Abend erfolgte die Erneuerung des Partnerschaftsverprechens mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden durch die Bürgermeister, wobei der Stadt Renningen auch eine Ehrenmedaille der Assemblée Nationale anlässlich der 35-jährigen deutsch-französischen Städtepartnerschaft verliehen wurde.



*v.l.n.r.: Erste Beigeordnete Annie Pioffet, Erster Beigeordneter Peter Müller, Bürgermeister Wolfgang Faißt, Bürgermeister Jean-Philippe Dugoin-Clément, Ehrenbürgermeister Joël Monier*

Am Sonntagvormittag stand nach der Verabschiedung in Mennecy noch ein Abstecher nach Paris auf dem Programm, wo strömender Regen die Stadterkundung zu einer recht nassen Angelegenheit machte.

Bei dem wieder rundum gelungenen Partnerschaftstreffen in Mennecy mit vielfältigen zwischenmenschlichen Begegnungen konnten die bestehenden Kontakte gepflegt, die deutsch-französische Freundschaft gefeiert und auch wieder neue Kontakte geknüpft werden, auf die in der weiteren Partnerschaftsarbeit aufgebaut werden kann.

### Fortsetzung des Schüleraustauschs

Auch der Schüleraustausch zwischen der Realschule Renningen und dem Collège du Parc de Villeroy Mennecy sowie zwischen dem Gymnasium Renningen und dem Lycée Marie Laurencin Mennecy wurde im Jahr 2018 fortgesetzt. So besuchten im Frühjahr Schüler des Collège Mennecy unsere Stadt und Renninger Schüler beider Schulen die französische Partnerstadt.

### Konzertreise des Musikvereins Renningen nach Mennecey



Anlässlich des 150. Jubiläums der Société Musicale de Mennecey wurde der Musikverein Renningen in die französische Partnerstadt eingeladen, um dort am 13. Oktober 2018 ein gemeinsames Konzert mit den französischen Musikerfreunden zu spielen. Ein Bus mit fast 50 Musikern folgte der Einladung und sie gaben ein fulminantes Konzert im Parc de Villeroy. Die Zuhörer zeigten sich begeistert vom Programm und honorierten den MVR und die Société Musicale mit reichlich Beifall. Im

Anschluss an das Konzert gab es ein üppiges Abendessen nach französischer Art. Bei Vin Rouge und Champagner liebten die Musiker das Konzert Revue passieren. Bis spät in die Nacht wurde getanzt und mit den Freunden aus Mennecey gefeiert. Abstecher nach Paris und Fontainebleau rundeten das gelungene Konzertwochenende ab.

### Basketballjugend des TSV Malsheim erneut zu Gast in Mennecey



Nach den letzten Zusammenkünften im Herbst 2013, 2014, 2016 und 2017 in Mennecey und Renningen waren 18 jugendliche Basketballer des TSV Malsheim im Alter zwischen 11 und 15 Jahren vom 26. bis 30.10.2018 wieder in Mennecey beim dortigen Basketballclub „CS Mennecey BB“ zu Gast. Es wurde drei Tage lang gemeinsam trainiert, in ländergemischten Mannschaften gespielt und auch abseits des Sports viel erlebt und gelacht. Eine Fortsetzung in Renningen ist bereits wieder geplant.

### Beteiligung am Weihnachtsmarkt in Mennecey

Bereits zum sechsten Mal vertrat das Partnerschaftskomitee am 24./25. November 2018 die Stadt Renningen mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt in unserer französischen Partnerstadt. Auch dieses Mal wurden am Renninger Stand wieder hausgemachte Weihnachtsplätzchen sowie Backwaren, Metzgereiprodukte, Tees, Honig, Obstbrände und so manches mehr von ortsansässigen Betrieben bzw. Produzenten zum Verkauf angeboten. Viele Menneçois – darunter zahlreiche Stammkunden – kamen, um sich mit den Spezialitäten einzudecken. Das An-



gebot fand rege Nachfrage, so dass der Renninger Stand noch vor Ende des zweiten Markttages weitgehend ausverkauft war. In erster Linie stand aber nicht der Verkauf im Vordergrund. Vielmehr war dies ein hervorragender Rahmen, unsere Stadt in Mennecey zu präsentieren und mit zahlreichen Einwohnern unserer Partnerstadt ins Gespräch zu kommen. Viele, die anlässlich eines Schüler- oder Vereinsaustausches bereits hier zu Gast waren, nutzten die Gelegenheit, auf diese Art und Weise wieder mit „Renningen“ Kontakt aufzunehmen und über ihre guten Erfahrungen und Erinnerungen zu sprechen.

### Occhiobello

#### Feinkosthändler aus Occhiobello auf Renninger und Malsheimer Märkten

Vom 23. bis 26. März 2018 bereicherte zum wiederholten Male die Familie Bononi aus Occhiobello den Renninger Wochenmarkt und den Ostermarkt in Malsheim mit ihren italienischen Spezialitäten. Zahlreiche Marktbesucher – darunter bereits einige Stammkunden – machten von diesem Angebot wieder regen Gebrauch und deckten sich mit hausgemachter Pasta, Dolci, Colombe, Olivenöl usw. ein.



Barbara und Paolo Bononi (2. + 6. v. r.) mit Vertretern der Stadt und des Partnerschaftskomitees am italienischen Stand auf dem Renninger Wochenmarkt

#### Besuch der Freyen Rittersleut' in Occhiobello

Die Freyen Rittersleut' zu Randingen sind der erste Renninger Verein, der zu einem gleichgesinnten Verein in Occhiobello Kontakte unterhält und regelmäßige Treffen organisiert. Bereits seit 2011 reisen die Freyen Rittersleut' zu Randingen jedes Jahr im Sommer zum großen Fest der „Ente Palio San Lorenzo“ nach Occhiobello, und die italienischen Freunde besuchen das Renninger Mittelalterspektakel im September. So fahren auch dieses Jahr vom 10. bis 12. August wieder 25 Renninger Ritter nach Occhiobello, um gewandert an den Feierlichkeiten des italienischen Partnervereins teilzunehmen.

#### Fünf Jahre Städtepartnerschaft Renningen – Occhiobello

Vom 28. bis 30. September 2018 fanden in Renningen die Feierlichkeiten zum fünfjährigen Bestehen der Partnerschaft mit unserer italienischen Partnerstadt Occhiobello statt, nachdem dieser Anlass bereits im September 2017 in Occhiobello gefeiert wurde.

Stadtverwaltung, Gemeinderat, Jugendgemeinderat und befreundete Renninger Vereine begrüßten dazu eine 43-köpfige italienische Delegation, darunter Bürgermeister Daniele Chiarioni und Vertreter der dortigen Vereine. Auch aus Mennecey und dem befreundeten englischen Countesthorpe waren Vertreter angereist.

Am Samstagvormittag wurde in einem Festakt im Bürgerhaus mit der Unterzeichnung einer Urkunde das Partnerschaftsverprechen erneuert.

Anschließend wurde im Vorbereich der Rankbachhalle der neue Occhiobello-Platz mit musikalischer Umrahmung durch den Musikverein Renningen feierlich eingeweiht. Damit sind nun beide Partnerstädte mit eigenen Plätzen in der Stadt verewigt.



Die Bürgermeister Daniele Chiarioni und Wolfgang Faiß bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde

Nach einem gemeinsamen Mittagsbuffet mit den Gästen und ihren Gastfamilien stand ein Ausflug in den Nordschwarzwald nach Bad Wildbad auf dem Programm, wo die Gruppe mit der Standseilbahn auf den Sommerberg fuhr, um auf dem dortigen Baumwipfelpfad in luftiger Höhe und bei strahlendem Sonnenschein den Schwarzwald ganz nah zu erleben. Das Abendessen fand in einem Schwarzwaldlokal statt, wo auf der Speisekarte natürlich regionale Spezialitäten, wie Rostbraten, Maultaschen, Spätzle und natürlich auch Bier aus dem Schwarzwald nicht fehlen durften. Am Sonntagvormittag machte die Gruppe noch einen Abstecher zum Volksfest auf dem Cannstatter Wasen, von wo auch die Heimreise nach Italien angetreten wurde.



Gruppenbild auf dem neuen „Occhiobello-Platz“

Es war ein sehr schönes und herzliches Partnerschaftstreffen, bei dem alle Teilnehmer einmal mehr den Europäischen Gedanken hautnah erleben konnten. Trotz der teils bestehenden Sprachbarrieren verstand man sich wieder auf Anhieb sehr gut. Es wurden neue Freundschaften geschlossen und die bestehenden Kontakte weiter vertieft. Jeder, der ein solches Treffen miterlebt hat versteht, was es bedeutet, in einem geeinten Europa ohne Barrieren an den Landesgrenzen und in den Köpfen der Menschen leben zu können. Insofern war das Festwochenende auch wieder ein klares Bekenntnis zu Europa.

#### Konzertreise des Posaunenchores Renningen



Der Posaunenchor unternahm vom 1. bis 5. November 2018 eine Konzertreise nach Occhiobello und Venedig, die ein voller Erfolg war. Am Freitagabend wurde von begeistertem Applaus begleitet das erste gut einstündige Konzert in der Kirche St. Lorenzo in Occhiobello gespielt. Anschließend gab es eine schöne Feier mit den Freunden aus der italienischen Partner-

stadt. Trotz schlechter Wettervorhersagen und anfänglich noch starkem Hochwasser in Venedig ist auch die Reise dorthin am Sonntag gut verlaufen; sicher auch Dank der tatkräftigen Unterstützung der Stadt Occhiobello, die bei der Organisation mitgeholfen hatte.

Am Sonntag wurde die 12-Uhr-Messe im eindrucksvollen Markusdom mit vier Vortragsstücken begleitet, und am Nachmittag gab es auf dem Campo di San Angelo ein zweites Konzert in der Lagunenstadt, bei dem der Posaunenchor ebenfalls mit viel Applaus bedacht wurde.

## Countesthorpe

### 20-jähriges Bestehen des deutsch-englischen Freundeskreises



Empfang der Delegation durch den Ersten Beigeordneten im Rathaus

Die freundschaftlichen Beziehungen zu Countesthorpe, der Partnerstadt Mennecys, sind in den langjährigen privaten Freundschaften mehrerer deutscher und englischer Paare begründet. Was zu Beginn und im Jahr 1998 mit dem Besuch einer Handvoll Interessierter aus der jeweils anderen

Stadt begann, hat sich zu einer alljährlichen und herzlichen Begegnung von Bürgern aus Renningen und aus Countesthorpe entwickelt. Nachdem die Renninger 2017 in Countesthorpe zu Gast waren, besuchte uns wieder die englische Gruppe des deutsch-englischen Freundeskreises in der Zeit vom 09. bis 13.05.2018. Die freundschaftliche Verbindung der beiden Städte wurde, wie jedes Mal, durch einen Empfang seitens der Stadtverwaltung unterstrichen und die menschliche sowie kulturelle und politische Relevanz derartiger Verbindungen hervorgehoben.

Den englischen Freunden wurde im Verlauf der fünf Tage wieder Baden-Württemberg näher gebracht: Ausflüge u.a. nach Hessigheim, Besigheim und auf den Hohenasperg standen ebenso auf dem Programm, wie das Kaffeemühlennuseum in Wiensheim und der Thyssen-Testturm in Rottweil.



Dabei kam es wieder zu vielen interessanten Gesprächen, von ganz persönlichen Unterhaltungen bis hin zu Diskussionen über die Weltpolitik. Und da alle englischen Freunde privat bei ihren jeweiligen Partnern einquartiert waren, verstummte die deutsch-englische Kommunikation oft erst weit nach Mitternacht. Gerade wenn Politiker und Staaten in Europa zurzeit eher auseinanderdriften, sollten die Menschen in diesen Ländern vermehrt zueinander kommen und auch beieinander bleiben. Unsere freundschaftliche Verbindung mit Countesthorpe ist, auch vor diesem Hintergrund, ein bedeutender Mosaikstein.

Das Partnerschaftskomitee war auch im zwölften Jahr seines Bestehens an allen die Städtepartnerschaften betreffenden Aktivitäten beteiligt. Darüber hinaus konkretisierte das Präsidium des Partnerschaftskomitees in fleißiger und engagierter Arbeit weitere Ideen für künftige städtepartnerschaftliche Aktivitäten. Auch die vom PK initiierten monatlichen Französisch- und Italienisch-Stammtische finden nach wie vor regen Zuspruch. Ziel der Stammtische ist es neben dem sprachlichen Austausch auch, neue interessierte Mitbürger/innen in die Städtepartner-

## Partnerschaftskomitee

Das Partnerschaftskomitee war auch im zwölften Jahr seines Bestehens an allen die Städtepartnerschaften betreffenden Aktivitäten beteiligt. Darüber hinaus konkretisierte das Präsidium des Partnerschaftskomitees in fleißiger und engagierter Arbeit weitere Ideen für künftige städtepartnerschaftliche Aktivitäten. Auch die vom PK initiierten monatlichen Französisch- und Italienisch-Stammtische finden nach wie vor regen Zuspruch. Ziel der Stammtische ist es neben dem sprachlichen Austausch auch, neue interessierte Mitbürger/innen in die Städtepartner-

schaftsarbeit mit Mennecy und Occhiobello einzubeziehen. Über die Arbeit des Partnerschaftskomitees wurde in der Mitgliederversammlung des Partnerschaftskomitees am 08.11.2018 ausführlich berichtet. Dem Präsidium wurde einstimmig Entlastung erteilt. Bei den Neuwahlen des geschäftsführenden Präsidiums stellten sich nach 12 Jahren und drei Amtsperioden engagierter Arbeit Präsident Prof. Jost Goller, Marianna Goller (Beauftragte für die Städtepartnerschaft mit Mennecy) und Annedore Dauberschmidt (Beauftragte für die Städtepartnerschaft mit Occhiobello) nicht mehr zur Wahl. Die drei Gründungsmitglieder haben sich durch ihr unermüdliches Engagement, im Sinne des Europäischen Gedankens Menschen der Partnerstädte zusammenzuführen, um die Städtepartnerschaften der Stadt Renningen verdient gemacht.



Bürgermeister Wolfgang Faißt verabschiedete Annedore Dauberschmidt, Marianna Goller und Prof. Jost Goller (v.r.n.l.)

Bei der Neuwahl des Präsidiums wurden die Nachfolger Werner Bordt (Präsident), Elly Marschall (Mennecy) und Rosaria Trovato (Occhiobello) ebenso einstimmig in ihre neuen Ämter gewählt, wie auch die übrigen Präsidiumsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt.

## Stadtbau Renningen GmbH

Die Stadtbau Renningen GmbH hat als 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt ihre Tätigkeit am 01.01.1991 aufgenommen. Zweck der Gesellschaft ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung die Sicherstellung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum, die Unterstützung der Siedlungspolitik und kommunalen Infrastruktur und die Durchführung städtebaulicher Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt derzeit rund 4,3 Mio. Euro.

Personell ist die Stadtbau Renningen GmbH eng mit der Stadtverwaltung verzahnt. Kaufmännischer Geschäftsführer der städtischen Baugesellschaft ist der Erste Beigeordnete Peter Müller, Technischer Geschäftsführer der Stadtbaumeister Hartmut Marx, Aufsichtsratsvorsitzender Bürgermeister Wolfgang Faißt. Die weiteren Aufsichtsratsmitglieder werden aus der Mitte des Gemeinderats gewählt, der auch die Weisungsbefugnis für die Gesellschafterversammlung inne hat. 2018 war neben der Vermietung und Instandhaltung der 24 Mietwohnungen und 4 gewerblichen Objekte (Waldhornareal Malmshelm und Polizeiposten Renningen) vor allem die Planung, Ausschreibung und der Baubeginn eines Projekts des sozialen Mietwohnungsbaus auf dem Grundstück Magstadter Str. 12 der Tätigkeitsschwerpunkt der städtischen Tochtergesellschaft. Die Stadtbau Renningen GmbH errichtet auf dem von der Stadt erworbenen Grundstück des stillgelegten ehemaligen Schlachthauses ein dreigeschossiges Wohnhaus mit fünf Mietwohneinheiten und einer Wohnfläche von 450 m<sup>2</sup>. Neben einer seniorengerechten, barrierefreien 2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss entstehen im 1. OG zwei 3-Zimmer-Wohnungen sowie im 2. OG und DG zwei besonders großzügige Maisonette-Wohnungen für Familien mit 4 und 5 Zimmern und bis zu 118 m<sup>2</sup> Wohnfläche.



Ansicht Garten



Ansicht Magstadter Straße

Nach einer öffentlichen Ausschreibung erhielt die Firma Theurer aus Altensteig im September 2018 den Zuschlag für die Rohbauarbeiten und hat in der Zwischenzeit das alte Schlachthaus abgebrochen.



Der symbolische Spatenstich zum Projektstart fand am 23.11.2018 durch den Aufsichtsrat, die Geschäftsführung, die Architekten, den Rohbauunternehmer und die Nachbarschaft statt. Das nach der Kostenfortschreibung zum Stand Nov. 2018 mit rund 1,6 Mio. € veranschlagte Bauprojekt soll bis zum Frühjahr 2020 bezugsfertig sein.

Die Stadt Renningen setzt mit dem Bauprojekt ihrer Tochtergesellschaft ein Zeichen zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums im Stadtgebiet. So sollen die Mietverhältnisse sozialverträglich ausgestaltet werden, die Mieteinnahmen das Projekt jedoch ohne dauerhaften Zuschussbedarf noch wirtschaftlich tragen. Die Stadtbau Renningen GmbH finanziert das Bauprojekt deshalb bewusst ohne öffentliche Wohnungsbauförderung, um bei der Ausgestaltung der Mietverhältnisse größtmögliche Flexibilität zu wahren. Da für das Projekt die Baugewerke einzeln vergeben werden und demzufolge die endgültigen Baukosten noch nicht abgesichert sind, erfolgt die Kalkulation der Kaltmieten und die Ausschreibung an Mietinteressenten erst im späten Frühjahr 2019 in den Stadtnachrichten. Es wird vorab keine Warteliste gebildet. Die Stadtbau bittet deshalb zum jetzigen Zeitpunkt noch von Mietanfragen abzusehen und die öffentliche Ausschreibung abzuwarten.

Neben einem Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum wird mit dem neuen Gebäude außerdem aus städtebaulicher Sicht der südliche Eingang in die Innenstadt neu definiert. Die Stadt Renningen wird hierzu zeitgleich zur Hochbaumaßnahme der Stadtbau auch den Einmündungsbereich Magstadter-/Humboldtstraße mit einem Kreisverkehr und großzügigeren Gehwegflächen neu gestalten und mit Straßenbäumen die Aufenthaltsqualität verbessern.



# musikschule RENNINGEN



Beim Besuch der Kultusministerin Dr. Eisenmann im Schulzentrum Renningen wurden ihr auch die neuen Räumlichkeiten der Musikschule mit ihren akustischen Besonderheiten erläutert.



Der Geschäftsführende Schulleiter des Kooperativen Bildungszentrums, Gerhard Kicherer ehrte die Preisträger des 55. Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ Landkreis Böblingen.



Ein grandioses Konzerterlebnis boten die beiden Pianistinnen Gabriele Schinnerling und Kyoko Sawada in der überfüllten Aula des Schulzentrums.



Mit der traditionellen Weihnachtsmusizierenstunde läuteten Kinder der Elementargruppen, Blockflöten-, Gitarren- und Streicherensembles die Weihnachtszeit ein. Ein besonderer optischer Genuss wurden den Besuchern von den Tanzgruppen beschert.



Das regnerische Wetter konnte der guten Laune beim Sommerfest nichts anhaben. Die vielen musikalischen Beiträge wurde einfach in die Aula verlegt.



Viele Helfer trugen zum Gelingen des Sommerfestes bei. Dabei kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz.



Das Gitarrenensemble wurde mit einem 1. Preis beim Jugendwettbewerb für Zupfgruppen Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Die Schlagzeugensembles freuten sich in Lübeck über einen 1. und 2. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.



Das diesjährige Adventskonzert fand in der vollbesetzten Bonifatiuskirche Renningen statt.



Die Fortbildungen in der Musikschule lockten dieses Jahr 46 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Baden-Württemberg nach Renningen.

Veranstaltungen	Anzahl	Mitwirkende	Besucher
Vorspiele intern	25	473	1.287
Vorspiele öffentlich	16	648	1.465
Orchester	1	8	200
Kammermusik	5	171	595
Lehrerkonzerte	4	12	515
Jazz	1	12	100
Musiktheater/ Tanz	4	259	996
Kooperationen	13	331	2.240
Umrahmungen	18	194	2.975
Weitere	19	256	34
<b>Summen</b>	<b>106</b>	<b>2.364</b>	<b>10.407</b>

Schülerverteilung nach Alter			
Alter von-bis	w	m	o. A.
0-5			301
6-9			386
10-14			516
15-18			130
19-25			43
26-60			119
>60			45
davon	924	618	2
<b>Gesamt</b>			<b>1.542</b>

Mit 1.542 Mitgliederinnen und Mitgliedern ist die „Schülerzahl“ der Musikschule nahezu gleichbleibend. Allerdings hat sich der Anteil der Jungen zu den Mädchen mit 40:60 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Erfreulich ist ebenfalls die Entwicklung bei den 6 bis 9jährigen. Deren Anteil ist um 13% gestiegen.

Durchschnittliche Belegungen	
Elem. Musikpädagogik	311,67
Instrumental- und Vokalfächer	541,40
Kooperationen	315,16
Ensembles	153,07
Dance Area	154,08
Ergänzungsfächer	38,83
<b>Summe</b>	<b>1.514,21</b>

Bei gleichbleibender Schülerzahl hat die durchschnittliche Belegung um 46,79 Belegungen zugenommen. Dies bedeutet eine erfreuliche Entwicklung bei der Verweildauer in den jeweiligen Unterrichtsfächern. (Bei der Berechnung der durchschnittlichen Belegungszahl zählt jede Unterrichtsbelegung für jeden Monat, in den sie fällt, als eine „1/12-Belegung“. D.h. Schüler, die bspw. nur von Januar bis August ein Unterrichtsfach belegt haben, werden nur zu 8/12 (=0,67) Belegungen erfasst.)

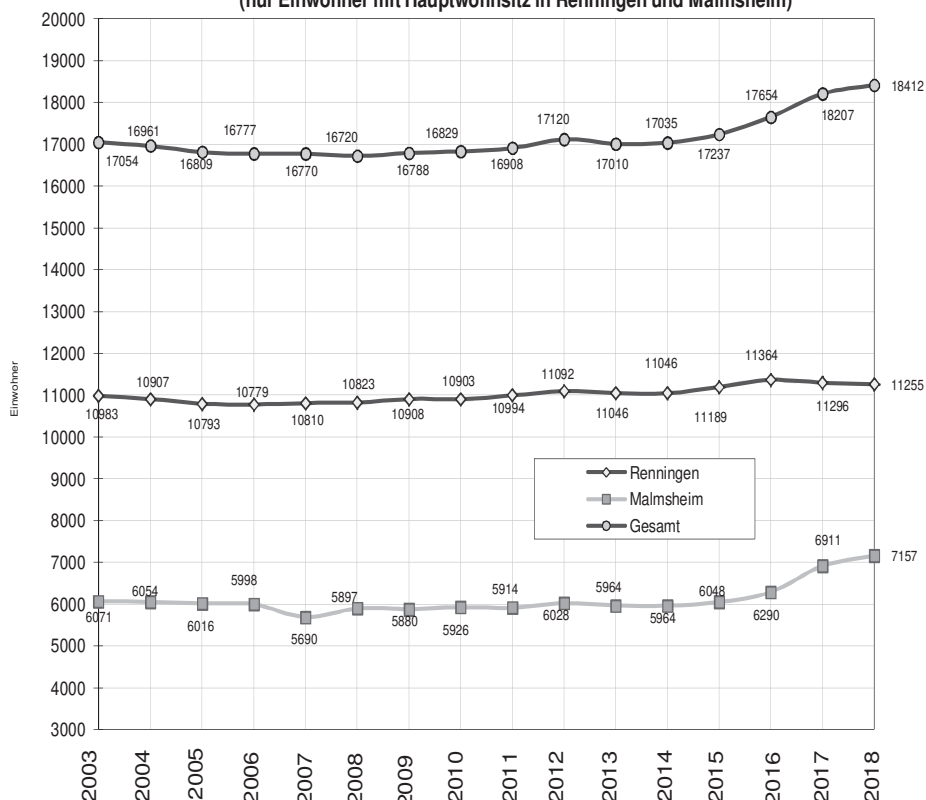


Ein großes Highlight war am Ende des Jahres das Weihnachtsmusical „Am Himmel geht ein Fenster auf“. Gemeinsam mit den Grundschulen Renningen und Malsheim standen am dritten Adventswochenende über 100 Kinder und Jugendliche auf der Bühne der vollbesetzten Festhalle. Farbenreich und mit Bezug auf die heutige Zeit wurde die altvertraute Weihnachtsgeschichte erzählt. Ein herzlicher Dank für ein erfolgreiches Jahr geht an alle Beteiligten, Helfer und Unterstützer der Musikschule Renningen.



## Zahlen und Statistik 2018

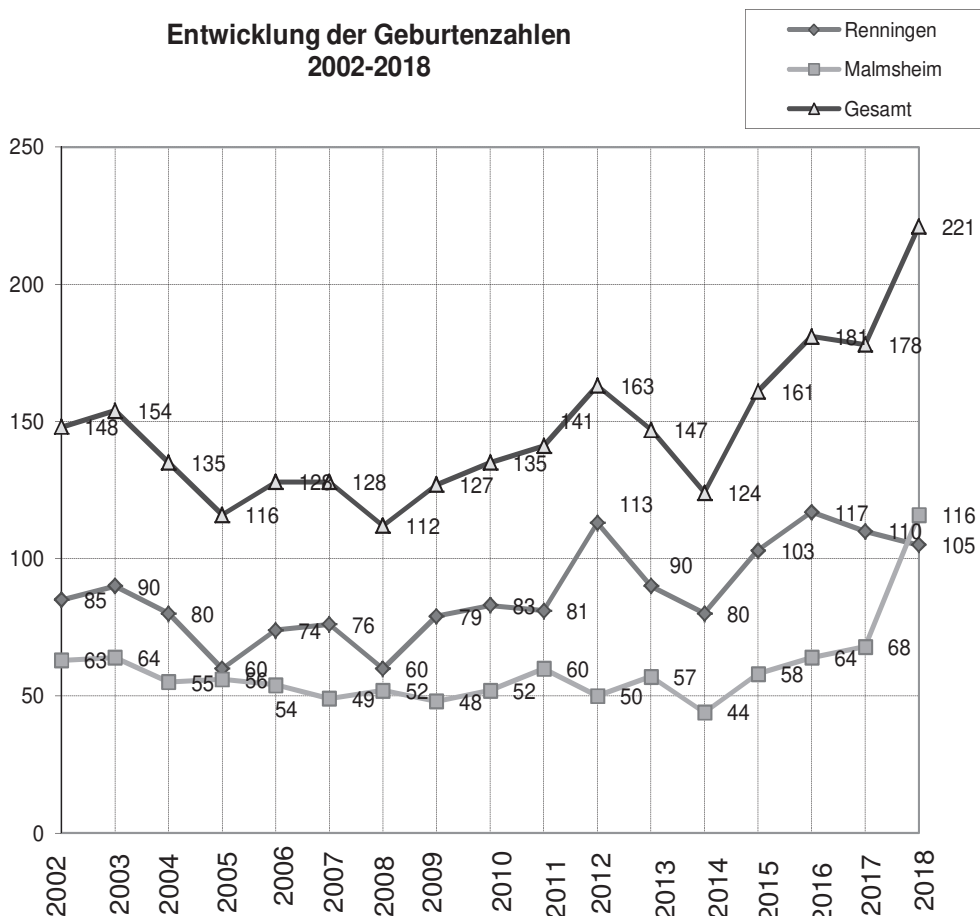
Entwicklung der Einwohnerzahlen 2003 - 2018  
(nur Einwohner mit Hauptwohnsitz in Renningen und Malsheim)



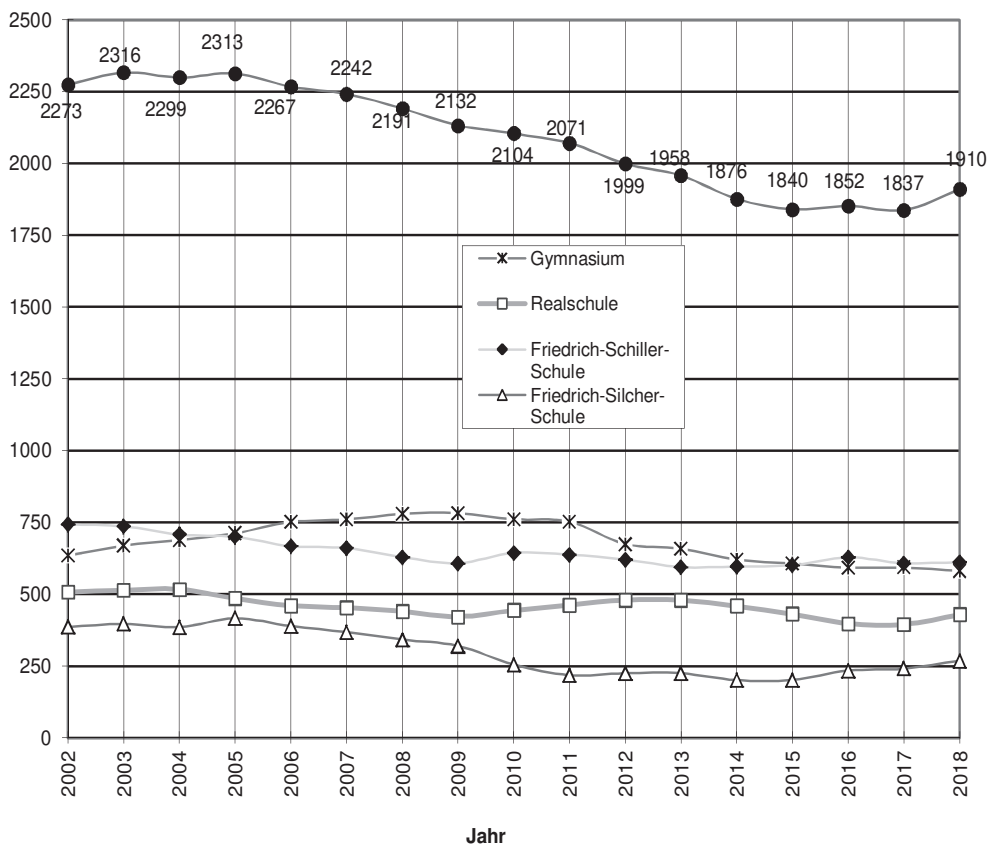




### Entwicklung der Geburtenzahlen 2002-2018



### Entwicklung der Schülerzahlen an den Renninger Schulen 2002 - 2018



## Zahlen und Statistik 2018

### Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse

<b>Gemeinderat</b>	<b>öffentlich</b>	<b>nichtöffentlich</b>
Sitzungen	12	13
Beschlussfassungen	89	23
Anfragen/ Anregungen	24	16
Bekanntgaben/Kennntnisnahmen	50/65	37/45
<b>Verwaltungsausschuss</b>	<b>öffentlich</b>	<b>nichtöffentlich</b>
Sitzungen	11	11
Beschlussfassungen	9	19
Anfragen/ Anregungen	14	17
Bekanntgaben/Kennntnisnahmen	8/16	20/33
<b>Ausschuss Planen-Technik-Bauen</b>	<b>öffentlich</b>	<b>nichtöffentlich</b>
Sitzungen	11	11
Beschlussfassungen	95	10
Anfragen, Anregungen	14	11
Bekanntgaben/Kennntnisnahmen	75	12

### Bevölkerungsentwicklung

Einwohnerzahl (laut Bürgerbüro der Stadt)	Gesamt	Renningen	Malmsheim
am 30.11.2018	18.412	11.255	7.157
am 30.11.2017	18.207	11.296	6.911
Zu- /Abnahme	205	164	41
Frauenanteil	9.165	5.662	3.503
Männeranteil	9.247	5.593	3.654

Nachrichtlich:

Einwohnerzahl lt. Statistischem Landesamt Baden-Württemberg (u.a. unter Berücksichtigung der Zweitwohnsitze) zum 30.06.2018: 18.850

<b>Abonnenten</b>	Gesamt
<b>Stadtnachrichten</b>	4.276 8.749 bei Vollverteilung



### Herkunftsländer der in Renningen lebenden Ausländer

Land	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Ägypten	11	8	3
Afghanistan	69	33	36
Albanien	38	37	1
Algerien	3	3	-
Argentinien	2	1	1
Äthiopien	1	-	1
Australien	6	6	-
Bangladesch	1	1	-
Belgien	2	1	1
Bosnien	53	43	10
Brasilien	17	14	3
Bulgarien	29	26	3
China (VR)	60	18	42
Costa Rica	2	2	-
Eritrea	9	3	6
Finnland	4	-	4
Frankreich	37	24	13
Gambia	12	-	12
Georgien	1	-	1
Griechenland	123	71	52
Großbritannien	11	10	1
Guinea	2	-	2
Indien	40	11	29
Indonesien	1	1	-
Irak	18	2	16
Iran	30	3	27
Irland	2	1	1
Italien	473	391	82
Japan	4	2	2
Kamerun	7	4	3
Kanada	4	1	3
Kasachstan	7	4	3
Kenia	4	3	1
Korea	1	1	-
Kosovo	45	26	19
Kroatien	112	72	40
Lettland	3	2	1
Libanon	3	3	-
Litauen	11	10	1
Madagaskar	3	3	-
Marokko	6	3	3
Mazedonien	10	8	2
Mexiko	4	2	2
Mongolei	3	1	2
Montenegro	4	4	-
Mosambik	1	1	-
Neuseeland	1	1	-
Niederlande	12	5	7
Nigeria	12	5	7
Österreich	47	18	29
Pakistan	23	14	9
Paraguay	1	1	-
Peru	3	2	1
Philippinen	11	2	9
Polen	83	54	29
Portugal	171	148	23
Rumänien	188	126	62
Russland	22	14	8

Schweiz	6	3	3
Senegal	1	1	-
Serbien	15	10	5
Singapur	1	-	1
Slowakische Rep.	7	4	3
Slowenien	11	5	6
Somalia	3	-	3
Spanien	25	14	11
Sri Lanka	17	8	9
Syrien	89	48	41
Thailand	11	10	1
Togo	9	2	7
Tschechei	17	10	7
Tunesien	11	8	3
Türkei	591	498	93
Ukraine	22	14	8
Ungarn	95	56	39
Uruguay	3	3	-
USA	33	13	20
Vietnam	8	8	-
Weißrussland	9	8	1
Zypern	1	-	1
<b>Gesamt</b>	<b>2.848</b>	<b>1.973</b>	<b>875</b>

**Standesamt**

Geburten	Gesamt	Renningen	Malmsheim
männl.	108	49	59
weibl.	113	56	57
Eheschließungen	88	-	88
Sterbefälle	145	98	47

**Sozialstation**

Einsätze	51.386
Patienten	361
Pflegekräfte vollbesch.	1
Pflegekräfte Teilzeit	21
Auszubildende	4
nebenberufl. Pflegekraft	2
ehrenamtl. Kräfte f. hauswirtsch. Versorgung	20
hausw. Teilzeitkräfte	8

**Senioren aktiv**

Seniorentreff (Stunden)	2031
Seniorenturnen (Stunden)	69

**Schulen**

<b>Fr.-Schiller-Schule (GHS)</b>	Gesamt	männl.	weibl.
Schüler + GFK	629	337	292
Lehrer (Vollzeit)	16		
Lehrer (Teilzeit)	35		
kirchl. Lehrbeauftragte	3		
Referendare	1		

<b>Fr.-Silcher-Schule(GHS)</b>	Gesamt	männl.	weibl.
Schüler	268	133	135
Lehrer (Vollzeit)	6		
Lehrer (Teilzeit)	10		
kirchl. Lehrbeauftragte	3		
Referendare	0		



<b>Realschule</b>	Gesamt	männl.	weibl.
Schüler	429	205	224
Lehrer (Vollzeit)	18		
Lehrer (Teilzeit)	14		
kirchl. Lehrbeauftragte	2		
Referendare	3		

<b>Gymnasium</b>	Gesamt	männl.	weibl.
Schüler	579	283	296
Lehrer (Vollzeit)	27		
Lehrer (Teilzeit)	35		
kirchl. Lehrbeauftragte	0		
Referendare	4		

<b>Musikschule</b>	Gesamt	männl.	weibl.
Schüler	1.542	618	924
davon Erwachsene	207		
Ensembleschüler	30		
Lehrkräfte Vollzeit	3		
Lehrkräfte Teilzeit	22		

<b>Kindertagesbetreuung</b>	Gesamt	Renningen	Malmsheim
<b>Kindergärten</b>			
Blumenstraße ev.		55	-
Blumenstraße städt.		24	-

Kronenstraße ev.		52	-
Jahnstraße		-	-
Wiesenstraße städt.		98	-
Hummelbaum A		50	-
Hummelbaum B		54	-
Voräckerstraße		70	-
Geranienweg		-	125
Merklinger Straße ev.		-	78
Schnallenäcker städt.		-	95
belegte Plätze	701	403	298
<b>vorhandene Plätze gesamt</b>	<b>726</b>	<b>420</b>	<b>306</b>
<b>Kinderkrippe</b>			
Rankbachstraße		42	-
Schnallenäcker		-	47
Voräckerstraße		9	-
belegte Plätze	98	51	47
<b>vorhandene Plätze gesamt</b>	<b>120</b>	<b>60</b>	<b>60</b>
<b>Spielgruppe</b>			
Kindergarten Kronenstraße		24	-
Begegnungsstätte Merklinger Str.		-	24
belegte Plätze		24	24
<b>vorhandene Plätze gesamt</b>	<b>48</b>	<b>24</b>	<b>24</b>

Mediathek	Gesamt	Renningen	Malmsheim	Onlinebibliothek BB
Bücher	23.043	19.923	3.120	Gesamt- bestand im Verbund: 27.845
CD	4.433	3.126	1.307	
DVD	2.020	1.630	390	
CD-Rom	74	74	-	
Spiele	582	526	56	
Konsolenspiele	320	296	24	
Zeitschriften + Zeitungen (Abos)	44	42	2	
Entleihungen	114.551	95.051	19.500	8.613
Aktive Entleiher (2018 min. einmal entliehen)	2.571	2.249	322	
Besuche	36.753	32.721	4.032	Virtuelle Besuche Onlinekatalog: 28.509
Öffnungstage	302	229	73	
Auskunftsanfragen	3.298	2.716	582	
Veranstaltungen	56	56	0	

Friedhof	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Beisetzungen	146	108	38

Forstwirtschaft	Gesamt	Stadt	Stiftung
Holzeinschlag (fm)	3.515	3.286	229

### Bauwesen

Sitzungen Gutachterausschuss	11
dabei erstellte Gutachten	16
Baugesuche	129
Neubauten Wohnungsbau	34
dabei geschaffene Wohnungen	148
Ausbau und Erweiterung	26
dabei geschaffene Wohnungen	2
insges. neu geschaffene Wohnungen	150
Gewerbe und Industrie	32
Garagen und Sonstige	70

### Wohnungsbauförderung

Darlehensanträge LKB	-
Wohnungsbauförderungsmittel €	-

### Tiefbau

Neubau Kanalisation (m)	-
Erneuerung Kanalisation (m)	427
Neubau Wasserleitung (m)	-
Erneuerung Wasserleitung (m)	467
Neubau Straßen (m)	-
Erneuerung Straßen (m)	415
Instandsetzung Gehwege (m)	429
Instandsetzung Feld u. Waldwege (m)	1.625



### Abteilung Verkehr und Öffentliche Ordnung

	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Einzelpässe	647	365	282
Kinderpässe	231	120	111
Personalausweise	1.270	715	555
pol. Führungszeugnisse	819	596	223
Fundanzeigen	35	25	10
Fischereischeine	22	10	12
Anträge Waffenrecht	Seit 2018 Beantragung im LRA BB		
Jagdscheine (Anträge)	Seit 2018 Beantragung im LRA BB		
Gewerbeanzeigen	327		
Gaststättenerlaubnisse	6		
Ordnungswidrigkeitsverfahren	9.010		
ausgesprochene Fahrverbote	4		

untersuchte Verkehrsunfälle	42		
Verkehrsrechtl. Anordnungen für Baustellen	280		
Geschwindigkeitskontrollen (Messstellen/-orte)	auf Ortsstraßen	Gemessene Fahrzeuge	Beanstandete Fahrzeuge
An 41 Tagen ( 96 Messstellen) *	ja	19.629	1.937
Stationäre Anlagen			5.299

\* ohne stationäre Anlagen

### Ortsbehörde f. Rentenversicherung

	Gesamt
Rentenanträge	218
Anträge auf Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen	183

### Abteilung Soziales

	Gesamt	Renningen	Malmsheim
Renninger Familienpass	19	19	-
Landesfamilienpass	96	62	34
Sozialhilfeanträge	25		
Anträge auf Rundfunkgebühren-Befreiung	24		
Wohngeldanträge	119		
Anträge Elterngeld	20		
Anträge auf Unterhaltvorschuss	7		
Ausgestellte Wohnberechtigungsscheine	11		
Anträge auf Übernahme der Kindergartengebühr	52		
Grundsicherungsanträge	103		
Anträge Bildungs- und Teilhabepaket	62		

Zweckverband (RWVG)	Gesamt	Stadt Renningen	Stadt Rutesheim
Wasserlieferung (cbm)	1.483.419	957.593	525.826
Vorjahreslieferung (cbm)	1.416.546	914.269	502.277

Kläranlage	Gesamt
Klärschlamm und Klärschlammasche (in to)	170
Besichtigungen u. Besuche	12
Überprüfungen durch WWA	6

#### Personalstellen der Stadtverwaltung

	Gesamt
Beamte	20,54
Beschäftigte	257,16
<b>Gesamt</b>	<b>277,70</b>
Beamtenanwärter geh. D.	1
Azubi Beschäftigte	19
Praktikanten	8

#### Finanzwesen

Steuern	Aufkommen	Hebesatz
Grundsteuer A	25.900	300
Grundsteuer B	2.665.600	360
Gewerbsteuer	9.731.900	360
<b>Gesamt</b>	<b>12.423.400</b>	

Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuer/Ek-+Mw.St.Anteil	13.425.800
Finanzzuweisungen	7.214.100
Steuerkraftsumme je Einw.	1.371
Kreisumlage	7.968.200
Finanzausgleichsumlage	5.481.200
Schuldenstand (ohne Eigenbetriebe)	254.500
je Einwohner	14,54
Schuldendienst Zins	3.700
Schuldendienst Tilgung	71.000
Haushaltsvolumen Gesamt	63.725.200
Verwaltungshaushalt	49.505.800
Vermögenshaushalt	14.219.400

#### Freibad

Badesaison 2018 gesamt:	92.564
Besucherzahlen während der Saison	
Mai	13.063
Juni	19.471
Juli	34.499
August	23.301
September	2.230